



Bericht Forschung und Transfer 2020

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Fakultät für Gesundheitswissenschaften

REDAKTION

Univ. Prof. Dr. med. René Mantke

Dr. rer. nat. Günter Peine

Dr. rer. nat. Anne-Helen Lutter

Dr. phil. Stefanie Regel

Dr. rer. nat. Anne Schraplau

Susanne Schulze

KONTAKT

Referentin für Forschungsangelegenheiten

Dr. rer. nat. Anne-Helen Lutter

Standort Brandenburgische Technische Universität – Senftenberg

Universitätsplatz 1

01968 Senftenberg

T: +49 (0) 3573 85923

E: anne-helen.lutter@fgw-brandenburg.de

Vorwort	3
1. Bericht des Prodekanats für Forschung	6
2. Bericht Transfer	9
2.1 Transferveranstaltungen	10
2.2 Antragstellungen mit FGW-Beteiligung	12
2.3 Aufbau von Transferinfrastruktur	15
2.4 Aufbau von Forschungsk Kooperationen	15
3. Bericht des Profilbereichs I – Prävention, Behandlung, Rehabilitation	16
3.1 Forschungsthemen	17
3.2 Veranstaltungen	17
3.3 Fördermittelprojekte	18
4. Bericht des Profilbereichs II – Versorgungsforschung mit Schwerpunkt eHealth	20
4.1 Forschungsthemen	21
4.2 Veranstaltungen	23
4.3 Fördermittelprojekte	24
5. Bericht des Profilbereichs III – Altersbedingte Zelluläre Veränderungen	26
5.1 Forschungsthemen	27
5.2 Veranstaltungen	28
5.3 Fördermittelprojekte	29
6. An-Institute	30
6.1 Harding-Zentrum für Risikokompetenz	30
7. Berichte der FGW-Professuren	33
7.1 Strukturprofessuren der Universität Potsdam	33
7.1.1 Professur für Rehabilitationsmedizin	33
7.2 Strukturprofessuren der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg	38
7.3 Strukturprofessuren der Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane	38
7.4 Kooptierte Professuren mit Stimmrecht	39
7.5 Weitere Kooptierte Professuren	60

Vorwort

Univ.-Prof. R. Mantke
Prodekan für Forschung

Liebe Leserinnen und Leser,

die Stärke und die Innovationskraft der Fakultät für Gesundheitswissenschaften (FGW) liegt in ihrer Vernetzung und reicht weit über die Grenzen der drei beteiligten Trägeruniversitäten hinaus (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Universität Potsdam und Medizinische Hochschule Brandenburg). Unsere Fakultät ist eine einmalige Institution in Deutschland. Sie wurde gegründet, um die gesundheitswissenschaftliche und auch medizinische Forschung im Bundesland Brandenburg zu vernetzen und Kompetenzen zu bündeln, um so die Sichtbarkeit der gesundheitswissenschaftlichen und medizinischen Forschung im Land zu erhöhen und zukünftig auch in diesen Bereichen Gruppenförderinstrumente zu etablieren. Die Verknüpfung von drei Universitäten in dem Projekt Fakultät für Gesundheitswissenschaften ist sicher auch eine Herausforderung, aber der mögliche Gewinn rechtfertigt jede Anstrengung, diese Herausforderung anzupacken und mögliche Probleme zu lösen. Unzweifelhaft wichtig ist die Vernetzung in der Fakultät für Gesundheitswissenschaften auch für die Medizinische Hochschule Brandenburg, die dadurch im Bereich Forschung wesentlich unterstützt werden soll. Auch dies ist eine ganz klare Zielsetzung, die die Landespolitik mit der Etablierung der Fakultät für Gesundheitswissenschaften verknüpft hat.

Der Landtag hat der Fakultät für Gesundheitswissenschaften klare Aufgaben mit auf den Weg gegeben. Wichtige Punkte wie die Bildung und Strukturierung der Fakultät, die Schaffung struktureller und administrativer Voraussetzungen für Forschungs Kooperationen und die Erbringung von Forschungsleistungen, die Ausschreibung und Besetzung von 16 Professuren, die unmittelbar vor dem Abschluss stehen, die Entwicklung erster Forschungsprojekte und auch das Einwerben von Drittmitteln sowie das gemeinsame Publizieren, konnten bereits im ersten Jahr der Fakultät erfolgreich umgesetzt werden. Das ging nur durch die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit den Trägeruniversitäten und den dortigen kooperierenden Fakultäten. Diesen gilt mein besonderer Dank. An neuen medizinischen Konzepten für das Bundesland wird in vielen Bereichen und vor allen Dingen in den von uns gegründeten Profildbereichen aktiv gearbeitet. Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften ist jedoch mehr als die Vereinigung von gesundheitswissenschaftlich tätigen Forscherinnen und Forschern der drei Universitäten. Es ist darüber hinaus gelungen, in der Fakultät für Gesundheitswissenschaften die außeruniversitären Forschungseinrichtungen des Landes relevant mit einzubeziehen. Gemeinsam gestellte Forschungsanträge sind ein erster Ausdruck dafür. Auch die Berufungen werden teilweise zusammen mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen realisiert. Diese Kooperationen sind wichtige Erfolgsfaktoren, wie ich finde.

Es entsteht also mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften viel mehr als eine medizinische Fakultät an einem Standort, eine biotechnologische Fakultät oder eine humanwissenschaftliche Fakultät. Es entsteht etwas Größeres mit einem enormen Potential. Schon jetzt haben wir mehr als 95 kooptierte Forscherinnen und Forscher in der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und mehr als 40 Professorinnen und Professoren. Der nun vorliegende erste Forschungsbericht der FGW ist dabei durchaus beeindruckend. So konnten im Jahr 2020 bereits 109 Publikationen mit einer

Affiliation der Fakultät für Gesundheitswissenschaften veröffentlicht werden. Laufende Drittmittelprojekte mit einer FGW Affiliation oder wesentlicher Beteiligung der FGW im Jahr 2020 können in einer Höhe von ca. 3,7 Mio. € ausgewiesen werden. Dass die wissenschaftliche Zusammenarbeit wächst und sich entwickelt, zeigen auch die zahlreichen hochqualitativen wissenschaftlichen Veranstaltungen, die von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften selbst organisiert wurden oder in die sie sich wesentlich mit eingebracht hat.

Das Land hat bisher weitreichende Investitionen zunächst in den Gesundheitscampus und nun in die FGW realisiert. Die Früchte dieser Investition in die Zukunft beschreiben wir nun erstmals in diesem Bericht. Jeder Forschungsbericht einer Fakultät ist eine Momentaufnahme; er beschreibt die Leistungen der vergangenen Zeit. Es wird damit schwer, der in der Forschung immer gegebenen Dynamik gerecht zu werden. Dazu kommt, dass die Fakultät für Gesundheitswissenschaften eine Fakultät dreier zum Teil recht junger Trägereinrichtungen ist, eine jede davon mit ganz speziellen, aber nichtsdestoweniger vielfältigen Entwicklungen. Die Entwicklungsschritte, die klar den Trägern zuzuordnen sind, werden nicht mit in die Berichterstattung der FGW einbezogen, auch wenn sie sich zukünftig als wichtig für die FGW erweisen können. So verzichten wir z. B. auf eine Darstellung von Details zur Digitalisierung der forschungsorientierten Lehre und des Engagements der Fakultät für Humanwissenschaften auf dem Gebiet der Gesundheitsforschung an der Universität Potsdam. Ebenso wenig aufgenommen wurde der Prozess und das Ergebnis der weiteren Schärfung des Forschungsschwerpunktes der MHB oder der Aufbau der Forschungszentren, wie dem Zentrum für Versorgungsforschung Brandenburg, dem Koordinierungszentrum Klinische Studien Brandenburg oder dem Zentrum für Krankheitsorientierte Translationale Grundlagenforschung Brandenburg. Hierbei handelt es sich um Zentren, die von Mitgliedern der FGW und allen drei Universitäten gleichermaßen genutzt werden können. Auch haben wir von einer ausführlichen Berichterstattung zum Institut für Gesundheit oder der Akademisierung der Gesundheitsberufe an der BTU abgesehen. Die Einbeziehung hätte diesen Bericht noch umfangreicher werden lassen, was der Lesbarkeit sicherlich abträglich gewesen wäre. Den interessierten Leser verweisen wir auf die entsprechenden Berichte und Entwicklungspläne der drei Trägereinrichtungen.

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften ist der Garant dafür, dass sich medizinische und gesundheitswissenschaftliche Forschung im ganzen Land und nicht nur an einzelnen Standorten entwickelt. Wir sollten alle an diesem Projekt weiterarbeiten, weil es sich für das Land und seine Bürgerinnen und Bürger auszahlt.

Haben Sie Fragen oder Anregungen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre des Forschungsberichtes.

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. med. R. Mantke
Prodekan für Forschung der Fakultät für
Gesundheitswissenschaften Brandenburg

3 TRÄGERUNIVERSITÄTEN

Brandenburgische **T**echnische **U**niversität Cottbus-Senftenberg
Medizinische **H**ochschule **B**randenburg Theodor Fontane
Universität **P**otsdam

8 STANDORTE

Potsdam-Golm
Potsdam-Rehbrücke
Potsdam am Neuen Palais
Senftenberg
Cottbus
Neuruppin
Brandenburg an der Havel
Rüdersdorf/Bernau

KENNZAHLEN 2020

FAKULTÄT FÜR GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN

3 PROFILBEREICHE

PBI - Prävention, Behandlung und Rehabilitation

PBII - Versorgungsforschung mit Schwerpunkt eHealth

PB III - Altersbedingte Zelluläre Veränderungen

98 WISSENSCHAFTLICH AKTIVE MITGLIEDER

41 Professorinnen & Professoren

57 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

109 PEER-REVIEWED PUBLIKATIONEN

1 AN-INSTITUT

Harding-Zentrum für Risikokompetenz

9 INTERN GEFÖRDERTE PROJEKTE

10 KOOPERATIONSPARTNER

TH Wildau Carl-Thiem-Klinikum Cottbus
Fraunhofer IZI-BB HZG Fraunhofer IAP
DIfE MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung
Glyconet BB IGES GmbH LZKI

22 FORSCHUNGSPROJEKTE

8 Projekte der FGW (2.1 Mio €)

14 Projekte mit FGW-Beteiligung (1.6 Mio €)

4 ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

FGW - Colloquium

International **B**iotech Innovation **D**ays 2020 – FGW Session

Gemeinsamer **T**ransfer **J**our-Fixe

B2B-Meetings mit Industriepartnern

1. Bericht des Prodekanats für Forschung

Univ.-Prof. Dr. med. René Mantke

Professur für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Städtisches Klinikum Brandenburg

T: +49 3381 41 1200

E: r.mantke@mhb-fontane.de

Standort: Brandenburg an der Havel

Status: **Prodekan für Forschung**



Dr. Anne-Helen Lutter

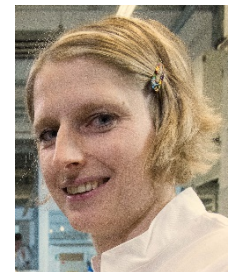
T: +49 3573 85 923

F: +49 3753 85 809

E: anne-helen.lutter@fgw-brandenburg.de

Standort: BTU – Campus Senftenberg

Status: **Referentin für Forschungsangelegenheiten**



Koordinatorinnen der Profilbereiche

PB I: Dr. Anne Schraplau

PB II: Susanne Schulze

PB III: Dr. Stefanie Regel

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften hat beginnend in 2019 ein proaktives Forschungsnetzwerk in enger Koordination mit den drei Trägern und basierend auf den Strukturen des Forschungskonzeptes aufgebaut. Dafür konnten neben den FGW-finanzierten Mitgliedern (2 Professoren, 37 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen) 59 wissenschaftlich aktive kooperierende Mitglieder (39 Professor*innen, 20 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen) gewonnen werden. Damit steht der Fakultät ein sehr starkes Forschungspotential in allen drei Profilbereichen zur Verfügung (s. Abb. 1).

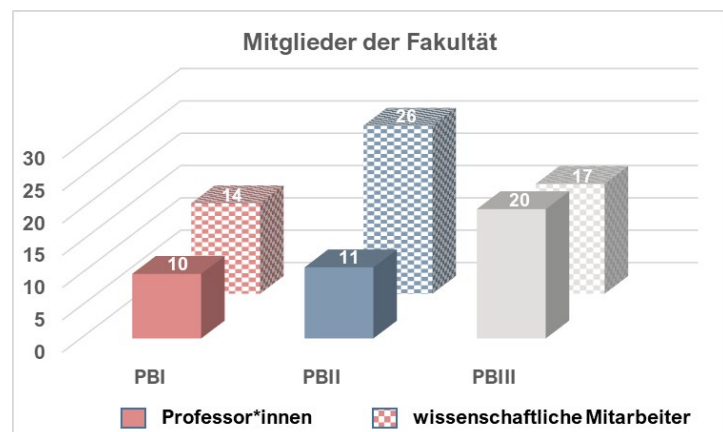
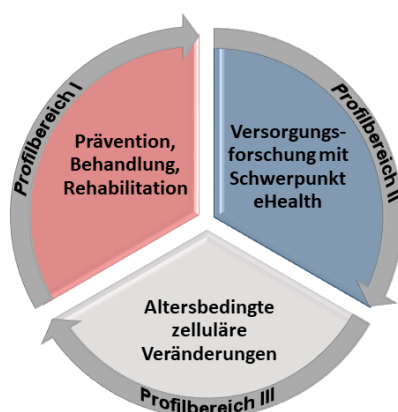


ABB. 1: ZUORDNUNG DER WISSENSCHAFTLICH AKTIVEN MITGLIEDER ZU DEN PROFILBEREICHEN

Aus diesem Netzwerkverbund heraus wurden in 2019/2020 in allen drei Profilbereichen über 100 hochrangige ($\emptyset$ Impact Faktor je Publikation: 3.817) peer-Reviewed Publikationen mit über 87% Erst/Letztauthorschaften mit Nennung der FGW als Erst/Zweitaffiliation verfasst. (s. Abb. 2)

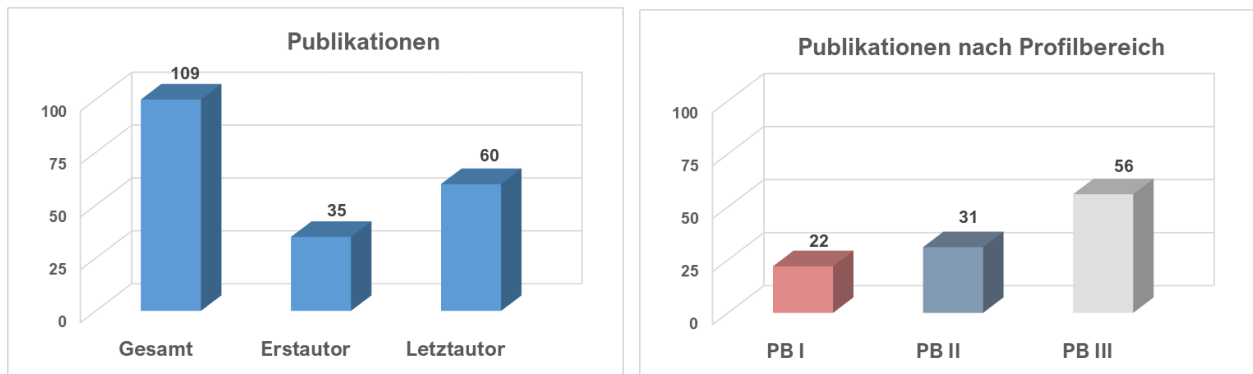


ABB. 2: ANZAHL DER PUBLIKATIONEN MIT FGW-AFFILIATION UND MIT ZUORDNUNG ZU DEN PROFILBEREICHEN

Eine Einteilung der Publikationen entsprechend der Denkschrift für Klinische Forschung der DFG (1999; ISBN 3-527-27213-5) zeigt eine starke Konzentration auf den Bereich der **patientenorientierten Forschung**. Dieser umfasst alle Forschungsgebiete mit direktem Kontakt zu Patienten/Probanden, vor allem klinische Studien aller Phasen, auch epidemiologische und Fall-Kontroll-Studien sowie weite Bereiche der Versorgungsforschung. Vor allem BTU und UP sind im Bereich der **grundlagenorientierten Forschung aktiv**, in deren Mittelpunkt der Erkenntnisgewinn in biologischen Systemen und die Erforschung krankheitsrelevanter Fragestellungen steht. Dritter Bereich ist die **krankheitsorientierte Forschung**, die an Tier/ *in vitro*- Modellsystemen Einblicke in die Pathophysiologie und die genetischen Ursachen von Krankheiten untersucht und therapeutische Maßnahmen erprobt ohne direkten Kontakt zu Patient*innen.

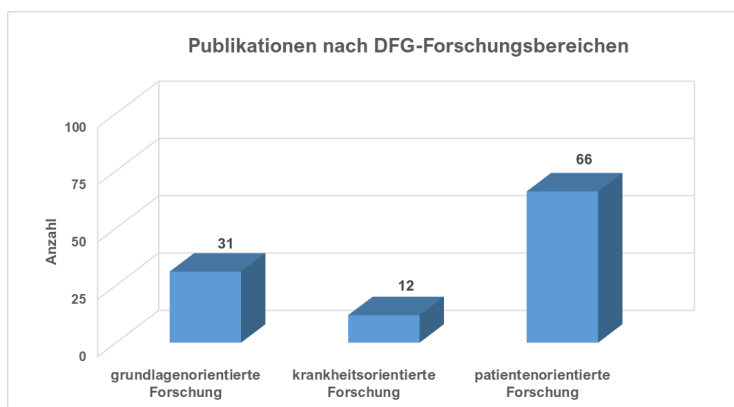


ABB. 3: ZUORDNUNG DER PUBLIKATIONEN ENTSPRECHEND DER FORSCHUNGSBEREICHE DER DFG- DENKSCHRIFT FÜR KLINISCHE FORSCHUNG

Die Forschungsprojekte der FGW wurde in drei Kategorien eingeteilt. **1.** von der FGW eingeworbene Fördermittel vor allem über die strukturell der FGW zugeordneten Professuren sowie das Harding-Zentrum für Risikokompetenz (ca. 2,1 Mio €). **2.** mit wesentlicher Beteiligung der FGW eingeworbene Fördermittel (ca. 1,6 Mio €). **3.** intern geförderte Projekte der FGW. Es laufen aktuell 22 Forschungsprojekte mit einem Fördermittelrahmen von mehr als 3,7 Mio € (Zuweisungen i.d.R. über mehrere Jahre) mit zentraler FGW Beteiligung (s. Abb. 4). Die Darstellung der in 2020

verausgabten Drittmittel ist aufgrund der schwierigen finanziellen Zuordnung in der Gründungsphase der Fakultät aktuell noch nicht realisierbar. Eine Konzepterstellung zur einheitlichen Erfassung dieser Daten erfolgt in 2021.

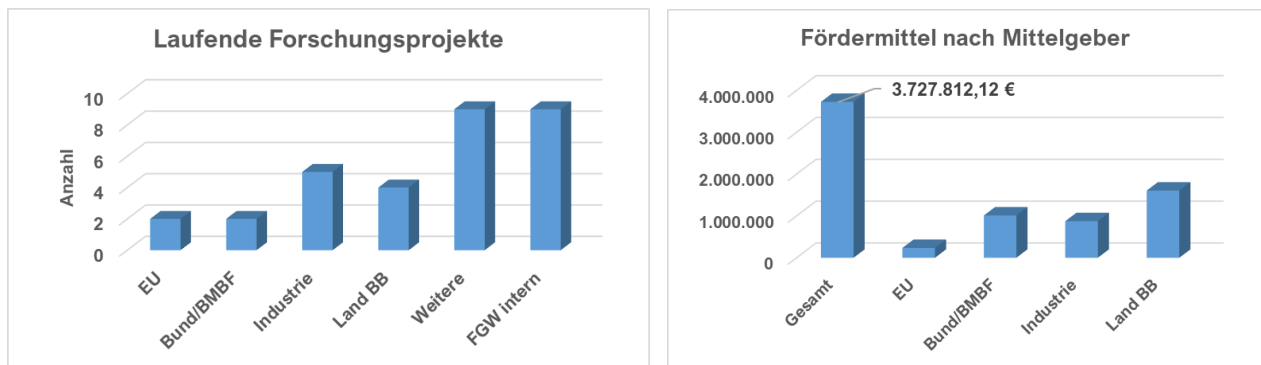


ABB. 4: AKTUELL LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE NACH ANZAHL UND EINGEWORBENER FÖRDERSUMME (LAUFZEIT ÜBER MEHRERE JAHRE)

Es wurden zusätzlich 9 interne Forschungsprojekte der FGW an der MHB gefördert (s. Tab. 1).

Tab. 1: FGW interne Förderprojekte an der MHB	
PROJEKTTITEL	PROJEKTLEITUNG
Metabolisches Syndrom	Prof. Dr. K.H. Weylandt Dr. J. Enssle
Molekulare Marker des Alters und der Regeneration bei arteriellen Verschlusskrankheiten	Prof. I. Buschmann Dr. P. Hillmeister
Digitalisierung im Medizinstudium	Prof. S. Spethmann T. Schutz
Das F-BAR Protein NOSTRIN als Regulator der kardiovaskulären Funktion	Prof. S. Oess Dr. A. Steinbach
KaVIB - Kardiologische Versorgung in Brandenburg – Versorgungssituation und subjektive Gestaltung der Gesundheitsversorgung bei kardiovaskulären Erkrankungen Älterer	Prof. C. Holmberg Dr. A. Bergholz
Wissenschaftslandschaft Innovation unter besonderer Berücksichtigung der Patient*innenbeteiligung und der Region Berlin-Brandenburg	Prof. M. Heinze E. Buchholz
Strukturelle Verknüpfung von Krankenhaus- und ambulanter Medizin – Bestandsaufnahme in Brandenburger Kliniken und Entwicklung einer neuen integrierten Versorgungsform	Prof. M. Heinze Dr. F. Mühlensiepen
Etablierung der Grundvoraussetzungen einer Biomaterial- und Datenbank für die Fakultät für Gesundheitswissenschaften	Prof. R. Mantke Dr. C. Linke
Masterstudiengang Versorgungsforschung	Prof. C. Holmberg S. Euler

2. Bericht Transfer

Dr. Günter Peine

T: +49 331 977 203182

F: +49 331 977 2702162

E: guenter.peine@fgw-brandenburg.de

Standort: Universität Potsdam – Golm

Haus 16, Raum 1.06

Status: **Transferadvisor**



Die zukünftige Sicherstellung einer guten medizinischen und pflegerischen Versorgung im Land Brandenburg als eine der prioritären Zielsetzungen der Arbeit im Gesundheitscampus bedingt vor allem auch eine effiziente Translation der Ergebnisse der gesundheitswissenschaftlichen Verbundforschung.

Voraussetzung für die erfolgreiche Translation in die medizinische und pflegerische Praxis ist ein effektiver Wissens- und Technologietransfer in die relevanten Wirtschaftsbereiche, um die Entwicklung markt- und damit wettbewerbsfähiger Produkte zu ermöglichen.

Vor dem Hintergrund der in Brandenburg vorhandenen Transferstrukturen und mit Blick auf die Bündelung der Expertisen für die Verknüpfung von Forschung und Transfer stehen auf Anregung des MWFK für die Fakultät folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt:

- Erarbeitung eines spezifischen Translations- und Transferkonzepts für die Gesundheitswissenschaften, das die Forschungsschwerpunkte der Fakultät einbindet, die notwendigen Schnittstellen für Technologietransfer und Translation im Gesundheitscampus definiert und den Aufbau von Kooperationen mit weiteren Forschungspartnern aus der Hauptstadtregion ermöglicht, und
- der Aufbau einer „Stabsstelle für Transfer und Translation“

Ausgangspunkt für die weitere Projektbearbeitung und die Definition der Aufgabenbereiche war die Analyse von Struktur und Expertisen der vorhandenen Transfereinrichtungen des Gesundheitscampus.

Zusammenfassend ergab sich folgende Ausgangssituation:

- Struktur und funktionelle Zuordnung der vorhandenen Transfereinheiten in den Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen sind kaum vergleichbar. Die Spannweite reicht von nicht vorhanden (MHB) bis vielfältig und komplex strukturiert (Universität Potsdam).
- Die vor diesem Hintergrund vorhandenen Kernexpertisen und die daraus resultierenden Transferaktivitäten und -formate sind wesentlich abhängig von der Zuordnung (institutionelle oder projektbezogene Finanzierung, vgl. Abb. 1).
- Gesundheitswissenschaften und die damit im Zusammenhang stehenden besonderen Aspekte für Transfer und Translation bilden in den vorhandenen Transfereinrichtungen keinen Schwerpunkt bzw. werden nur randständig bearbeitet.
- Die Zusammenarbeit zwischen den vorhandenen Transfereinrichtungen findet eher anlassbezogen und nicht systematisch statt und ist von Herausforderungen bei der Sicherstellung von Transparenz und Kommunikation geprägt.

Zentrale Aufgabe der zukünftigen Stabsstelle ist daher die Gewährleistung von Kommunikation, Zusammenarbeit und Transparenz zwischen den vorhandenen Transferstrukturen der Trägerhochschulen sowie die effiziente Bündelung von Expertise für den weiteren Aufbau von Kooperationen innerhalb und außerhalb von Fakultät und Gesundheitscampus.

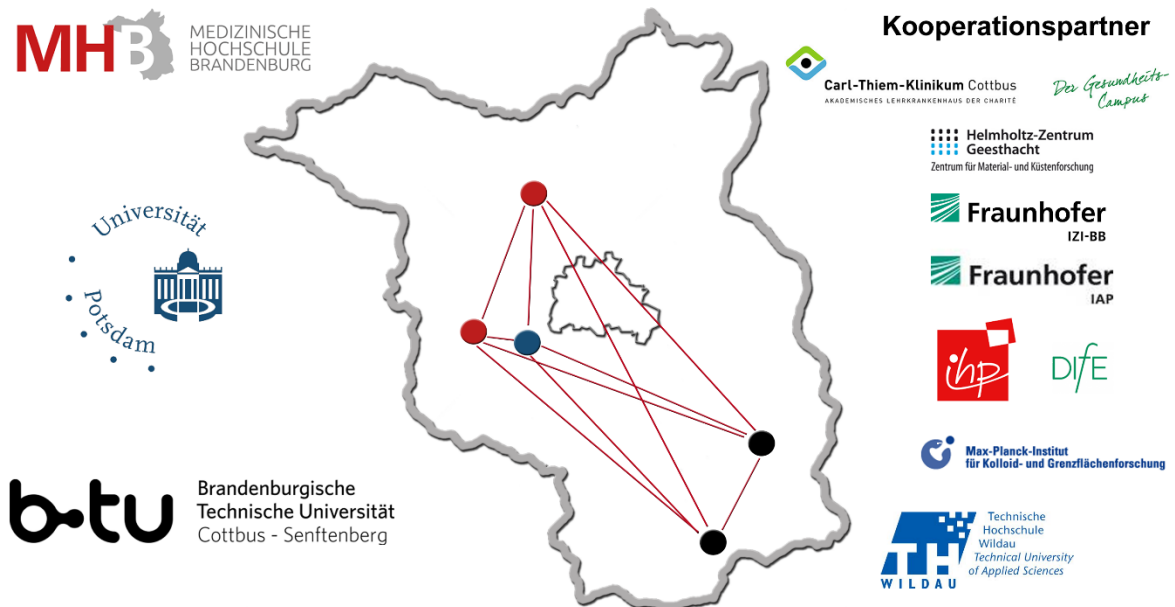


ABB.

5: DARSTELLUNG DER INTERAKTIONEN ZWISCHEN DEN TRÄGERUNIVERSITÄTEN UND DEN KOOPERATIONSPARTNERN IN BRANDENBURG

2.1 Transferveranstaltungen

VERANSTALTUNGEN	TURNUS	TEILNEHMER
Forschungsworkshop FGW	15.04.2020	Vertreter*innen der Profilbereiche der FGW (Sprecher*innen, Koordinatorinnen); Prodekanat für Forschung; Vertreter*innen der Profilbereiche der MHB
Treffen mit Fraunhofer-Leistungszentrum	04.11.2020 14.09.2020	Fraunhofer IZI-BB & IAP; Leistungszentrum
Treffen Zukunftscluster	15.12.2020	UP, MHB, BTU, Hasso-Plattner-Institut, Charité, TH Wildau, Carl-Thiem-Klinikum/Thiem Research GmbH, Robert-Koch-Institut
„New and Emerging Technologies“- Konferenz in Potsdam	09/2019	
„International Biotech Innovation Days 2020“ in Senftenberg	28.10.2020	Gestaltung eines eigenen FGW-Programmblocks mit besonderem Bezug zu den drei Forschungsprofilbereichen der Fakultät

VERANSTALTUNGSREIHEN	TURNUS	TEILNEHMER/ZIEL
Gemeinsamer Transfer Jour Fixe (GTJF)*	vierteljährlich	UP, MHB, BTU, DfE, Potsdam Science Park, Fraunhofer IAP, TH Wildau, MPI, IHP, HZG
B2B-Meetings		Treffen mit der forschenden Industrie zur Initiierung von Verbundforschung und Transfer zwischen der FGW und der Industrie
FGW-Colloquium	2x monatlich	neue digitale Veranstaltungsreihe mit dem Ziel, die den wissenschaftlichen Austausch mit regionalen und überregionalen Partnern anzuregen, Forschungs-kooperationen aufzubauen und neue Möglichkeiten für den Transfer zu schaffen und die Sichtbarkeit der FGW zu erhöhen

* siehe Abb. 6

Die Kooperationsplattform „Gemeinsamer Transfer Jour Fixe“

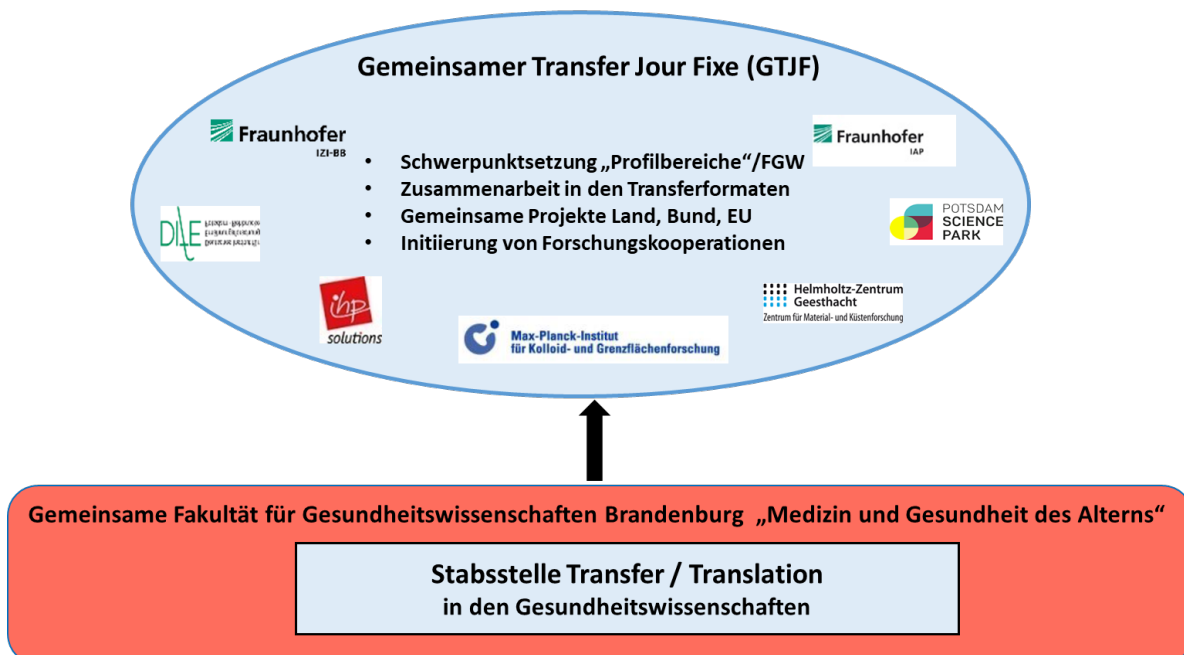


ABB. 6: IM TRANSFER JOUR FIXE EINGEBUNDENE EINRICHTUNGEN UND STRUKTUREN

2.2 Antragstellungen mit FGW-Beteiligung

digi:GHOST BB – Innovationsnetzwerk für digitale Diagnostik in der Gesundheitsversorgung in Berlin-Brandenburg

Projektleitung:
Prof. Dr. Bert Arnrich
Dr. Steffen Ortmann

Projektvolumen:
in Antragstellung

Mittelgeber:
BMBF – Cluster4Future

Kooperationspartner:

FGW

UP

MHB

BTU

Charité

Fraunhofer IZI-BB

Hasso-Plattner-Institut für Digital

Engineering

Rober-Koch-Institut

TH Wildau

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

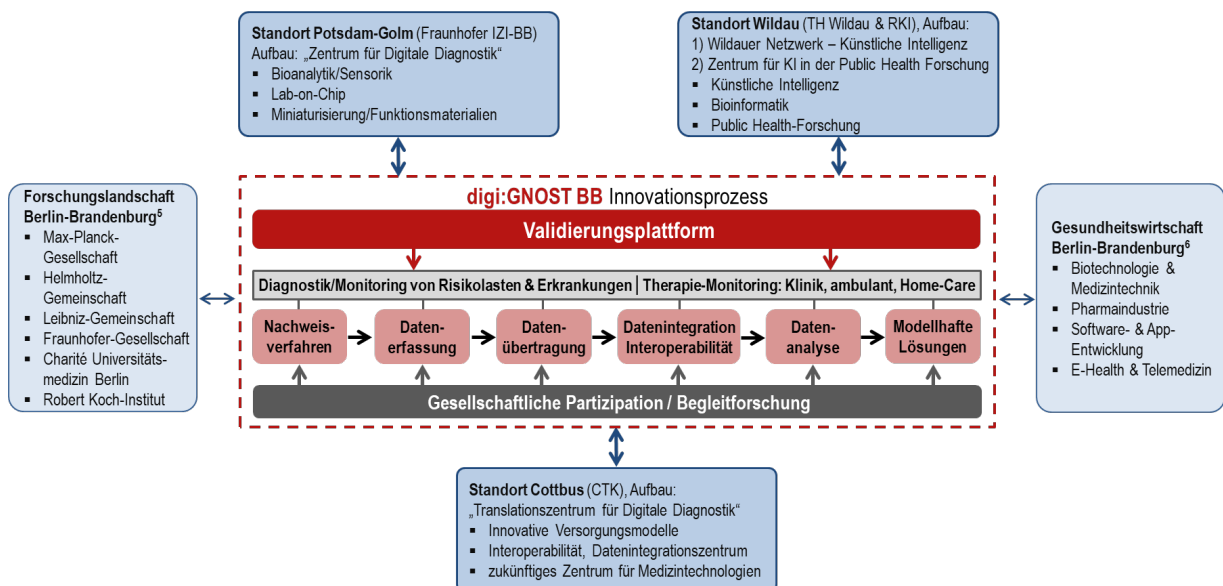
Thiem Research GmbH

Data4life gGmbH Potsdam

Mit der Entwicklung des digi:GHOST BB-Clusters verfolgt das Konsortium das strategische Ziel, ein inter- und transdisziplinäres Cluster als integrierte Forschungs-, Entwicklungs- und Translationsplattform für digitale Lösungen in der Diagnostik aufzubauen.

Auf dieser Grundlage werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt und translationale Wertschöpfungsketten für einen schnellen Transfer innovativer, marktfähiger Lösungen aufgebaut. Anhand einer Validierungsplattform werden modellhafte und übertragbare Lösungen für digitale Diagnostik unter Berücksichtigung der Interoperabilität der dafür notwendigen technischen Systeme entwickelt. Die Validierung erfolgt anhand folgender inhaltlicher Anwendungsschwerpunkte (Use Cases):

- diagnostische Erfassung von Risikolasten und Monitoring gesellschaftlich relevanter Krankheiten (Public Health-Surveillance),
- Therapie-Monitoring (Klinik, ambulant, Home Care).



MODIATE.BB - Mobile Diagnostik und Therapie in Brandenburg

Projektleitung:

Prof. Dr. Frank Mayer

Dr. Anne Schraplau

Projektvolumen:

in Antragstellung

Mittelgeber:

ILB/ GRW

Kooperationspartner:

FGW - Profilbereich I
UP

IZI-BB

IAP

HPI

Verein zur Förderung der Forschung und Entwicklung für Gesundheit und
Prävention e.V.

Steinbeis-Transfer-Institut Medical Education for Health and Nutrition München

Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam

Industriepartner

Um langfristig die Krankheitslast der Bevölkerung (vor allem in ländlichen Gebieten) zu reduzieren, ist die Stärkung der dezentralen Gesundheitsversorgung notwendig. Dies erfordert die Entwicklung, Validierung und den Transfer von innovativen Lösungen für mobile, distanzüberbrückende Diagnostik, Prävention, Behandlung und Rehabilitation. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der in Brandenburg vorhandenen Expertise in den Gesundheitswissenschaften und in der Gesundheitswirtschaft wurde die Gründung eines GRW-Kooperationsnetzwerks „**Mobile Diagnostik und Therapie in Brandenburg – MODIATE.BB**“ initiiert, um die regionale Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu stärken. Träger des Netzwerks ist der „Verein zur Förderung der Forschung und Entwicklung für Gesundheit und Prävention e.V.“. Die Netzwerkarbeit wird ab 2021 für drei Jahre durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg gefördert.

Die **Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg** hat die Erarbeitung des 2020 eingereichten Antrages auf Netzwerkförderung wesentlich unterstützt und ist initiales Mitglied im Netzwerk MODIATE.BB.

CMV-FREE - Zytokinfreisetzungstest zur Risikovorhersage und Therapiesteuerung einer CMV-Infektion nach Organtransplantation auf Basis zellfrei hergestellter Antigene

Projektleitung:

Dr. Werner Dammermann

Dr. Stefan Kubick

Projektvolumen:

in Antragstellung

Mittelgeber:

VIP Plus/ BMBF

Kooperationspartner:

FGW

MHB

IZI-BB

Das Projekt CMV-Free validiert ein innovatives neues diagnostisches Testsystem für die Infektion mit dem Cytomegalievirus (CMV) im Menschen. Im Fokus steht die Risikovorhersage einer lebensbedrohlichen CMV-Infektion bei immungeschwächten Patient*innen nach z.B. Organtransplantation.

Entwicklung eines sprung-innovativen Medizintechnikgeräts zur nicht-invasiven Therapie von Ulcus Cruris Patienten (schwere PAVK, Stadium 3-4) mit patientenindividuellen Parametern des Gefäßwachstums

Projektleitung:
Prof. Ivo Buschmann
Dr. Philipp Hillmeister

Projektvolumen:
in Antragstellung

Mittelgeber:
VIP Plus/ BMBF

Kooperationspartner:
FGW
MHB
Antepuls GmbH

Integriertes, personenzentriertes Regionalkonzept Pflege- und Gesundheitsversorgung

Projektleitung:
Prof. Dr. Christine Holmberg

Projektvolumen:
in Antragstellung

Projektmitarbeiter:
Dr. Sylvia Euler

Kooperationspartner:
Landkreise Oder-Spree, Märkisch-Oderland
KV Brandenburg
Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree
Seniorenbeirat Brandenburg
Gesundheit Berlin-Brandenburg
„Gesunde Dörfer“

Fachstelle Altern und Pflege im Quartier
Brandenburg (FAPIQ)
Akademie für selbstbestimmtes Altwerden auf
Land
ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen
ansässige Krankenhäuser

Das Vorhaben fokussiert die wissenschaftliche Analyse der Ausgangssituationen (Situationsanalyse) in den Bereichen „Gesundheitswesen“, „Pflege“ und „Leben im Alter“ anhand von Datenanalysen, qualitativen Interviews und Sozialraumanalysen, um die Kernproblematiken der Modellregion identifizieren zu können, wie z. B. die Herausforderungen des demografischen Wandels, der subjektiv empfundene Ärztemangel, der Fachkräftemangel im Pflegebereich oder die wohnortnahe Versorgung älterer Menschen. Die daraus resultierenden Maßnahmen, wie z. B. neue Versorgungsstrukturen, Mobilitätsangebote, Austauschrunden oder die Einführung von Ambient Assisted Living Systemen, werden umgesetzt und evaluiert. Leuchtturmeffekt ist hierbei die explizite Neuausrichtung und Umsetzung der Maßnahmen im Hinblick auf die regionsspezifischen, personenzentrierten Bedarfe der Menschen vor Ort, d. h. die Akteure aller Bereiche (Politik, Verwaltung, Pflege- und Gesundheitsversorgung, soziale Einrichtungen etc.) vernetzen sich innerhalb von regelmäßigen Netzwerk- und Austauschtreffen und koordinieren ihre Tätigkeiten.

2.3 Aufbau von Transferinfrastruktur

An der **BTU** wurde im Zusammenhang mit der Konzeptentwicklung für einen BioHealth-Tech-Campus Senftenberg ein Arbeitspaket des Antrages zum Aufbau von Transferinfrastruktur bearbeitet (Federführung: Prof. Küpper, BTU). Das Konzept wurde als Projektvorschlag für die Standortentwicklung Senftenberg im Rahmen des Strukturwandels in der Lausitz dem MWFK vorgelegt.

An der UP war die FGW an der Konzeptentwicklung eines JointLab BioF im Rahmen der Fortführung des Projekts „Innovative Hochschule“ (Universität Potsdam) beteiligt.

2.4 Aufbau von Forschungsk Kooperationen

Für die Entwicklung der FGW als zukünftige zentrale Forschungsplattform in den Gesundheitswissenschaften im Land Brandenburg ist der Aufbau von Forschungspartnerschaften mit weiteren Hochschulen des Landes sowie den außeruniversitären Forschungseinrichtungen essentiell.

In diesem Zusammenhang wurden folgende Kooperationsverträge und Memoranda of Understanding abgeschlossen:

Kooperationsvertrag zwischen dem Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg handelnd für die Fakultät für Gesundheitswissenschaften zum Ausbau der Digital Care Konzepte in der Modellregion Lausitz – Aufbau eines Forschungskrankenhauses für den Gesundheitscampus

Memorandum of Understanding zwischen dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP und Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse als Träger des Leistungszentrums »Integration biologischer und physikalisch-chemischer Materialfunktionen« und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Memorandum of Understanding zwischen der Technischen Hochschule Wildau/ Technical University of Applied Sciences und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Memorandum of Understanding zwischen dem GRW-Netzwerk Glyconet Berlin-Brandenburg e.V. und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Grundsatzvereinbarung zur Kooperation zwischen dem Konsortium zur Errichtung des Lausitzer Zentrums für Künstliche Intelligenz an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

3. Bericht des Profilbereichs I – Prävention, Behandlung, Rehabilitation

Prof. Dr. med. Frank Mayer

Professur für Sportmedizin und Sportorthopädie

Ärztlicher Direktor der Hochschulambulanz
Universität Potsdam

T: +49 (0) 331 977 1256
E: fmayer@uni-potsdam.de

Standort: Campus am Neuen Palais

Status: **Sprecher des Profilbereiches**



Prof. Dr.-Ing. Ingrid Bönninger

Professur für Softwareengineering

Institut für Medizintechnologie
Fakultät 1
BTU

T: +49 (0) 3573 85 613
E: ingrid.boenninger@b-tu.de

Standort: BTU - Campus Senftenberg

Status: **Stellvertretende Sprecherin des Profilbereiches**



Univ.-Prof. Dr. med. Christian Butter

Professur für Innere Medizin und Kardiologie

Herzzentrum Brandenburg – Abteilung Kardiologie
Immanuel Klinikum Bernau
MHB

T: +49 (0) 3338 694-610
E: christian.butter@mhb-fontane.de

Standort: Bernau bei Berlin

Status: **Stellvertretender Sprecher des Profilbereiches**



Dr. Anne Schraplau

Universität Potsdam

T: +49 (0) 331 977 1753
E: anne.schraplau@fgw-brandenburg.de

Standort: Potsdam Golm

Status: **Koordinatorin des Profilbereiches**



Der Profilbereich I hat zum Ziel, zügig die interdisziplinäre Zusammenarbeit anzustoßen, gemeinsame Forschungsprojekte zu entwickeln und Fördermittel zu beantragen. Langfristig soll dies neben der Initiierung kleinerer Kooperationsprojekte auch in größeren Verbundprojekten münden. An der Entwicklung der Strategie zum Aufbau des Profibereiches waren

Vertreter aller drei Trägerhochschulen der FGW beteiligt. Zunächst wurden interessierte Arbeitsgruppen eingebunden, die den Kern des Profilbereichs bilden und erste Projektideen sammeln und entwickeln. Projekt- und themenspezifisch sollen sukzessive weitere mögliche Partner*innen mit einbezogen werden, sodass der Kreis der Teilnehmenden erweitert wird und der Profilbereich organisch wachsen kann.

3.1 Forschungsthemen

Inhaltliches Ziel im Profilbereich I ist die interdisziplinäre und translationale Erforschung von Mechanismen zur Reduktion von Prävalenz und Inzidenz von für Brandenburg relevanten Folge-/Wiedererkrankungen bei bestehendem Risikofaktorenprofil oder nach manifester Ersterkrankung.

ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN

- Prävention von Folgeerkrankungen bei bestehenden Risikokonstellationen und Krankheitsbildern
- Behandlung von Risikokonstellationen und Krankheitsbildern
- Rehabilitation von Folgeerkrankungen
- Untersuchung grundlegender molekularer pathogener Mechanismen sowie die Entwicklung und Erprobung geeigneter Verfahren der Diagnose
- Fokus auf die Krankheitsbilder Typ-2-Diabetes mellitus, Herzinsuffizienz, degenerative Erkrankungen der unteren Extremität, Rückenschmerzen und Demenz

SPEZIFISCHE THEMENKOMPLEXE

- Welche Mechanismen lassen sich als Grundlage für die Interventionen zur Reduktion von Inzidenz und Prävalenz kardiovaskulärer, neurodegenerativer, metabolischer, maligner und muskuloskelettaler Erkrankungen nach Erstmanifestation und/oder Risikokonstellation identifizieren?
- Welche diagnostischen Verfahren und Variablen (Point-of-care-Diagnostik, mobile Diagnostik) sind geeignet, um kardiovaskuläre, neurodegenerative, metabolische, maligne und muskuloskelettale (Folge-) Erkrankungen durch Erfassung der Risikolast zuverlässig vorherzusagen?
- Durch welche Mechanismen kann die Effektivität der Behandlung einer Risikolast beziehungsweise die Rehabilitation bei manifesten Folgeerkrankungen optimiert werden?

3.2 Veranstaltungen

Zur Entwicklung einer gemeinsamen Strategie fanden mehrere Arbeitstreffen des Profilbereiches statt, in denen mögliche übergeordnete, verbindende Themenbereiche konkretisiert und Ideen für gemeinsame Projektvorhaben abgeleitet wurden. Des Weiteren wurden der Profilbereich I und seine Themenschwerpunkte in verschiedenen Veranstaltungen gegenüber möglichen Kooperationspartnern präsentiert, um eine Zusammenarbeit anzustoßen. Zudem wurden relevante Informationen aus dem Profilbereich (z.B. Einladungen zu Veranstaltungen, Ausschreibungen) gezielt an Forscher*innen der drei Trägeruniversitäten sowie weitere Interessierte versendet, um eine Vernetzung und die Initiierung gemeinsamer Projektvorhaben zu unterstützen. Zukünftig soll dieser Verteiler weiter ausgebaut werden.

Veranstaltungen im Profilbereich I		
VERANSTALTUNG	TURNUS	THEMEN/ERGEBNISSE
Arbeitsreffen zur Strategieentwicklung für den Aufbau des Profilbereich I	02.03.2020 09.03.2020 10.06.2020 08.07.2020 26.08.2020	Strategieentwicklung; Diskussion über verbindende Themenbereiche bzw. übergreifende Fragestellungen; Vorstellung und Sichtung bereits gestellter, jedoch abgelehnter Projektanträge zur möglichen Weiterentwicklung, existierender (Pilot)-Projekte, bestehender Datensätze
Arbeitsreffen Studiendesign	04.11.2020	Inhaltliche Diskussion zu Eckpunkten für ein mögliches gemeinsames Studiendesign
Informations- und Projekttreffen im Rahmen des geplanten Netzwerks MODIATE.BB	15.09.2020 04.11.2020 21.10.2020 22.10.2020 07.12.2020	Vorstellung des Profilbereichs, der Themenschwerpunkte und des geplanten Netzwerks MODIATE.BB durch Dr. A. Schraplau und Prof. Dr. F. Mayer; Diskussion möglicher zukünftiger Projektideen im Bereich mobile Diagnostik
Treffen im Rahmen des Vereins zur Förderung der Forschung und Entwicklung für Gesundheit und Prävention e.V.	10.03.2020 28.10.2020 03.11.2020	Diskussion zu u.a. dem Aufbau des Vereins, der Beantragung des Netzwerks MODIATE.BB, einer möglichen Zusammenarbeit mit dem Verein gfgf
Internes Mini Symposium Nachwuchsgruppe „SMD“	14.09.2020	Vorstellung des Themenfeldes der Nachwuchsgruppe und der PhD-Projektthemen

3.3 Fördermittelprojekte

Fördermittelprojekte im Profilbereich I (Einwerbung über die FGW)	
PROJEKTTITEL	PROJEKTLEITUNG [MITTELGEBER]
SECURE - Secondary Prevention of Cardiovascular Disease in the Elderly	Prof. H. Völler [EU, HORIZON 2020]
A randomized double blind, placebo-controlled, multicenter trial assessing the impact of lipoprotein (a) lowering with TQJ230 on major cardiovascular events in patients with established cardiovascular disease	Prof. H. Völler [Novartis AG]
CoroPrevention - A prospective clinical trial to evaluate the clinical value and cost-effectiveness of a personalized prevention program (PPP) in patients with high risk stable Coronary Heart Disease (CHD)	Prof. H. Völler [EU, HORIZON 2020]

HFT-R-Registry - Adhärenz zur medikamentösen Therapie bei Patienten mit HFrEF (systolischer Herzinsuffizienz) während der kardiologischen Rehabilitation sowie nach drei und sechs Monaten	Prof. H. Völler [Novartis AG]
Association of frailty phenotypes with peri-/postoperative outcomes and gene expression in older cardiac patients.	Prof. H. Völler [Novartis AG]
AmPULS - Programm zur Unterstützung der beruflichen Wiedereingliederung nach kardiologischer Anschluss-Reha	Prof. H. Völler [BMAS]
Prevention of Cardiovascular Disease Guideline Implementation Report 2021	Prof. H. Völler
„Gesundes Brandenburg“ - Transferprojekt mit der AOK-Nordost zur mobilen Diagnostik des Metabolischen Syndroms im Rahmen von Sportveranstaltungen der AOK	Prof. H. Völler [AOK-Nordost]
Fördermittelprojekte im Profilbereich I (mit FGW-Beteiligung)	
Verbesserung der Morbidität und Mortalität von Patienten mit metabolischem Syndrom durch den Einsatz mobiler Diagnostik und (lebensstilbezogener) Präventionsprogramme im Rahmen einer regionalen prospektiven Kohortenstudie	Prof. F. Mayer [StaF, EFRE]
Netzwerk Gesundheitswissenschaften der Universität Potsdam	Prof. F. Mayer [Land BB]
Nachwuchsforschungsgruppe „Molekulare Mechanismen und klinische Interventionen Metabolischer Erkrankungen“	Prof. F. Mayer [Land BB]
FGW- interne Förderprojekte im Profilbereich I	
Metabolisches Syndrom	Prof. Dr. K.H. Weylandt Dr. J. Enssle
Molekulare Marker des Alters und der Regeneration bei arteriellen Verschlusskrankheiten	Prof. I. Buschmann Dr. P. Hillmeister

4. Bericht des Profilbereichs II – Versorgungsforschung mit Schwerpunkt eHealth

Prof. Dr. Christine Holmberg

Professur für Sozialmedizin und Epidemiologie

Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Städtisches Klinikum Brandenburg
MHB

T: +49 (0) 3381 41-1281

E: christine.holmberg@mhb-fontane.de

Standort: Brandenburg an der Havel

Status: **Sprecherin des Profilbereiches**



Prof. Dr. Dr. Michael Rapp

Professur für Sozial- und Präventivmedizin

Humanwissenschaftliche Fakultät
Strukturbereich Kognitionswissenschaften
Universität Potsdam

T: + 49 (0) 331 977-4095

E: michael.rapp@uni-potsdam.de

Standort: Campus am Neuen Palais

Status: **Stellvertretender Sprecher des Profilbereichs**



Prof. Dr. Jacob Spallek

Professur für Gesundheitswissenschaften

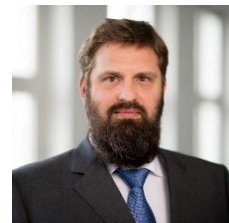
Institut für Gesundheit
Fakultät 4
BTU

T: +49 (0) 3573 85-722

E: jacob.spallek@b-tu.de

Standort: Campus Senftenberg

Status: **Stellvertretender Sprecher des Profilbereichs**



Susanne Schulze

Universität Potsdam

T: +49 (0) 3381 41-1254

E: susanne.schulze@fgw-brandenburg.de

Standort: Brandenburg an der Havel

Status: **Koordinatorin des Profilbereichs**



2020 stand die Entwicklung des Profilbereichs, insbesondere der Aufbau eines Netzwerkes aus Wissenschaftler*innen und die Entwicklung und teilweise Umsetzung erster gemeinsamer

Projektideen im Mittelpunkt der Arbeit. Unter anderem organisierte Frau Schulze verschiedene Veranstaltungen des Profilbereichs, leistete Zuarbeiten für andere Veranstaltungen (z.B. Vorbereitungen von Präsentationen für den Profilbereich), arbeitete im Rahmen der Vor- und Nachbereitung des 2. Kongresses für Versorgungsforschung Brandenburg eng mit Mitarbeiter*innen des Zentrums für Versorgungsforschung (ZVF-BB) der MHB zusammen und betreut fortlaufend das Projekt CoronaPflege.

Die Vernetzung relevanter Akteure aller drei Trägeruniversitäten und weiterer Interessierter wurde durch verschiedene Maßnahmen befördert. Erstens wurde ein Verteiler erstellt, über den relevante Information aus dem Profilbereich (z.B. Einladungen zu Veranstaltungen) oder interessante fachliche Informationen (z.B. Ausschreibungen) gezielt an Forscher*innen im Bereich der Versorgungsforschung der drei Trägeruniversitäten und externer Einrichtungen gestreut werden. Dieser Verteiler wird fortlaufend aktualisiert. Des Weiteren fanden einrichtungsübergreifende Veranstaltungen zur Förderung des fachlichen Austauschs und in einigen Fällen auch zur Initiierung gemeinsamer Projekte statt, die auch in Zukunft weiterverfolgt werden. Manche dieser Veranstaltungen wurden bereits in Kooperation mit Einrichtungen der Trägeruniversitäten durchgeführt. Aktuell arbeiten Vertreter*innen der verschiedenen Trägerhochschulen und zum Teil auch externer Einrichtungen im Rahmen von bereits laufenden bzw. beantragten Projekten zusammen. Weitere Anträge sind aktuell in der Vorbereitung.

4.1 Forschungsthemen

ZENTRALE FRAGESTELLUNG

Wie kann man die Versorgung im Flächenland Brandenburg entlang der regionalen und strukturellen Gegebenheiten sowie der Bedürfnisse der Bevölkerung insgesamt verbessern?

Wie kann man den Zugang zur Versorgung auch in ländlichen Gebieten optimieren?

SPEZIFISCHE THEMENKOMPLEXE

Versorgungsstrukturen/ Versorgungssituation im Land Brandenburg

- Verteilung der kardiologischen Versorgungsinfrastruktur im Land Brandenburg und deren Einfluss auf die Hospitalisierungsraten ausgewählter kardiovaskulärer Erkrankungen und Risikofaktoren (KaViB, A. Bergholz, MHB/FGW)
- Strukturelle Verknüpfung der stationären und ambulanten Versorgung im Land Brandenburg: Hürden, Anreize und Zielgruppen von Versorgungsangeboten stationärer Einrichtungen im ambulanten Sektor sowie deren möglicher Beitrag zur Schließung von Versorgungslücken im Land (Strukturelle Verknüpfung von Krankenhaus- und ambulanter Medizin, F. Mühlensiepen, MHB/FGW)
- Versorgung alter und hochaltriger Patient*innen mit einem Risiko für Mangelernährung und/oder frailty-assoziiertes eingeschränkter körperlicher Mobilität nach medizinischer Rehabilitation (A. Salzwedel, FGW)
- Reduktion von postoperativem Delir bei akuten unfallchirurgischen und internistischen Erkrankungen im Alter in drei Regionen durch eine multimodale, nicht-pharmakologische Intervention (PAWEL-Akut-R, M. Rapp, UP/MHB)

- Einfluss individueller, sozialer, versorgungsbezogener und regionaler Faktoren auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten von Brandenburger*innen (RURHEALTH, M. Rapp, UP/FGW; C. Holmberg, MHB/FGW; J. Spallek, BTU-CS/FGW; S. Schulze, FGW; DFG-Antrag in Vorbereitung)

Digitalisierung im Gesundheitswesen/ eHealth in der Versorgung

- Informations- und Kommunikationstechnologien in der Palliativversorgung im Land Brandenburg: aktuelle und potenzielle Einsatzgebiete, Nutzung und Akzeptanz der Versorger*innen (DigiPall, Felix Mühlensiepen, MHB/ FGW)
- Nutzung von Online-Tools für eine sporttherapeutische Intervention bei psychischen Erkrankungen (Step.de, A. Heißel, UP/FGW)
- Prüfung digitaler Gesundheitsinformationen im Internet durch Laien (Fast-and-Frugal-Trees, F. Rebitschek, FGW)
- Anwendung zur gezielten und an den Bedarfen der Nutzer*innen ausgerichteten Beratung und Betreuung bei Seheinschränkungen für Patient*innen, Angehörige, Versorger*innen: Hilfsmittelnavigator-App des AMD-Netzes e.V. (A. Thier, MHB)
- Akzeptanz einer digital überwachten Rehabilitation, verbunden mit digitalen Kommunikations- und Therapieelementen im Kontext orthopädisch/operativer Eingriffe (R. Prill, MHB)

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Versorgung in Brandenburg

- Welchen psychosozialen Belastungen sind Pflegekräfte in Brandenburger Altenpflegeeinrichtungen während der Coronakrise ausgesetzt? (CoronaPlege, S. Schulze, FGW)
- Hospitalisierungsraten aufgrund von Herzinfarkt in Brandenburg vor und während der Covid-19-Pandemie; Hospitalisierungsraten zwischen der deprivierten Stadt Brandenburg und dem weniger deprivierten, ländlichen Umland (Räumliche und zeitliche Muster der Hospitalisierungsraten des Herzinfarkts während der COVID-19 Pandemie in Brandenburg, P. Jaehn, MHB/FGW)

Die Liste enthält Forschungsthemen bzw. Unterthemen, die 2020 im Profilbereich II bzw. von mit dem Profilbereich II assoziierten Kooptierten bearbeitet wurden. Sofern diese Themen bereits in Projekten bearbeitet werden, sind die Namen des Projektes und der*die Ansprechpartner*in in der Klammer zu entnehmen. **Wir bitten jedoch darum, bei jeglichen Nachfragen zuerst die Profilbereichskoordinatorin zu kontaktieren.**

4.2 Veranstaltungen

Veranstaltungen im Profildbereich II		
VERANSTALTUNG	TURNUS	THEMEN/ERGEBNISSE
Arbeitsreffen zur Strategieentwicklung für den Aufbau des Profildbereich II (nichtöffentlich)	alle 2 Wochen	Weiterentwicklung des Profildbereichs; Planung von Veranstaltungen; Planung/ Besprechung gemeinsamer Projekte, Fördermöglichkeiten, etc.
Leitungsrunde Versorgungsforschung (nichtöffentlich)	alle 2 Monate	Austausch zu aktuellen und geplanten Aktivitäten und zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit zw. ZVF-BB der MHB und Vertretern des Profildbereichs II der FGW
Colloquium Versorgungsforschung (in Kooperation mit dem Zentrum für Versorgungsforschung der MHB (ZVF-BB))	alle 2 Monate	Plattform vorrangig für Nachwuchswissenschaftler; Vorstellung von Projekten, Projektideen, Publikationen o.ä.; Diskussion der Vorstellungen in der Gesamtgruppe; Austausch zu Projektideen und Förderung von Vernetzung
Netzwerktreffen des PB II für Versorgungsforschung	06.10.2020 3/4x monatlich	Vorstellung des PB II und der bisherigen Aktivitäten; Gemeinsames Thema: Optimierung der Versorgung/ des Zugangs zu Versorgungsstrukturen im Flächenland Brandenburg; Vernetzung interessierter Forscher*innen und Akteure der Versorgung im Land Brandenburg; Planung zukünftiger Veranstaltungen
Workshops zur BMG-Ausschreibung „Digitale Lösungen in der Versorgung erfahrbar machen“	15.10.2020 23.11.2020	1. Termin: Sammlung und Entwicklung von Projektideen zur Ausschreibung; 2. Termin: Klärung konkreter Fragen zur Ausschreibung/ zu Projektideen mit dem Ansprechpartner beim Träger
Zweiter Kongress für Versorgungsforschung Brandenburg (in Kooperation mit dem ZVF-BB)	09.10.2020	Thema: Versorgung in ländlichen Gebieten; Präsentation und Diskussion aktueller Projekte im Land Brandenburg (Bereiche eHealth, Rehabilitationsmedizin, Covid-19, komplexe Interventionen und Versorgungsstrukturen im Gesundheitssystem, Partizipation & Patient*innenbeteiligung)
Treffen zwischen Fraunhofer-Instituten & Vertretern des Profildbereichs 2 (nichtöffentlich)	11.12.2020	Austausch zu bestehenden Expertisen und Projekten bzw. Projektideen für mögliche Kooperationen zwischen FHI und PB 2 der FGW

4.3 Fördermittelprojekte

Fördermittelprojekte im Profilbereich II (Einwerbung über die FGW)	
PROJEKTTITEL	PROJEKTLEITUNG [MITTELGEBER]
Ausbau der Digital Care Konzepte in der Modellregion Lausitz – Aufbau eines Forschungskrankenhauses für den Gesundheitscampus	Prof. K.J. Schmailzl Dr. C. Henschke [Land BB]
Mit Faktenboxen die Gesundheitskompetenz von Versicherten stärken	Prof. Gigerenzer C. Wilhelm [GWQ]
Fördermittelprojekte im Profilbereich II (mit FGW-Beteiligung)	
Möglichkeiten der Beteiligung von Patientenvertreter*innen in gesundheits- politischen Institutionen auf Bundesebene. Bestandsaufnahme und Bedarfs- analyse	Prof. M. Heinze [MHB]
ELEVATE - Evaluation einer digitalen Videosprechstunde in der Palliativ- versorgung während der COVID-19- Pandemie	Dr. F. Mühlensiepen
BASAL-COV - Belastungsfaktoren von Pflegenden in unterschiedlichen Sektoren der Palliativversorgung während der COVID-19-Pandemie – eine explorative Studie	Dr. F. Mühlensiepen
Standortauswahl für das Deutsche Zentrum für Psychische Gesundheit (Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung - BMBF; im Verbund mit Charité Mental Health)	Prof. M. Rapp [BMBF]
Ambulante Behandlung von COVID-19 Infektionen: Einfluss von Komorbiditäten auf Krankenhauseinweisungen und andere Therapie- entscheidungen (ABC19 Studie)	Prof. C. Holmberg Dr. P. Jaehn [IGES Institut]
Step.De: Sporttherapie bei Depressionen	Prof. M. Rapp Dr. A. Heißel D. Heinen [G-BA Innovationsfond]
FGW- interne Förderprojekte im Profilbereich II	
Wissenschaftslandschaft Innovation unter besonderer Berücksichtigung der Patientenbeteiligung und der Region Berlin-Brandenburg	Prof. M. Heinze E. Buchholz
Strukturelle Verknüpfung von Krankenhaus- und ambulanter Medizin – Bestandsaufnahme in Brandenburger Kliniken und Entwicklung einer neuen integrierten Versorgungsform	Prof. M. Heinze Dr. F. Mühlensiepen
KaVIB - Kardiologische Versorgung in Brandenburg – Versorgungssituation und subjektive Gestaltung der Gesundheitsversorgung bei kardiovaskulären Erkrankungen Älterer	Prof. C. Holmberg Dr. A. Bergholz

Digitalisierung im Medizinstudium	Prof. S. Spethmann T. Schutz
CoronaPflege – Psychosoziale Belastungen von Pflegekräften in Brandenburger Alten- und Pflegeeinrichtungen während der Corona-Krise	Prof. C. Holmberg Prof. Rapp Prof. Spallek S. Schulze

5. Bericht des Profilbereichs III – Altersbedingte Zelluläre Veränderungen

Prof. Dr. Stefanie Oess

Professur für Biochemie

Institut für Biochemie
Städtisches Klinikum Brandenburg
MHB

T: +49 (0) 3391 39-14800
E: stefanie.oess@mhb-fontane.de

Standort: Brandenburg an der Havel

Status: **Sprecherin des Profilbereichs**



Prof. Dr. Tim J. Schulz

Professur für Fettzell-Entwicklung und Ernährung

Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke
Universität Potsdam
Nuthetal

T: + 49 (0) 33 200 88 - 2110
E: tim.schulz@dife.de

Standort: Potsdam-Rehbrücke

Status: **Stellvertretender Sprecher des Profilbereichs**



Dr. Anne-Helen Lutter

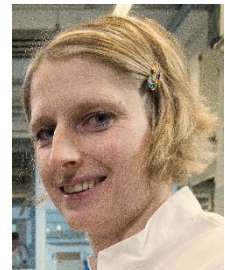
Referentin für Forschungsangelegenheiten

Fakultät für Gesundheitswissenschaften
BTU

T: +49 (0) 3573 85 923
E: anne-helen.lutter@fgw-brandenburg.de

Standort: Campus Senftenberg

Status: **Stellvertretende Sprecherin des Profilbereichs**



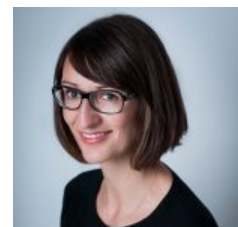
Dr. Stefanie Regel

Universität Potsdam

T: +49 (0) 3381 411255
E: stefanie.regel@fgw-brandenburg.de

Standort: Brandenburg an der Havel

Status: **Koordinatorin des Profilbereichs**



In der ersten Phase des Profilbereichsaufbaus standen die Entwicklung eines gemeinsamen Vorgehens zur Umsetzung der inhaltlichen Ziele, die Identifizierung und Vernetzung möglicher Kooperationspartner als auch der strategische Aufbau von Forschungsk Kooperationen im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Ausgehend von thematisch passenden Förderausschreibungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Europäischen Union (i.e., ERA PerMed Net), der BMBF Initiative German Alliance for Global Health Research sowie den Förderprogrammen der Deutschen Krebshilfe e.V. und der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) wurden mögliche Projektvorhaben angedacht und entsprechende Kooperationen anvisiert. Mittels der Ausrichtung von projektspezifischen interdisziplinären Mini-Symposien (e.g., „*Pathomechanismen muskuloskelettaler Erkrankungen*“, „*Pathomechanismen von Herzinsuffizienz*“) und bilateralen Kooperationsgesprächen (e.g., mit Novartis, Fraunhofer IZI-BB) wurde eine Vernetzung möglicher Verbundpartner sowie der Aufbau gemeinsamer Forschungsvorhaben angestoßen.

Zur strukturellen Zusammenarbeit innerhalb der Profildbereichsvertretung wurden regelmäßige Profildbereichstreffen durchgeführt, zur Besprechung der konkreten Vorgehensstrategie sowie der weiteren Absprache zu Projektentwicklungen und thematischen Ausrichtung. Geplant ist ein monatlicher Rhythmus dieser Treffen ab 2021. Um einen Überblick über profildbereichsnahe bzw. -angrenzende Forschung in Brandenburg zu erhalten, wurde ein Profildbereichsregister bestehend aus Wissenschaftler*innen der drei Trägerhochschulen, des Deutschen Instituts für Ernährungswissenschaften (DIfE), der Fraunhofer Institute IZI-BB und IAP, der TH Wildau und des Helmholtz-Zentrums Geesthacht für Materialforschung erarbeitet. Im Register sind die Funktionen, Forschungsschwerpunkte und methodische Expertise der Wissenschaftler*innen erfasst, mit dem Ziel mögliche interdisziplinäre Kooperationspartnerschaften schnell identifizieren zu können. Es wurden Kontakte zu Referent*innen der Trägerhochschulen aufgebaut, an wissenschaftlichen und transferbezogenen Veranstaltungen der außeruniversitären Einrichtungen teilgenommen ebenso wie an Informationsveranstaltungen von Drittmittelgebern (e.g. der Nationalen Kontaktstelle der Lebenswissenschaften, des EU-Büros) bzw. von Projektträgern, um den Profildbereich hochschulintern wie -extern zu vernetzen. Das Screening und Bewerten von nationalen und europäischen Förderprogrammen ist von zentraler Bedeutung als Ausgangspunkt für die Initiierung gemeinsamer, und soweit realisierbar translationaler Projektvorhaben. Daher werden konkrete Förderprogramme regelmäßig und unmittelbar nach Veröffentlichung auf ihre Kompatibilität geprüft.

5.1 Forschungsthemen

Inhaltliches Ziel im Profildbereich III ist die Erforschung von Alterungsprozessen auf biochemischer, molekularbiologischer und zellbiologischer Ebene sowie von altersassoziierten Krankheiten und den damit verbundenen altersspezifischen Zell- und Organfunktionen.

ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN

- Identifikation und Nutzung neuer Biomarker
- molekularbiologische Erforschung personalisierter Medikamentenwirkungen
- Suche nach neuen Wirkstoffen und Drugmetaboliten
- Weiterentwicklung altersangepasster Therapien
- Optimierung diagnostischer Verfahren

SPEZIFISCHE THEMENKOMPLEXE

Molekulare und zelluläre Mechanismen von Alterungsprozessen

- Identifikation von Veränderungen im Proteom als Ursache von Alterungsprozessen und altersbedingter Erkrankungen sowie für Präventionsansätze
- Untersuchung epigenetischer Veränderungen der Zellfunktion (e.g., DNA Methylierung) und deren Bedeutung für die Entstehung von Krankheiten
- Bedeutung von Satellitenzellen für die Regeneration des Skelettmuskels

Altersassoziierte Veränderungen des Immunsystems und die Bedeutung von Bewegung und Ernährung für die Immunfunktion

Entwicklung neuer Methoden zur Analyse multidimensionaler biologischer Datensätze

5.2 Veranstaltungen

Veranstaltungen im Profilbereich III		
VERANSTALTUNG	TURNUS	THEMEN/ERGEBNISSE
Arbeitstreffen zur Strategieentwicklung für den Aufbau des Profilbereich III	1x monatlich	Weiterentwicklung des Profilbereichs, Besprechung des strategischen Vorgehens, Förderprogrammen & Projektvorhaben, Planung Mini-Symposien sowie interner und externer Kooperationen
Auftaktmeeting Kooperation Fraunhofer IZI-BB	10/2020	Vorstellung der Forschung am Fraunhofer IZI-BB, erste Erörterung gemeinsamer Projektvorhaben
Auftaktmeeting Kooperation Novartis Biomedical Research	11/2020	Vorstellung kardiiovaskulärer Forschung an der MHB, Erörterung von Möglichkeiten der Zusammenarbeit
Mini-Symposium "Muskuloskelettale Erkrankungen (MSKE)"	11/2020 12/2020	Vorstellung interdisziplinärer Forschung zu MSKE am DIfE, BTU, UP & MHB, Erörterung eines Verbundvorhabens zum BMBF Call „Erforschung von Pathomechanismen“
Mini-Symposium "Herzinsuffizienz mit erhaltener Ejektionsfraktion (Hfpef)"	11/2020	Vorstellung interdisziplinärer Forschung zu HFpEF am DIfE, BTU, UP, MHB & TH Wildau, Erörterung eines Verbundvorhabens für die BMBF Initiative German Alliance for Global Health Research, bilaterale Kooperationen in Planung

5.3 Fördermittelprojekte

Fördermittelprojekte im Profilbereich III (mit FGW- Beteiligung)	
PROJEKTTITEL	PROJEKTLEITUNG [MITTELGEBER]
Untersuchung des Methyloms in Meningeomen	Prof. A.B. Harder
Komplikationen der Leberzirrhose	Prof. S. Lüth Dr. W. Dammermann [MHB]
Diagnostische Testsysteme für Infektions- und Autoimmunerkrankungen	Dr. W. Dammermann
Rolle der Ubiquitinierung in der Funktion und Alterung neuronaler Stammzellen	Prof. S. Oess Dr. M. Hoffmeister
Molekulare Mechanismen der AKI (akute kidney injury)-Suszeptibilität	Prof. S. Oess Prof. D. Patschan
Rolle des intranukleären Ca ²⁺ -Signalling in alternden Kardiomyozyten	Prof. O. Ritter Dr. A. Steinbach [Industrie]
FGW- interne Förderprojekte im Profilbereich III	
Etablierung der Grundvoraussetzungen einer Biomaterial- und Datenbank für die Fakultät für Gesundheitswissenschaften	Prof. R. Mantke Dr. C. Linke
Das F-BAR Protein NOSTRIN als Regulator der kardiovaskulären Funktion	Prof. S. Oess Dr. A. Steinbach

6. An-Institute

6.1 Harding-Zentrum für Risikokompetenz

Prof. Dr. Gerd Gigerenzer

Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz

FGW/Universität Potsdam

T: +49 (0) 30 82406 361 / 430

E: hardingcenter@fgw-brandenburg.de

Standort: Potsdam-Griebnitzsee



Status

Projekteinrichtung

Mitarbeiter*nnen (FGW)

Dr. Felix G. Rebitschek
Christin Ellermann
Christoph Wilhelm
Michael Zitzmann
Michelle McDowell
Clara Schirren
Maria Mildner
Carolin Harder
Dr. Miriam A. Jenny (bis 12/2020)
Ines Lein (bis 12/2020)
Anna-Dorothea Werner

<https://www.hardingcenter.de/de>

Welche Risiken birgt die elektronische Patientenakte, eine Diagnose durch künstliche Intelligenz und von Gesundheits-Apps? Inwieweit kann die Teilnahme an Krebsfrüherkennungs-Programmen einen Krebstod verhindern? Mit solchen und ähnlichen Fragen befasst sich das Harding-Zentrum für Risikokompetenz. Wir erforschen, entwickeln und veröffentlichen Methoden und Instrumente, die informierte, risikokompetente und effiziente Entscheidungen im zunehmend digitalisierten Alltag ermöglichen. Damit streben wir nach einer Gesellschaft, die Risiken verstehen und mit Ungewissheit leben kann. Unsere Forschung steht für Aufklärung und für die Aufbereitung von Fakten in allgemeinverständlicher Form. Unser Ziel ist es, Menschen zu helfen, die Risiken, mit denen sie täglich konfrontiert werden, besser zu verstehen und kompetenter mit ihnen umzugehen. Dazu führen wir Studien und Umfragen in der allgemeinen Bevölkerung durch. Weiterhin bieten wir Fort- und Weiterbildungen für Ärzt*innen und Journalist*innen an, da es für diese besonders wichtig ist, Risiken richtig zu interpretieren und verständlich gegenüber Patient*innen und der allgemeinen Öffentlichkeit zu vermitteln.

PROJEKTÜBERSICHT

Mit Faktenboxen die Gesundheitskompetenz von Versicherten stärken

Projektleitung:
Dr. Felix G. Rebitschek

Projektvolumen:
506.383,06 €

Projektmitarbeiter:
Christoph Wilhelm

Mittelgeber:
GWQ

Kooperationspartner:
FGW
Harding-Zentrum

Laufzeit:
06/2020 – 12/2021

Hintergrund: Gesundheitsrelevante Entscheidungen zu treffen fällt vielen Menschen schwer, denn nicht immer sind umfassende, ausgewogene und transparente Informationen über den Nutzen und Schaden von medizinischen Maßnahmen verfügbar. Ohne ausreichendes Wissen über eine bevorstehende medizinische Maßnahme können Bürgerinnen und Bürger sich kaum informiert für oder gegen sie entscheiden. Faktenboxen als komplexitätsreduzierendes Format zur Darstellung medizinischer Evidenz sollen helfen solche informierten Entscheidungen zu ermöglichen.

Methode: Die Entwicklung von Faktenboxen orientiert sich an der Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation und ist in einen transparenten und standardisierten Prozess eingebettet. Ausgehend von einer systematischen Literaturrecherche werden relevante Studien mithilfe vordefinierter Ein- und Ausschlusskriterien identifiziert, charakterisiert und kritisch bewertet. Vordergründig werden dabei Studien der Evidenzstufe I (systematische Übersichtsarbeiten und Metaanalysen von randomisiert-kontrollierten Studien (RCTs) oder in bestimmten Fällen einzelne RCTs) mit patientenrelevanten Endpunkten (Mortalität, Morbidität und Lebensqualität etc.), die auch Alters- und Geschlechtsunterschiede berücksichtigen, herangezogen. Zur Kommunikation der Risikoangaben werden absolute Zahlen und standardisierte Bezugsgrößen für die Interventions- und Kontrollgruppe verwendet. Weiterführende Informationen (u.a. zur Erkrankung, Diagnostik, Behandlung, Qualität der Beweislage) werden im Begleittext berichtet. Darüber hinaus werden zur Unterstützung des Verständnisses von Zahlen und Proportionen die Informationen der Faktenbox mit Hilfe von Icon Arrays (Piktogrammen) visualisiert.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Deffland, M.; Spies, C.; Weiss, B.; Keller, N.; **Jenny, M.**; Kruppa, J.; Balzer, F. (2020): Effects of pain, sedation and delirium monitoring on clinical and economic outcome: A retrospective study (15). In: *PloS one* (9), e0234801. DOI: 10.1371/journal.pone.0234801.

Herzog, S. M.; **Jenny, M. A.**; Nickel, C. H.; Nieves Ortega, R.; Bingisser, R. (2020): Emergency department patients with weakness or fatigue: Can physicians predict their outcomes at the front door? A prospective observational study (15). In: *PloS one* (11), e0239902. DOI: 10.1371/journal.pone.0239902.

Rebitschek, F. G.; **Gigerenzer, G.** (2020): Einschätzung der Qualität digitaler Gesundheitsangebote: Wie können informierte Entscheidungen gefördert werden? (63). In: *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz* (6), S. 665–673. DOI: 10.1007/s00103-020-03146-3.

Rebitschek, F. G. (in press). Der mündige Patient: Von der selbständigen Informationssuche im Internet bis zur Faktenbox. In U. A. Dietz, G. Beldi, R. H. Fortelny, & A. Wiegering (Eds.), *Offene Hernienchirurgie*. Berlin: Springer. <http://hdl.handle.net/21.11116/0000-0006-0820-D>

Rebitschek, F. G. (in press). Informiert mit Scoring-Systemen auseinandersetzen. In H. Gapski, & S. Packard (Eds.), *Super-Scoring? Datengetriebene Sozialtechnologien als neue Bildungsherausforderung*. Düsseldorf: kopaed-Verlag. <http://hdl.handle.net/21.11116/0000-0006-0829-4>

Brick C, **McDowell M**, Freeman ALJ. 2020. Risk communication in tables versus text: a registered report randomized trial on 'fact boxes'. *Soc. open sci.* 7:190876. <http://doi.org/10.1098/rsos.190876>

Ellermann, C., **Wilhelm, C.** (2020). Risikokommunikation in der Patientenversorgung. In T. Langer & M.W. Schnell (Eds.), *Grundlagen der Arzt-Patient-Interaktion Handlungsanleitungen für die Praxis* (pp. 131-146). Oberfranken: ML Verlag in der Mediengruppe.

Gigerenzer, G. (2020). Intelligence and decision making. In R. J. Sternberg (Ed.), *The Cambridge handbook of intelligence* (2nd ed., pp. 580-601). Cambridge: Cambridge University Press. <http://hdl.handle.net/21.11116/0000-0004-E854-8>

Jenny, M. A., & Lein, I. (2020). Der „Schnelltest Risikokompetenz“: Die Lücke in der medizinischen Aus- und Weiterbildung. *MTA-Dialog*, 21(6), 466-469. Zitierlink: <http://hdl.handle.net/21.11116/0000-0006-4A40-F>

Lein, I., & Jenny, M. A. (2020). Risikokommunikation bei der Krebsfrüherkennung: Risiken und Unsicherheiten erkennen und kommunizieren. *MTA-Dialog*, 21(2), 94-99. doi:10.3238/MTADIALOG.2020.0094

Lein I., Keller N., Jenny M. (2020) Was Ärzte und Ärztinnen über Testergebnisse, Früherkennungsuntersuchungen, medizinische Risiken und Risikokommunikation wissen müssen. In: Schilling D., F. Riemann J. (eds) *Prävention gastroenterologischer Tumorerkrankungen*. Springer, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-58879-6_2

Leuker, C., **Lein, I.**, Antão, E. M., von Kleist, M., & **Jenny, M. A.** (2020). Corona-Schnelltests - die Prävalenz macht's! *ÄrzteZeitung*. Verfügbar unter: <https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Corona-Schnelltests-die-Praevalenz-machts-414743.html>

McDowell, M. & Pachur, T. (2020). Availability, affect, and decisions to seek information about cancer risks. *Medical Decision Making*, 0272989X20951775.

Rebitschek, F. G. & Gigerenzer, G. (2020). Einschätzung der Qualität digitaler Gesundheitsangebote: Wie können informierte Entscheidungen gefördert werden? *Bundesgesundheitsblatt*. doi: 10.1007/s00103-020-03146-3

Rebitschek, F. G., & Wagner, G. G. (2020). Zur Akzeptanz von assistiven Robotern im Pflege- und Gesundheitsbereich: Repräsentative Daten zeichnen ein klares Bild für Deutschland [On the acceptance of assistive robotics in the care and health sector: representative data show a clear picture for Germany]. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 53, 637–643. <https://doi.org/10.1007/s00391-020-01780-9>.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.hardingcenter.de/de/das-harding-zentrum/veroeffentlichungen/wissenschaftliche-publikationen>

7. Berichte der FGW-Professuren

7.1 Strukturprofessuren der Universität Potsdam

7.1.1 Professur für Rehabilitationsmedizin

Prof. Dr. med. Heinz Völler	
T: +49 (0) 331 977 - 4062 F: +49 (0) 331 977 - 4081 E: heinz.voeller@fgw-brandenburg.de Campus Am Neuen Palais Haus 12, Raum 1.05 Universität Potsdam	
Status	Strukturprofessur
Sekretariat	Beate Barnack T: +49 (0) 331 977 4063 E: beate.barnack@fgw-brandenburg.de
Mitarbeiter	Dr. rer. medic. Annett Salzwedel Miralem Hadzic Dr. med. Jeanette Dobberke Omar Baritello
https://www.uni-potsdam.de/de/rehawiss/mitarbeiter/prof-dr-med-heinz-voeller Die Professur für Rehabilitationsmedizin erforscht neue Konzepte der Prävention und Rehabilitation chronisch degenerativer Erkrankungen. Inhalte sind unter anderem die berufliche Wiedereingliederung bzw. die nachhaltige Versorgung älterer Patient*innen mit Mobilitätseinschränkungen bzw. Mangelernährung. Auch die Wirksamkeit moderner Kommunikationsmittel sowie der Einsatz telemetrischer Interventionen werden wissenschaftlich geprüft. Die Professur widmet sich hierbei vor allem interdisziplinären und sektorenübergreifenden Aufgaben der modernen Rehabilitationsmedizin. Die Entwicklung neuer Versorgungsmodelle wird dabei sowohl auf der Basis von Interventionsstudien als auch im Rahmen der Versorgungsforschung vorangetrieben. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beteiligung am Aufbau forschungsbasierter Lehre in den FGW-Masterstudiengängen "Public Health, Exercise and Nutrition" und "Versorgungsforschung".	

PROJEKTÜBERSICHT	
SECURE - Secondary Prevention of Cardiovascular Disease in the Elderly	
Projektleitung: Prof. Dr. Heinz Völler	Projektvolumen: 178.000 € Mittelgeber:

HORIZON 2020 Programm

Kooperationspartner:
Centro Nacional de Investigaciones
Cardiovasculares (CNIC), Madrid, Spain

Laufzeit:
2017 - 2020

Randomisierte Untersuchung zum Einsatz einer Polypill im Rahmen der medikamentösen Sekundärprävention bei Patienten mit Koronarer Herzkrankheit über 65 Jahre. Einschluss von insgesamt 2.700 Patient*innen mit einem Follow-up von 2 Jahren (87 Patient*innen in der Klinik am See eingeschlossen). Fragestellung: Wird durch den Einsatz einer Polypill im Vergleich zu mehreren Medikamenten die Adhärenz erhöht und die Rate erneuter kardiovaskulärer Ereignisse reduziert?

A randomized double blind, placebo-controlled, multicenter trial assessing the impact of lipoprotein (a) lowering with TQJ230 on major cardiovascular events in patients with established cardiovascular disease

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz Völler

Projektvolumen:
236.000 €

Mittelgeber:
Novartis AG

Laufzeit:
2020 - 2025

Menschen mit spezieller Fettstoffwechselstörung weisen bei erhöhtem Lipoprotein(a)-Spiegel ein 2 - 3fach erhöhtes Risiko auf, erste oder erneute kardiovaskuläre Ereignisse zu erleiden. Konnte der Spiegel von Lp(a) bislang nur durch eine Lipidapharese gesenkt werden, ist dies jetzt medikamentös möglich. In einer multizentrischen, randomisierten Phase-III-Studie wird in über 300 Zentren an über 3.000 Patient*innen die Wirksamkeit (Reduktion von CV-Ereignissen) geprüft. Die Klinik am See hat bisher 18 von möglichen 25 Patient*innen eingeschlossen.

CoroPrevention - A prospective clinical trial to evaluate the clinical value and cost-effectiveness of a personalized prevention program (PPP) in patients with high risk stable Coronary Heart Disease (CHD)

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz Völler

Projektvolumen:
236.000 €

Mittelgeber:
HORIZON 2020 Programm

Kooperationspartner:
Tampere University

Laufzeit:
09/2021 - 2026

30 % der Patient*innen nach akutem Koronaren Ereignis (ACS) erleiden im ersten postinfarziellen Jahr ein erneutes Ereignis. In dieser Studie werden mit Biomarkern ab 2.000 aus 12.000 Infarktpatient*innen

identifiziert, die einer personalisierten Behandlung über zwei Jahre zugeführt werden. Studienbeginn auf Grund der Pandemie auf 09/2021 verschoben.

HFT-R-Registry - Adhärenz zur medikamentösen Therapie bei Patienten mit HFrEF (systolischer Herzinsuffizienz) während der kardiologischen Rehabilitation sowie nach drei und sechs Monaten

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz Völler

Projektvolumen:
14.500 €

Mittelgeber:
Novartis AG

Kooperationspartner:
Tampere University

Laufzeit:
2019 - 2022

Geprüft wird die Adhärenz leitliniengerechter Therapie bei Patient*innen mit einer Ejektionsfraktion < 40 % nach erfolgter Rehabilitation über 6 Monate. Einschluss von 100 Patient*innen in der Klinik am See.

Association of frailty phenotypes with peri-/postoperative outcomes and gene expression in older cardiac patients.

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz Völler

Projektvolumen:
118.000 €
(Finanzierung 50 % über Nachwuchsgruppe + 15 %
Eigenanteil der Professur)

Projektmitarbeiter:
PhD-Kandidat

Mittelgeber:
Novartis AG

Kooperationspartner:
Tampere University

Laufzeit:
2020 - 2023

Klinische Beobachtungsstudie zur Risikostratifikation betagter kardiochirurgischer Patient*innen im Deutschen Herzzentrum Berlin (DHZB) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DifE), Erhebung der peri- bzw. postoperativen Komplikationsrate sowie der postakuten Versorgungswege (i. e. Rehabilitation, Akutversorgung, Pflege) in Abhängigkeit von funktionellen, ernährungsbezogenen und kognitiven Parametern der Gebrechlichkeit.

AmPULS - Programm zur Unterstützung der beruflichen Wiedereingliederung nach kardiologischer Anschluss-Reha

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz Völler

Projektvolumen:
504.146 €
(Gesamtprojekt: 2.133.695,74 €)
Mittelgeber:

BMAS, Bundesprogramm RehaPro

Kooperationspartner:
Deutsche Rentenversicherung Nord
Universität Potsdam
Universität Lübeck
Institut für Qualitätssicherung in Prävention und
Rehabilitation

Laufzeit:
2021-2026

Das Projekt fokussiert die berufliche Wiedereingliederung teilhabegefährdeter Personen nach kardiologischer Anschlussrehabilitation. In einem randomisiert kontrollierten Ansatz sollen Rehabilitand*innen mit erheblicher Teilhabegefährdung (Detektion via Würzburger Screening) einer telefonischen Begleitung und im Verlauf von drei Monaten nach Entlassung aus der Rehabilitation ggf. einer zweiten Rehabilitationsphase zugeleitet werden. Diese wird einwöchig stationär durchgeführt und beinhaltet spezifische berufsbezogene wie auch psychosoziale Diagnose- und Interventionsbausteine.

Prevention of Cardiovascular Disease Guideline Implementation Report 2021

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz Völler

Kooperationspartner:
European Association of Preventive Cardiology
Young Community der Fachgesellschaft

Laufzeit:
2020-2021

Das Projekt wird in einer Arbeitsgruppe der European Association of Preventive Cardiology (EAPC) unter Mitwirkung von Mitgliedern der Young Community der Fachgesellschaft durchgeführt. Dabei wird der Implementierungsstand sowohl aus zur Verfügung stehenden Berichten der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie, „Country of the Month“ und der WHO als auch aus schriftlichen Interviews der National Coordinators eruiert und dem Stand eines früheren Berichts (2011) gegenübergestellt.

„Gesundes Brandenburg“ - Transferprojekt mit der AOK-Nordost zur mobilen Diagnostik des Metabolischen Syndroms im Rahmen von Sportveranstaltungen der AOK

Projektleitung:
Prof. Dr. Heinz Völler
Prof. Dr. Frank Mayer

Projektvolumen:
Projektbeginn wegen COVID-19 verschoben

Mittelgeber:
AOK - Nordost

Kooperationspartner:
UP
FGW

European Association of Preventive Cardiology
Young Community der Fachgesellschaft

Das Projekt wird in einer Arbeitsgruppe der European Association of Preventive Cardiology (EAPC) unter Mitwirkung von Mitgliedern der Young Community der Fachgesellschaft durchgeführt. Dabei wird der

Implementierungsstand sowohl aus zur Verfügung stehenden Berichten der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie, „Country of the Month“ und der WHO als auch aus schriftlichen Interviews der National Coordinators eruiert und dem Stand eines früheren Berichts (2011) gegenübergestellt.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Kather F, Hadzic M, Hehle T, Eichler S, Klein J, Voeller H, Salzwedel A. Test-retest reliability of the Mini Nutritional Assessment– Short Form (MNA-SF) in older patients undergoing cardiac rehabilitation. *Geriatr Cardiol* 2020;17:574-9. IF 2,4911

Salzwedel A, Koran I, Langheim E, Schlitt A, Nothroff J, Bongarth C, Wrenger M, Sehner S, Reibis R, Wegscheider K, **Völler H,** OutCaRe investigators. Patient-reported Outcomes Predict Return to Work and Health-Related Quality of Life Six Months After Cardiac Rehabilitation: Results From a German Multi-Centre Registry (OutCaRe). *PLoS One.* 2020;15:e0232752. IF 2,994

Eichler S, Völler H, Reibis R, Wegscheider K, Butter C, Harnath A, **Salzwedel A.** Geriatric or cardiac rehabilitation? Predictors of treatment pathways in advanced age patients after transcatheter aortic valve implantation. *BMC Cardiovasc Disord.* 2020;20:158. IF 2,078

Schwaab B, Rauch B, **Völler H,** Benzer W, Schmid JP. Beyond randomised studies: recommendations for cardiac rehabilitation following repair of thoracic aortic aneurysm or dissection. *Eur J Prev Cardiol.* 2020 Jul 9:2047487320936782. Online ahead of print. IF 5,864

Reibis R, Völler H. Nicht pharmakologische Sekundärprävention und Rehabilitation: aktuelle Evidenz. *Aktuel Kardiolog* 2020;9:297-302. IF n. a.

Schwaab B, Kindermann I, Bjarnason-Wehrens B, Preßler A, Niebauer J, Rauch B, **Völler H, Reibis R.** Viral Myocarditis – a forbidden indication for Cardiac Rehabilitation? *Eur J Prev Cardiol.* 2020 Dec. IF 5,864

Eichler S, Hadzic M, **Völler H, Salzwedel A.** Octogenarians in interventional cardiology: Feasibility and safety of functional and nutritional assessments for a new patient group in cardiac rehabilitation. *Eur J Prev Cardiol.* *Eur J Prev Cardiol.* 2020;27:2345-7. IF 5,864

Pedretti RFE, Iliou MC, Israel CW, Abreu A, Miljoen H, Corrà U, Stelbrink C, Gevaert AB, Theuns DA, Piepoli MF, **Reibis R,** Schmid JP, Wilhelm M, Heidbuchel H, **Völler H.** Comprehensive Multicomponent Cardiac Rehabilitation in Cardiac Implantable Electronic Devices Recipients. A Consensus Document from the European Association of Preventive Cardiology (EAPC; Secondary Prevention and Rehabilitation Section) and the European Heart Rhythm Association (EHRA). *Eur J Prev Cardiol.* 2020 Nov 2. IF 5,864

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.uni-potsdam.de/de/rehawiss/mitarbeiter/prof-dr-med-heinz-voeller>

Folgende Strukturprofessuren der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Universität Potsdam werden aktuell berufen:

Professur für Bioanalytik

Professur für degenerative und chronische Erkrankungen

Professur für Epidemiologie

Professur für Pathophysiologie ernährungsbedingter Erkrankungen

Professur für Medizinische Ethik mit Schwerpunkt auf Digitalisierung

Professur für Seelische Gesundheit und Verhaltensmedizin

7.2 Strukturprofessuren der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

Folgende Strukturprofessuren der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg werden aktuell berufen:

Professur für Polypharmakologie des Alterns

Professur für Stammzellbiologie des Alters

Professur für Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsberufen

Professur für Molekulare Immunologie

Professur für Medizinische Bioinformatik mit dem Schwerpunkt auf Patientennahe Datenerfassung

7.3 Strukturprofessuren der Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

Folgende Strukturprofessuren der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane werden aktuell berufen:

Professur für Gesundheitswissenschaftliche Ausbildungsforschung und evidenzbasierte Lehr- und Lernmethodik

Professur für Klinische Genetik

Professur für Translationale Immunologie kardiovaskulärer Erkrankungen

Professur für Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung

7.4 Kooptierte Professuren mit Stimmrecht

Prof. Dr. rer. nat. Ursula Anderer

Professur für Zellbiologie

Fakultät für Umwelt und Naturwissenschaften
Institut für Biotechnologie
BTU

T: +49 (0) 3573 85 916
F: +49 (0) 3573 85 809
E: ursula.anderer@b-tu.de

Standort: Campus Senftenberg
Haus 15, Raum 15.328

Mitarbeiter (kooptiert)

Jenny Scholka

Dr. Barbara Hansen

Dr. Anne-Helen Lutter (bis 12/2019)



<https://www.b-tu.de/fq-zellbiologie/>

Das Team »Zellbiologie und Tissue Engineering« am Institut für Biotechnologie forscht auf dem Gebiet »Zellbasierte Diagnostik und Therapie«, ein Schwerpunkt der Biotechnologie der BTU am Standort Senftenberg im Kompetenzfeld Life Sciences. Die Forschungsaktivitäten basieren auf in vivo ähnlichen 3D Gewebemodellen im Labormaßstab. Im Gegensatz zur typischen 2-dimensionalen (2D) Zellkulturtechnik werden hier Zellen im Labor in einem 3D-Zellverband kultiviert, um die Situation im Körper nachzubilden und gewebetypische physiologische Verhaltensweisen der Zellen zu ermöglichen.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Ecke A, **Lutter A-H**, Scholka J, Hansch, Becker, **Anderer U**. Tissue Specific Differentiation of Human Chondrocytes Depends on Cell Microenvironment and Serum Selection. Cells. 19. August 2019;8:934.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/fq-zellbiologie/publikationen/journal-articles>

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Behr

Professur für Psychiatrie und Psychotherapie

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Ruppiner Kliniken
MHB

T: +49 (0) 3391 39 2110
E: joachim.behr@mhb-fontane.de

Standort: Neuruppin

Status: Stellvertretendes Mitglied im Fakultätsrat



<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-f%C3%BCr-psychiatrie-psychosomatik-und-psychotherapie-ruppiner-kliniken-experimentelle-psychiatrie-rkn.html>

Die Forschungsbereiche der Klinik für Psychiatrie interessieren sich für chronifizierende psychische Erkrankungen. Chronifizierende psychische Erkrankungen führen bei den Betroffenen zu erheblichem Leiden, dauerhaften Einschränkungen im Alltag und bei einem Großteil der Patient*innen zu bleibenden Einbußen in kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich. Die Erkrankungen erfordern dadurch, dass sie zumeist in der Adoleszenz und dem jungen Erwachsenenalter auftreten, eine jahrzehntelange und häufig lebenslange, intermittierende psychiatrische und psychotherapeutische stationäre Versorgung sowie engmaschige ambulante Betreuung. Aufgrund dieser medizinischen, sozialen und ökonomischen Herausforderung gilt es, die Symptome bereits frühzeitig, d.h. ggf. bereits im Schulalter zu erkennen, die ihnen zugrundeliegenden neurobiologischen Mechanismen aufzuklären und evidenzbasierte, individualisierte präventive Maßnahmen und Versorgungsstrukturen zu entwickeln. Die Forschungsbereiche der Klinik sind daher interdisziplinär aufgestellt, kombinieren experimentelle Grundlagenforschung mit klinischer Versorgungsforschung und adressieren den Forschungsschwerpunkt der MHB Medizin des Alterns im Profilbereich Psyche.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Koller-Schlaud K, Ströhle A, Bärwolf E, **Behr J**, Rentzsch J. EEG Frontal Asymmetry and Theta Power in Unipolar and Bipolar Depression. J Affect Disord. 2020 Nov 1;276:501-510. doi: 10.1016/j.jad.2020.07.011. Epub 2020 Jul 10. PMID: 32871681.

Koller-Schlaud K, Querbach J, **Behr J**, Ströhle A, Rentzsch J. Test-Retest Reliability of Frontal and Parietal Alpha Asymmetry during Presentation of Emotional Face Stimuli in Healthy Subjects. Neuropsychobiology. 2020;79(6):428-436. doi: 10.1159/000505783. Epub 2020 Mar 17. PMID: 32182618.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-f%C3%BCr-psychiatrie-psychosomatik-und-psychotherapie-ruppiner-kliniken-experimentelle-psychiatrie-rkn.html>

Prof. Dr. Ludwig Bilz

Professur für Pädagogische Psychologie in Gesundheitsberufen

Fakultät für Soziale Arbeit, Gesundheit und Musik
Institut für Gesundheit
BTU

T: +49 (0) 3573 85 720

F: +49 (0) 3573 85 730

E: ludwig.bilz@b-tu.de



Standort: Campus Senftenberg

Status: Mitglied im Fakultätsrat

Sekretariat

Iris Mrosk

T: +49 (0) 3573 85 715

E: iris.mrosk@b-tu.de

<https://www.b-tu.de/fg-paedagogische-psychologie/>

Gegenstand der Pädagogischen Psychologie sind Erziehungs- und Sozialisationsprozesse in verschiedensten Kontexten und Altersphasen. Als angewandte Wissenschaft beschränkt sie sich nicht nur auf die Beschreibung und Erklärung dieser Phänomene, sondern sie lotet Gestaltungsspielräume für praktisches Handeln aus. Enge Bezüge bestehen zur Entwicklungspsychologie, zur Klinischen Psychologie und zur Erziehungswissenschaft. Die Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe liegen im Bereich der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie der hierfür relevanten Rahmenbedingungen in der Lebenswelt Schule. Beispiele hierfür sind Studien zum Schüler-Mobbing, zur psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern sowie zu den Kompetenzen von Lehrkräften.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/fg-paedagogische-psychologie/publikationen/publikationen>

Univ.-Prof. Dr. med. Christian Butter

Professur für Innere Medizin und Kardiologie

Klinik für Kardiologie
Immanuel Klinikum Bernau
Herzzentrum Brandenburg
MHB

T: +49 (0) 3338 694 610
E: christian.butter@mhb-fontane.de



Standort: Bernau bei Berlin

Status: Mitglied im Fakultätsrat

Mitarbeiter (kooptiert) PD Dr. Anja Haase-Fielitz

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/kardiologie-immanuel-klinikum-bernaueherzzentrum-brandenburg-kardiologie-id-bernauehtml>

Die Klinik für Kardiologie bietet alle wesentlichen diagnostischen und therapeutischen Verfahren der modernen Kardiologie an und entwickelt diese kontinuierlich weiter, u.a. in den folgenden Projekten:

- Therapie von Herzinsuffizienz und Rhythmusstörungen mittels neuer Implantate und dreidimensionaler (3-D-) Mapping-Verfahren
- Stimulationssysteme zur Beeinflussung der autonomen Fehlregulation bei Herzinsuffizienz
- Rehabilitation nach Katheter-basierten Herzklappeneingriffen (TAVI, MitraClip)
- Entwicklung neuer Ausbildungs- und Anwendungskonzepte in der Telekardiologie
- Langzeitbeobachtung von Patienten mit Herzklappenerkrankungen (TI)
- Monitorsystem für Laborwertgestützte (Akut)Erkrankungen

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Koehler F, Koehler K, Prescher S, Kirwan B-A, Wegscheider K, Vettorazzi E, Lezius S, Winkler S, Moeller V, Fiss G, Schleder J, Koehler M, Zugck C, Störk S, **Butter C**, Prondzinsky R, Spethmann S, Angermann C, Stangl V, Halle M, Haehling S v., Dreger H, Stangl K, Deckwart O, Anker SD. Mortality and morbidity 1 year after stopping a remote patient management intervention: extended follow-up results from the telemedical interventional management in patients with heart failure II (TIM-HF2) randomised trial. The Lancet Digital Health. 2020;2(1):e16-e24. doi:10.1016/S2589-7500(19)30195-5

Haase-Fielitz, A.; Altendeitering, F.; Iwers, R.; Slizuk, V.; Barabasch, S.; Bannehr, M.; Hähnel, V.; Neuss, M.; Haase, M.; Apfelbacher, C.; **Butter, C.** (2020): Acute kidney injury may impede results after transcatheter aortic valve implantation. In: *Clinical Kidney Journal*. DOI: 10.1093/ckj/sfaa179.

Georgi C, **Haase-Fielitz A**, Meretz D, Gäsert L, **Butter C**. Einfluss gängiger Gesichtsmasken auf physiologische Parameter und Belastungsempfinden unter arbeitstypischer körperlicher Anstrengung. Dtsch Arztebl Int. 2020;117(40):674–5. doi:10.3238/arztebl.2020.0674 Cited in: PubMed; PMID 33357352.

Albert C, Zapf A, Haase M, Röver C, Pickering JW, Albert A, Bellomo R, Breidhardt T, Camou F, Chen Z, Chocron S, Cruz D, de Geus HRH, Devarajan P, Di Somma S, Doi K, Endre ZH, Garcia-Alvarez M, Hjortrup PB, Hur M, Karaolanis G, Kavalci C, Kim H, Lentini P, Liebetrau C, Lipcsey M, Mårtensson J, Müller C, Nanas S, Nickolas TL, Pipili C, Ronco C, Rosa-Diez GJ, Ralib A, Soto K, Braun-Dullaeus RC, Heinz J, **Haase-Fielitz A**. Neutrophil Gelatinase-Associated Lipocalin Measured on Clinical Laboratory Platforms for the Prediction of Acute Kidney Injury and the Associated Need for Dialysis Therapy: A Systematic Review and Meta-analysis. *Am J Kidney Dis.* 2020 Dec;76(6):826-841.e1. doi: 10.1053/j.ajkd.2020.05.015. Epub 2020 Jul 15. PMID: 32679151.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/kardiologie-immanuel-klinikum-bernau-herzzentrum-brandenburg-kardiologie-id-bernau.html>

Prof. Dr. Joachim W. Dudenhausen

Gründungsdekan der FGW (bis 02/2021)

UP

E: Joachim.Dudenhausen@fgw-brandenburg.de

Standort: Potsdam Golm



PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Grünebaum A, **Dudenhausen J**, McCullough LB, Chervenak FA. "Women and children first: the need for ringfencing during the COVID-19 pandemic" *Journal of Perinatal Medicine*, vol. 48, no. 4, 2020, pp. 305-306. <https://doi.org/10.1515/jpm-2020-0149>

Grünebaum, A.; McCullough, L. B.; Bornstein, E.; Klein, R.; **Dudenhausen, J. W.**; Chervenak, F. A. (2020): Professionally responsible counseling about birth location during the COVID-19 pandemic (48). In: *Journal of perinatal medicine* (5), S. 450–452. DOI: 10.1515/jpm-2020-0183.

Prof. Dr.-Ing. Stefan Glasauer

Professur für Computational Neuroscience

Fakultät für Mathematik, Informatik, Physik, Elektro- und Informationstechnik
Institut für Medizintechnologie
BTU

T: +49 (0) 3573 85 641

F: +49 (0) 3573 85 609

E: Stefan.Glasauer@b-tu.de

Standort: Campus Senftenberg



Status: Mitglied im Fakultätsrat

<https://www.b-tu.de/fg-computational-neuroscience/>

Das Fachgebiet "Computational Neuroscience" befasst sich mit mathematischer Modellierung der Physiologie und Pathologie neuronaler Systeme und deren experimenteller Validierung. Es werden Kenntnisse der grundlegenden Funktionsweise von Ionenkanälen vermittelt, ebenso wie ein Verständnis der neuronalen Informationsverarbeitung.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/computational-neuroscience/publikationen>

Prof. Dr. phil. Christine Holmberg

Professur für Sozialmedizin und Epidemiologie

Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
MHB

T: +49 (0) 3381 41 1281

E: christine.holmberg@mhb-fontane.de

Standort: Brandenburg an der Havel



Status: Mitglied im Fakultätsrat

Mitarbeiter (FGW, kooptiert)

Dr. Andreas Bergholz

Dr. Sylvia Euler

Dr. Philipp Jaehn

<https://www.mhb-fontane.de/institut-fuer-sozialmedizin-und-epidemiologie.html>

Sozialmedizin fokussiert auf die gesellschaftlichen Bedingungen und Konsequenzen von Krankheit und Gesundheit. Dabei untersucht sie den gesellschaftlichen und politischen Einfluss auf Krankheit und Gesundheit. Die Epidemiologie ist die Wissenschaft der Krankheitsursachen. Sie bietet das methodische und methodologische Rüstzeug Einflussfaktoren auf Krankheit und Gesundheit zu erfassen, mit dem Ziel die Gesundheit ganzer Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Damit sind Sozialmedizin und Epidemiologie zentrale theoretische und methodische Grundlagenfächer in der medizinisch-wissenschaftlichen Ausbildung der Medizinischen Hochschule Brandenburg. Dabei legen wir in der medizinischen Lehre Wert auf die fundierte Vermittlung empirisch-wissenschaftlicher Forschungsmethoden, die Ausbildung zur kritischen Bewertung von vorhandenem Wissen und die Entwicklung eines Verständnisses für die gesellschaftliche und institutionelle Bedingtheit von Krankheit und Gesundheit. Das Ziel aller Lehr- und Forschungsaktivitäten am Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie ist es, zu einer sehr guten und personenzentrierten Gesundheitsforschung und -versorgung beizutragen. Daraus ergeben sich folgende Forschungsschwerpunkte des Instituts:

- systematische Erfassung von Patient*innen- und Betroffenenenerfahrungen im Gesundheitswesen

- konsequente Verbindung von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden
- Weiterentwicklung von methodischen Ansätzen der Integration unterschiedlicher Datenformate
- Entwicklung von Mixed-Methods Studiendesigns für die Versorgungsforschung

PROJEKTÜBERSICHT

KaViB - Kardiologische Versorgung in Brandenburg – Versorgungssituation und subjektive Gestaltung der Gesundheitsversorgung bei kardiovaskulären Erkrankungen Älterer

Projektleitung:

Prof. Dr. Christine Holmberg

Projektmitarbeiter:

Dr. Andreas Bergholz

Dr. Sylvia Euler

Kooperationspartner:

MHB

Mittelgeber:

FGW

Laufzeit:

01/2020 – 10/2021

Das Forschungsprojekt KaViB untersucht in einem Mixed-Methods-Ansatz einerseits wie sich die gesamte kardiologische Versorgungsinfrastruktur im Bereich kardiovaskulärer Erkrankungen ausgestaltet, indem alle relevanten Versorgungseinrichtungen kartiert werden und untersucht wird, in welchem Zusammenhang diese mit Hospitalisierungsraten von ausgewählten kardiovaskulären Krankheiten oder Risikofaktoren bei Älteren stehen könnten bzw. inwieweit diese Hospitalisierungen mit Faktoren der Ländlichkeit zusammenhängen könnten. Andererseits wird im qualitativen Teil des Forschungsprojekts untersucht, wie Patient*innen mit kardiovaskulären Erkrankungen oder Risikofaktoren ihre Gesundheitsversorgung gestalten. Dabei wird eine lebensweltliche Perspektive eingenommen, die möglichst ganzheitlich die subjektive Gestaltung verstehen möchte. Schließlich soll in einem dritten Schritt geschaut werden, in welcher Weise vorhandene Versorgungsinfrastrukturen genutzt werden und inwieweit auch informelle Aspekte wie soziale Netzwerke, Nachbarschaften etc. eine Rolle spielen.

CoronaPflege – Psychosoziale Belastungen von Pflegekräften in Brandenburger Alten- und Pflege-einrichtungen während der Corona-Krise

Projektleitung:

Prof. Dr. Christine Holmberg

Projektmitarbeiter:

Susanne Schulze

M. Tallarek

Kooperationspartner:

MHB

BTU

Mittelgeber:

FGW

Laufzeit:

08/2020 – 07/2021

Hintergrund: Pflegekräfte, insbesondere solche in der Altenpflege, sind in ihrem beruflichen Alltag vielfältigen und weitreichenden physischen, psychischen und emotionalen Belastungen ausgesetzt. Seit

Beginn der Corona-Krise dürften solche Belastungen noch spürbarer sein. Besonders im Land Brandenburg, wo aufgrund der demografischen Entwicklung der Bedarf an Pflegekräften zukünftig weiter steigen wird, ist es von zentraler Bedeutung, solche Belastungsfaktoren zu identifizieren, um die Beschäftigungsbedingungen in der Pflege verbessern zu können. Daher stellt sich die Frage, welche Faktoren während der Corona-Krise am stärksten zur psychosozialen Belastung der Pflegekräfte in Brandenburger Altenpflegeeinrichtungen beitragen.

Zielgruppe: Befragt werden Pflegefach- und Hilfskräfte, die in der stationären Dauerpflege in Alten- und Pflegeheimen in einer von vier Brandenburger Regionen arbeiten (Brandenburg an der Havel, Oberspreewald-Lausitz, Potsdam, Prignitz).

Studiendesign: CoronaPflege ist ein Projekt mit quantitativen und qualitativen Anteilen. Den quantitativen Part bildet eine einmalige anonyme Fragebogenerhebung, die derzeit in den vier Regionen durchgeführt wird. Der Fragebogen beinhaltet neben soziodemografischen Angaben und Fragen zur Pflegeeinrichtung vor allem solche zu aktuellen psychosozialen Belastung am Arbeitsplatz (modifizierte Version des Copenhagen Psychosocial Questionnaire, COPSOQ), zu Auswirkungen der Corona-Krise auf verschiedene Aspekte des beruflichen und privaten Lebens sowie zu Stress (modifizierter Corona-Fragebogen aus der ReCoDe-Studie). Außerdem werden mit einigen Freiwilligen Interviews geführt, um die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Lebenswirklichkeit und den Berufsalltag der Pflegenden näher zu beleuchten.

Integriertes, personenzentriertes Regionalkonzept Pflege- und Gesundheitsversorgung

Projektleitung:
Prof. Dr. Christine Holmberg

Projektvolumen:
in Antragstellung

Projektmitarbeiter:
Dr. Sylvia Euler

Kooperationspartner:
Landkreise Oder-Spree, Märkisch-Oderland
KV Brandenburg
Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree
Seniorenbeirat Brandenburg
Gesundheit Berlin-Brandenburg
„Gesunde Dörfer“

Fachstelle Altern und Pflege im Quartier
Brandenburg (FAPIQ)
Akademie für selbstbestimmtes Altwerden auf
Land
ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen
ansässige Krankenhäuser

Das Vorhaben fokussiert die wissenschaftliche Analyse der Ausgangssituationen (Situationsanalyse) in den Bereichen „Gesundheitswesen“, „Pflege“ und „Leben im Alter“ anhand von Datenanalysen, qualitativen Interviews und Sozialraumanalysen, um die Kernproblematiken der Modellregion identifizieren zu können, wie z. B. die Herausforderungen des demografischen Wandels, der subjektiv empfundene Ärztemangel, der Fachkräftemangel im Pflegebereich oder die wohnortnahe Versorgung älterer Menschen. Die daraus resultierenden Maßnahmen, wie z. B. neue Versorgungsstrukturen, Mobilitätsangebote, Austauschrunden oder die Einführung von Ambient Assisted Living Systemen, werden umgesetzt und evaluiert. Leuchtturmeffekt ist hierbei die explizite Neuausrichtung und Umsetzung der Maßnahmen im Hinblick auf die regionsspezifischen, personenzentrierten Bedarfe der Menschen vor Ort, d. h. die Akteure aller Bereiche (Politik, Verwaltung, Pflege- und

Gesundheitsversorgung, soziale Einrichtungen etc.) vernetzen sich innerhalb von regelmäßigen Netzwerk- und Austauschtreffen und koordinieren ihre Tätigkeiten.

Ambulante Behandlung von COVID-19 Infektionen: Einfluss von Komorbiditäten auf Krankenhauseinweisungen und andere Therapieentscheidungen (ABC19 Studie)

Projektleitung:

Prof. Dr. Christine Holmberg

Projektmitarbeiter:

Dr. Philipp Jaehn

Mittelgeber:

IGES Institut GmbH

Kooperationspartner:

CSG Clinische Studien Gesellschaft

Laufzeit:

09/2020 - offen

MHB

FGW

Prädiktoren für Krankenhauseinweisungen und einen schweren Verlauf bei Patient*innen mit COVID-19 sind in Deutschland bislang nur bei hospitalisierten Patient*innen untersucht. Der Großteil der Patient*innen wird jedoch ambulant behandelt. Ziel dieser Studie ist es, die Auswirkungen von Komorbiditäten auf das therapeutische Vorgehen und auf Krankenhauseinweisungen bei Patient*innen mit einer COVID-19-Infektion im Rahmen einer ambulanten Behandlung zu beurteilen. Darüber hinaus sollen der Verlauf von COVID-19 und von Komorbiditäten und damit verbundene Behandlungsentscheidungen bei Patient*innen mit einer COVID-19-Infektion beschrieben werden.

ABC19 ist eine multizentrische prospektive Beobachtungsregisterstudie zur Erfassung von klinischen Daten, Laborparametern und patientenberichteten Ereignissen (PROs) bei Patient*innen mit bestätigter SARS-CoV-2-Infektion. Neben der Erhebung von klinischen Daten und Laborparametern, die im Laufe der hausärztlichen Behandlungsroutine generiert werden, werden auch Daten zur persönlichen Situation der Patient*innen (z. B. zur Lebenssituation) einbezogen. Die Datenerhebung beginnt für die einzelnen Patient*innen im Akutstadium der Infektion und wird im Verlauf der Infektion bei jedem Kontakt zwischen Patient*in und ambulant behandelnder Ärzt*in entsprechend der medizinischen Routine fortgesetzt. Nach dem akuten Infektionsstadium erfolgt die Dokumentation einmal pro Quartal für 6 Quartale, danach einmal pro Jahr.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Gödde, K.; Fügemann, H.; Müller-Nordhorn, J.; Grimberg, M.; Goerling, U.; Siegerink, B.; Rieckmann, N.; **Holmberg, C.** (2020): Strukturierte Erfassung von Unterstützungsangeboten für Lungenkrebs- und Schlaganfallbetroffene in Berlin. In: Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany)). DOI: 10.1055/a-1179-5487.

Holmberg, C.; Adami, S. (2020): Leben mit dem Stoma (26). In: Onkologie (12), S. 1162–1166. DOI: 10.1007/s00761-020-00847-x.

Jaehn, P.; Mena, E.; Merz, S.; Hoffmann, R.; Gößwald, A.; Rommel, A.; **Holmberg, C.** (2020a): Non-response in a national health survey in Germany: An intersectionality-informed multilevel analysis of individual heterogeneity and discriminatory accuracy (15). In: PloS one (8), e0237349. DOI: 10.1371/journal.pone.0237349.

Jaehn, P.; Rehling, J.; Klawunn, R.; Merz, S.; **Holmberg, C.** (2020b): Practice of reporting social characteristics when describing representativeness of epidemiological cohort studies - A rationale for an intersectional perspective (11). In: SSM - population health, S. 100617. DOI: 10.1016/j.ssmph.2020.100617.

Kuske, S.; **Holmberg, C.**; Wensing, M.; Reuschenbach, B.; Büscher, A.; Neugebauer, E.; Pfaff, H.; Karbach, U.; Balzer, K.; Köpke, S.; Ernstmann, N. (2020): Studiengänge zur Versorgungsforschung in Deutschland: aktueller Stand und zukünftige Perspektiven. In: Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany)). DOI: 10.1055/a-1276-0686.

Thier, A.; **Holmberg, C.** (2020): The patients' view: age-related macular degeneration and its effects - a meta-synthesis. In: Disability and rehabilitation, S. 1–11. DOI: 10.1080/09638288.2020.1775901.

Blödt S, Müller-Nordhorn J, Seifert G, **Holmberg C.** Trust, medical expertise and humaneness: A qualitative study on people with cancer's satisfaction with medical care. Health Expec. 2020;00:1-10. <https://doi.org/10.1111/hex.13171>

Rutert B, Stritter W, Eggert A, Auge U, Laengler A, Seifert G, **Holmberg C:** Development of an Integrative Care Program in a Pediatric Oncology Unit. Complement Med Res 2020. doi: 10.1159/000510247

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/institut-fuer-sozialmedizin-und-epidemiologie.html>

Univ.-Prof. Dr. med. habil. Frank Hufert

Professur für Mikrobiologie und Virologie

Ärztlicher Direktor Institut für Mikrobiologie und Virologie
Facharzt für Mikrobiologie und Virologie, Dipl. Tropenmedizin
Institut für Mikrobiologie und Virologie
MHB

T: +49 (0) 3391 39 14500
F: +49 (0) 3391 39 14509
E: frank.hufert@mhb-fontane.de

Standort: Campus Senftenberg

Status: **Vorsitzender des Fakultätsrats**

<https://www.mhb-fontane.de/institut-fuer-mikrobiologie.html>



Auch in der heutigen Zeit stellen Infektionserkrankungen ein zentrales medizinisches Problem dar, denn trotz allen Fortschritts in der modernen Medizin sind die zur Verfügung stehenden Therapeutika und Impfstoffe limitiert. Die Globalisierung und in Folge die hohe Dynamik der modernen Gesellschaften haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Verbreitung und das weltweite Auftreten von Infektionserkrankungen. Schwere soziologische und ökologische Veränderungen, der Klimawandel, das rasche Zunehmen der Weltbevölkerung auf geschätzt 9 Mrd. Menschen bis zum Jahr 2040 und der rasch expandierende hochmobile Welthandel begünstigen insbesondere das Auftreten von neuen viralen Infektionen bei Mensch und Tier. Diese können heute sehr schnell auch global verbreitet werden, selbst dann, wenn sie bisher nur in wenigen, nicht gut zugänglichen Regionen der Erde "natürlich" vorkamen. Vor allem insektenübertragende und zoonotische virale Infektionen spielen hier eine zentrale Rolle. Auf dem Gebiet der bakteriellen Infektionen stellt das globale Auftreten von Multiresistenzen gegenüber

Antibiotika das zentrale Problem unserer Zeit dar. Hautkeime, Keime des Gastrointestinaltraktes und Tuberkulose-Erreger tragen in zunehmendem Maße Gene für Multiresistenzen gegenüber den verfügbaren Antibiotika und führen im Erkrankungsfall zu schweren, kaum beherrschbaren Infektionserkrankungen. Sie machen eine interdisziplinäre Zusammenarbeit aller klinischen Fächer mit der Mikrobiologie/Infektiologie, Pharmakologie und Krankenhaushygiene notwendig. Neue Virusinfektionen und multiresistente Bakterien stellen ein besonderes Risiko für Immungeschwächte und ältere Menschen dar. Der schnelle Nachweis solcher Infektionen und das Verständnis der molekularen Pathomechanismen sowie der Wechselwirkung zwischen Erreger und Wirt stehen deshalb im Fokus der Forschungsaktivitäten unseres Instituts.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Küpper JH, Jung F, Krieger V, **Hufert F**. A comparison of COVID-19 mortality rates between European and Asian States. Clin Hemorheol Microcirc. 2020;75(1):3-5. doi: 10.3233/CH-209008. PMID: 32568188; PMCID: PMC7458504.

Jung F, Krüger-Genge A, Franke RP, **Hufert F**, Küpper JH. COVID-19 and the endothelium. Clin Hemorheol Microcirc. 2020;75(1):7-11. doi: 10.3233/CH-209007. PMID: 32568187; PMCID: PMC7458498.

Jung F, Krieger V, **Hufert FT**, Küpper JH. Herd immunity or suppression strategy to combat COVID-19. Clin Hemorheol Microcirc. 2020;75(1):13-17. doi: 10.3233/CH-209006. PMID: 32538831; PMCID: PMC7458501.

Jung F, Krieger V, **Hufert FT**, Küpper JH. How we should respond to the Coronavirus SARS-CoV-2 outbreak: A German perspective. Clin Hemorheol Microcirc. 2020;74(4):363-372. doi: 10.3233/CH-209004. PMID: 32390611; PMCID: PMC7369066.

Behrmann O, Bachmann I, Spiegel M, Schramm M, Abd El Wahed A, Dobler G, Dame G, **Hufert FT**. Rapid Detection of SARS-CoV-2 by Low Volume Real-Time Single Tube Reverse Transcription Recombinase Polymerase Amplification Using an Exo Probe with an Internally Linked Quencher (Exo-IQ). Clin Chem. 2020 Aug 1;66(8):1047-1054. doi: 10.1093/clinchem/hvaa116. PMID: 32384153; PMCID: PMC7239256.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/institut-fuer-mikrobiologie.html>

Prof. Dr. rer. nat. habil. Jan-Heiner Küpper

Professur für Molekulare Zellbiologie

Fakultät für Umwelt und Naturwissenschaften
Institut für Biotechnologie
BTU

T: +49 (0) 3573 85 930
F: +49 (0) 3573 85 809
E: Jan-Heiner.Kuepper@b-tu.de

Standort: Campus Senftenberg

Status: **Mitglied im Fakultätsrat**

Mitarbeiter (kooptiert) Dr. Susanne Köhler
Nathalie Herzog
Dr. Steffen Braune



<https://www.b-tu.de/fg-molekulare-zellbiologie/>

Die Arbeitsgruppe für Molekulare Zellbiologie beschäftigt sich mit der Entwicklung und Untersuchung von proliferationsfähigen humanen Zellkultursystemen. Mit der von uns entwickelten upcyte®/EPCC (enhanced primary cell culture) Technologie ist es möglich, primäre Zellen ohne den Umweg über Stammzellen direkt und effizient in der Zellkultur zu vermehren. Ziel ist, an physiologisch aktiven humanen Zellen wie etwa Hepatozyten, Endothelzellen oder Kardiomyozyten zellbiologische Grundlagenforschung und Medikamententestungen inklusive Zytotoxizitätstestungen (ADME-Tox) durchführen zu können. Ein wichtiges Themengebiet ist die Untersuchung der Aktivität von Phase I und Phase II Enzymen in Hepatozyten mit besonderem Hinblick auf die Entstehung von Metaboliten von Medikamenten. Außerdem untersuchen wir die potentiell toxische Wirkung von Chemikalien an humanen Zellkultursystemen. Ein weiteres Themenfeld ist die Untersuchung von Medikamentenwirkung auf das Kolorektalkarzinom mit Hilfe entsprechender Zellkulturmodelle. Vorrangig werden dabei altersabhängige Effekte erforscht, was von besonderer klinischer Bedeutung ist: Medikamentenstudien werden bislang hauptsächlich mit gesunden, jüngeren Proband*innen durchgeführt, sodass nicht bekannt ist, wie ein älterer Körper unter Berücksichtigung möglicher Komedikation auf einen Wirkstoff reagiert.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Jung F, Krüger-Genge A, Franke RP, Hufert F, **Küpper JH**. COVID-19 and the endothelium. Clin Hemorheol Microcirc. 2020;75(1):7-11. doi: 10.3233/CH-209007. PMID: 32568187; PMCID: PMC7458498.

Jung F, Krieger V, Hufert FT, **Küpper JH**. Herd immunity or suppression strategy to combat COVID-19. Clin Hemorheol Microcirc. 2020;75(1):13-17. doi: 10.3233/CH-209006. PMID: 32538831; PMCID: PMC7458501.

Jung F, Krieger V, Hufert FT, **Küpper JH**. How we should respond to the Coronavirus SARS-CoV-2 outbreak: A German perspective. Clin Hemorheol Microcirc. 2020;74(4):363-372. doi: 10.3233/CH-209004. PMID: 32390611; PMCID: PMC7369066.

Gehre C, Flechner M, **Kammerer S, Küpper JH**, Coleman CD, Püschel GP, Uhlig K, Duschl C. Real time monitoring of oxygen uptake of hepatocytes in a microreactor using optical microsensors. Scientific Reports. 2020 Aug;10(1):13700. DOI: 10.1038/s41598-020-70785-6.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/fg-molekulare-zellbiologie/publikationen/universitaetsbibliothek-ubico>

Prof. Dr. rer. nat. Peter Langendörfer

Professur für Drahtlose Systeme

Fakultät für Mathematik, Informatik, Physik, Elektro- und Informationstechnik
Institut für Informatik
BTU

T: +49 (0) 335 5625 350
F: +49 (0) 355 5625 671
E: peter.langendoerfer@b-tu.de



Standort: Campus Cottbus

Status: **Stellvertretendes Mitglied im Fakultätsrat**

Sekretariat Kathleen Galke

T: +49 (0) 335 5625 350
E: kathleen.galke@b-tu.de

<https://www.b-tu.de/fg-drahtlose-systeme/>

Das Fachgebiet Drahtlose Systeme befasst sich mit der Modellierung dieser Abhängigkeiten, bei denen es sich beispielsweise um die folgenden handelt: Zuverlässigkeit und Sicherheit, Zuverlässigkeit und Energieverbrauch sowie auch Zuverlässigkeit und Sicherheit und Energieverbrauch. Die Modellierung dieser Abhängigkeiten betrifft einzelne Systeme als auch vernetzte Geräte, d.h. Systeme von Systemen. Ziel ist es, ein tieferes und fundiertes Verständnis dieser Abhängigkeiten zu erlangen, um schlussendlich diese Abhängigkeiten geeignet modellieren zu können. Mit Hilfe dieser Modellierungen können schließlich geeignete Entwurfswerkzeuge für solche Systeme entwickelt werden.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/drahtlose-systeme/publikationen/best-paper-award>

Prof. Dr. med. Dr. phil. Michael Rapp

Professur für Sozial- und Präventivmedizin

Humanwissenschaftliche Fakultät
Strukturbereich Kognitionswissenschaften
Universität Potsdam

T: +49 (0) 331 977 4095
F: +49 (0) 331 977 4078
E: michael.rapp@uni-potsdam.de



Standort: Campus am Neuen Palais

Status: **Mitglied im Fakultätsrat**

Mitarbeiter (FGW, kooptiert)

Susanne Schulze (bis 05/2019)

Dr. Andreas Heißel

Darlene Heinen

Friederike Deeken

<https://www.uni-potsdam.de/de/soz-praev-med/index>

Die Sozial- und Präventivmedizin untersucht, wie psychosoziale Faktoren Gesundheit und Krankheit über die Lebensspanne beeinflussen. Neben soziodemographischen Kontextfaktoren wie zum Beispiel Alter, Bildungs- und Migrationshintergrund interessieren wir uns dafür, wie psychologische, soziale und gesellschaftliche Ressourcen Gesundheit erhalten und fördern können, und welche Stressoren und Risikofaktoren Krankheitsprozesse wie begünstigen. Einer der Schwerpunkte sind Erkrankungen im höheren Lebensalter, insbesondere seelische Erkrankungen (Depressionen) und Erkrankungen des Gedächtnisses (Demenzerkrankungen). Exemplarisch untersuchen wir Möglichkeiten, diesen Erkrankungen vorzubeugen oder ihren Verlauf positiver zu gestalten. Die Interventionsansätze reichen hier von der individuellen Ebene, beispielsweise durch Gedächtnistrainings und sporttherapeutische Interventionen, bis hin zur Versorgungsebene, beispielsweise durch die Implementierung von Leitlinien in Pflegeheimen.

PROJEKTÜBERSICHT

Step.De: Sporttherapie bei Depressionen

Projektleitung:
Prof. Dr. Dr. Michael Rapp

Projektvolumen:
506.383,06 €

Projektmitarbeiter:
Theresa Bergau
Alba Christina Sánchez Fernandez
Darlene Heinen

Mittelgeber:
Innovationsfonds des gemeinsamen
Bundesausschuss

Kooperationspartner:
FU Berlin
Sport und
Gesundheitspark

Laufzeit:
04/2018 – 03/2022

CONVEMA

Ziel ist die Etablierung der Sporttherapie als Therapieoption in der Regelversorgung als von Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen, zu verordnende Leistung. In dieser prospektiven, cluster-randomisierten, teilverblindeten Interventionsstudie wird Sporttherapie als neue Versorgungsform mit bestehenden psychotherapeutischen Versorgungsangeboten verknüpft und evaluiert. Die Durchführung der Studie findet an verschiedenen Standorten innerhalb Berlins statt. Pro Quartal werden über einen Zeitraum von ca. 21 Monaten 4-5 Patient*innen gemäß Ein- und Ausschlusskriterien jeder Psychotherapeut*in zugewiesen. Über ca. 21 Monate sollen insgesamt N = 480 Patient*innen mit Depression gemäß Einschlusskriterien vermittelt werden (240 IG, 240 TAU).

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Zech P, Schuch F, Pérez-Chaparro C, Kangas M, **Rapp M, Heissel A**. Exercise, Comorbidities, and Health-Related Quality of Life in People Living with HIV: The HIBES Cohort Study. International Journal of Environmental Research and Public Health. 2020; 17(14):5138.

Wuertz-Kozak, K.; Roszkowski, M.; Cambria, E.; Block, A.; Kuhn, G. A.; Abele, T.; Hitzl, W.; Drießlein, D.; Müller, R.; **Rapp, M. A.**; Mansuy, I. M.; Peters, E. M. J.; Wippert, P. M. (2020): Effects of early life stress on bone homeostasis in mice and humans: Cold Spring Harbor Laboratory. Int. J. Mol. Sci. 2020, 21(18), 6634; <https://doi.org/10.3390/ijms21186634>

Kangas, M.; **Heissel, A.** (2020): Mental health literacy, treatment preferences and the lived experience of mental health problems in an Australian cancer sample (29). In: Psycho-oncology (11), S. 1883–1894. DOI: 10.1002/pon.5520.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.uni-potsdam.de/de/soz-praev-med/forschung/publikationen>

Prof. Dr. Tim Julius Schulz

Professur für Fettzell-Entwicklung und Ernährung

Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke
Universität Potsdam
Nuthetal

T: + 49 (0) 33 200 88 - 2110

E: tim.schulz@dife.de

Standort: Potsdam-Rehbrücke

Status: Mitglied im Fakultätsrat

Sekretariat: Nancy Ewert

T: +49 (0) 33 200 88 - 2114

E: office.ade@dife.de



<https://www.dife.de/forschung/fettzell-entwicklung-und-ernaehrung/>

Unsere Abteilung untersucht die Bildung und Funktion von braunen und weißen Fettzellen. Dabei werden die Einflüsse von Ernährung und Alterung auf das Fettgewebe und ihr Beitrag zur Entstehung metabolischer und degenerativer Krankheiten erforscht. Adipositas, also krankhaftes Übergewicht, stellt sowohl einen wichtigen Risikofaktor für metabolische Krankheiten wie Typ-2-Diabetes dar, als auch für degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates. Überschüssige Energie wird hauptsächlich im weißen Fettgewebe gespeichert und führt zu Übergewicht. Demgegenüber besitzt das braune Fettgewebe ein bemerkenswertes Potenzial zum Verbrauch von Energie in Form von Wärme. Jüngste Studien zeigen, dass auch Erwachsene über braunes Fettgewebe verfügen. Stoffwechselkrankheiten wie Typ-2-Diabetes und Adipositas sind häufige Begleiterscheinungen des Alters und lassen sich unter anderem auf altersbedingte Veränderungen zurückführen. So nimmt mit zunehmendem Alter die Fähigkeit des Körpers ab, stoffwechselaktive braune Fettzellen zu bilden, wodurch sich vermehrt weiße Fettzellen ansammeln. Die daraus resultierende Störung des Energiestoffwechsels könnte insbesondere bei älteren Menschen für eine weitere Gewichtszunahme sorgen und Adipositas begünstigen. Darüber hinaus entstehen im Alter vermehrt degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates. Sarkopenie (Muskelschwund) und Osteoporose (Knochenschwund) treten im Zusammenspiel von Alterung und Übergewicht gehäuft auf.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.dife.de/forschung/fettzell-entwicklung-und-ernaehrung/#c1697>

Prof. Dr. rer. nat. habil. Ralf Stohwasser

Professur für Biochemie

Fakultät für Umwelt und Naturwissenschaften
Institut für Biotechnologie
BTU

T: +49 (0) 3573 85 911
F: +49 (0) 3573 85 809
E: Ralf.Stohwasser@b-tu.de

Standort: Campus Senftenberg

Status: **Prodekan für Studium und Lehre**

<https://www.b-tu.de/fg-biochemie/>

Die Arbeitsgruppe erforscht die Rolle regulatorischer Eiweiße und Protein-modifizierender Enzyme (Peptidyldeiminasen; Proteasen des Ubiquitin-Protease-Systems) bei zellulären Prozessen wie dem programmierten Zelltod (Apoptose). Die Forschungsergebnisse der Arbeitsgruppe haben Einfluss auf die Entwicklung diagnostischer und therapeutischer Strategien bei Tumorerkrankungen, Neurodegeneration und Autoimmunerkrankungen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in neuen diagnostischen Produkten unserer Industriepartner verwertet werden. Die neuen Testverfahren werden durch unsere klinischen Partner validiert. Optimierte diagnostische Verfahren zielen darauf ab, durch

verbesserte Frühdiagnostik die Erfolgsaussichten und Verlaufskontrollen von Therapien zum Wohle der Patient*innen zu erhöhen.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/biochemie/publikationen>

Prof. Dr. Pia-Maria Wippert

Professur für Medizinische Soziologie und Psychobiologie

Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität Potsdam

T: +49 (0) 331 977 1051
F: +49 (0) 331 977 4078
E: wippert@uni-potsdam.de

Standort: Campus am Neuen Palais

Status: **Mitglied im Fakultätsrat**
Lokale Studiendekanin für die FGW

Mitarbeiter (FGW, kooptiert)

Dr. Michael Brenner-Fließner

Dr. Kühl Linn

Sanne Houtenbos



<https://www.uni-potsdam.de/de/medizinischesoziologie-psychobiologie/index>

https://mentalhealth.charite.de/metast/person/person/address_detail/wippert/

Arbeiten an der Professur beschäftigen sich mit dem Einfluss von biopsychosozialen Faktoren auf den Erhalt von Gesundheit und die Entstehung von Krankheiten. Mit Blick auf Entwicklungen über die Lebensspanne und den gesellschaftlichen Kontext sind wir „Mittler“ zwischen den Welten und übertragen Forschungsergebnisse aus der Biologie und Medizin in Lebensumwelten.

Die gemeinsame Basis bilden Untersuchungen zu Auswirkungen von Stress auf Körper und Psyche. Arbeiten im Stresslabor helfen Zusammenhänge besser zu verstehen und den Nutzen von bewegungs-, sport-, verhaltens- oder sozialtherapeutischen Programmen für die Prävention und Therapie abschätzen zu können. Auf diesen Kenntnissen stützt sich die Entwicklung von Risikoindizes, die eine Anpassung von Behandlungs- und Präventionskonzepten an individuelle Bedürfnisse erlauben.

Gemeinsam mit Versicherungsträgern und Vertretern des Gesundheitswesens implementieren wir die so entstandenen personalisierten Medizinkonzepte nachhaltig in Versorgungsstrukturen, Lebensumwelten und Leitlinien. Im Mittelpunkt unserer Arbeiten stehen Menschen mit stressassozierten chronisch degenerativen Erkrankungen, wie zum Beispiel seelische oder muskuloskelettale Erkrankungen (u.a. Depression, Schmerz, Sarkopenie). Bewegungskonzepte spielen dabei eine wichtige Rolle. An der Professur werden zudem im Rahmen des mehrfach ausgezeichneten Zertifikatsstudiums „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ Fachkräfte ausgebildet.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Wuertz-Kozak, K., Roszkowski, M., Cambria, E., Block, A., Kuhn, G. A., Abele, T., Hitzl, W., Drießlein, D., Müller, R., Rapp, M. A., Mansuy, I. M., Peters, E. M. J., **Wippert, P.-M.** (2020). Effects of early life stress on bone homeostasis in mice and humans. *Int. J. Mol. Sci.* 2020, 21(18), 6634; <https://doi.org/10.3390/ijms21186634>. doi.org/10.1101/2020.07.21.214122

Niederer, D., Engel, T., Vogt, L., Arampatzis, A., Banzer, W., Beck, H., Catalá, M. M., Brenner-Fliesser, M., Güthoff, C., Haag, T., Hönning, A., Pfeifer, A-K, Platen, P., Schiltenswolf, M., Schneider, C., Trompeter, K., **Wippert, P.-M.**, Mayer, F. (2020). Motor Control Stabilisation Exercise for Patients with Non-specific Low Back Pain: A prospective Meta-Analysis with Multilevel Meta Regressions on Intervention Effects. *Journal of Clinical Medicine*, 9 (9),3058. doi: 10.3390/jcm9093058

Puschmann, A.-K., Drießlein, D., Beck, H., Arampatzis, A., Catalá, M. M., Schiltenswolf, M., Mayer, F., Wuertz-Kozak, K., Roszkowski, M., Cambria, E., Block, A., Kuhn, G. A., Abele, T., Hitzl, W., Drießlein, D., Müller, R., Rapp, M. A., Mansuy, I. M., Peters, E. M. J., **Wippert, P.-M.** (2020). Effects of early life stress on bone homeostasis in mice and humans. *Int. J. Mol. Sci.* 2020, 21(18), 6634; <https://doi.org/10.3390/ijms21186634>. doi.org/10.1101/2020.07.21.214122

Wippert, P.-M. (2020). Stress and self-efficacy as long-term predictors for chronic low back pain: a prospective longitudinal study. *Journal of Pain Research*, 13, 613-621. doi: 10.2147/JPR.S223893.

Wippert, P.-M., Puschmann, A.-K., Drießlein, D., Banzer, W., Beck, H., Schiltenswolf, M., Schneider, C., Mayer, F. (2020). Personalized Treatment suggestions: validity and applicability of the Risk-Prevention-Index Social in Low Back Pain exercise treatments. *Journal of Clinical Medicine*, 9, 1197. doi: org/10.3390/jcm9041197.

Wippert, P.-M.; Drießlein, D.; Beck, H.; Schneider, C.; Puschmann, A.-K.; Banzer, W.; Schiltenswolf, M. (2020). The Feasibility and Effectiveness of a New Practical Multidisciplinary Treatment for Low-Back Pain: A Randomized Controlled Trial. *Journal of Clinical Medicine*, 9, 115. doi.org/10.3390/jcm9010115.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.uni-potsdam.de/de/medizinischesoziologie-psychobiologie/publikationen/publikationen-und-forschungsberichte>

PROJEKTÜBERSICHT

RENAaBack: Risikostratifizierung und individualisierte Nachsorge bei Menschen mit muskuloskelettalen Erkrankungen

Projektleitung:
Prof. Dr. Pia-Maria Wippert

Projektvolumen:
1.400.000 €

Mittelgeber:
Universität Potsdam, Abteilung für Medizinische
Soziologie und Psychobiologie
DRV Mitteldeutschland
DRV Berlin-Brandenburg

Kooperationspartner:
Deutsches Register Klinischer Studien

Laufzeit:
03/2020 – 09/2022

Hintergrund: Millionen Menschen leiden in Deutschland an chronischen Schmerzen, deren Entstehung auf verschiedenen Faktoren beruht. Neben körperlichen Beschwerden können auch psychosoziale Risikofaktoren vorliegen, die den Krankheitsprozess verstärken können. Die Nationale Versorgungsleitlinie "zur Diagnostik und Therapie von Kreuzschmerz" empfiehlt daher ein möglichst frühzeitiges Screening psychosozialer Risikofaktoren, um die Therapie auf die Bedarfe der Patient*innen (uni-, multimodal) abstimmen zu können. Ein solches Vorgehen hat sich praktisch bislang jedoch als schwierig erwiesen und konnte noch nicht flächendeckend in Versorgungsstrukturen integriert werden.

Ziel der Studie ist es, ein individualisiertes Therapie- und Nachsorgeprozedere innerhalb des Rehabilitationsangebots der Deutschen Rentenversicherung zu implementieren und dessen Erfolg sowie Nachhaltigkeit im Vergleich zum bisherigen Regelverfahren in der Nachsorge für den Indikationsbereich Orthopädie (IRENA/ T-RENA) zu überprüfen. In die Studie werden 1200 Patient*innen aus sechs orthopädischen Rehabilitationskliniken eingeschlossen, die beim Eintritt in die Rehabilitationsklinik auf ihr psychosoziales Risikoprofil getestet werden. Entlang des Profils erhalten die Teilnehmer*innen dann ein uni- oder multimodales und individualisiertes Trainingsprogramm, das in der Klinik angelernt wird und nach Entlassung aus der Klinik selbstständig für drei Monate zu Hause weitergeführt wird. Der Erfolg des Programmes wird auf Basis von insgesamt vier Erhebungen überprüft.

Register: DRKS DRKS00020373

https://www.drks.de/drks_web/navigate.do?navigationId=trial.HTML&TRIAL_ID=DRKS00020373

Weitere laufende Drittmittelprojekte siehe:

<https://www.uni-potsdam.de/de/medizinischesoziologie-psychobiologie/index>

Univ. -Prof. Dr. med. Prof. honoraire Dr. h.c. Christos C. Zouboulis

Professur für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Facharzt für Dermatologie und Venerologie, Allergologie, Andrologie, Proktologie
Hochschulklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Immunologisches Zentrum
Städtisches Klinikum Dessau
MHB

T: +49 340 5014000

E: christos.zouboulis@mhb-fontane.de

Standort: Klinikum Dessau

Status: Stellvertretendes Mitglied im Fakultätsrat

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/christos-c-zouboulis.html>



Die Klinik für Dermatologie, Venerologie, Allergologie und Immunologie des Städtischen Klinikums Dessau ist die Hochschulklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der MHB. Ihr

Betreuungsprofil umfasst die ambulante und stationäre Diagnostik und konservative sowie chirurgische Therapie sämtlicher Haut- und Geschlechtskrankheiten einschließlich Hauttumoren, Allergien, immunologischer Krankheiten, Venenleiden, Wundheilungsstörung und des offenen Beines, Erkrankungen der Enddarmes, Störungen der männlichen Sexualfunktion, endokrinologischer Hautkrankheiten, Hautinfektionen und sexuell übertragbarer Infektionen sowie medizinisch-indizierte ästhetische Operationen und Behandlungen. Sie bieten zudem seit mehr als 25 Jahren Expertise auf internationalem Niveau bei dermatologisch relevanten seltenen Krankheiten und koordinieren die Gruppe der erworbenen seltenen dermatologischen Erkrankungen im Europäischen Referenznetzwerk für seltene und komplexe Hautkrankheiten. Darüber hinaus führt klinische und experimentelle Forschung auf hohem Niveau im eigenen EU-Referenzlabor (EURL) für Alternativen zu Tierversuchen und im Dessauer Zentrum für Klinische Studien (ZKSD) durch. Die Abteilungen verfügen über eine regionale Zulassung und institutionelle Akkreditierung. Das eigene Hautkrebszentrum ist von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Böhm, M.; Makrantonaki, E.; **Zouboulis, C. C.** (2020): Dermatoendokrinologie (71). In: *Der Hautarzt; Zeitschrift für Dermatologie, Venerologie, und verwandte Gebiete* (10), S. 739–740. DOI: 10.1007/s00105-020-04683-3.

Dessinioti, C.; **Zouboulis, C. C.**; Bettoli, V.; Rigopoulos, D. (2020): Comparison of guidelines and consensus articles on the management of patients with acne with oral isotretinoin (34). In: *Journal of the European Academy of Dermatology and Venereology: JEADV* (10), S. 2229–2240. DOI: 10.1111/jdv.16430.

Vaiopoulos, A. G.; Nikolakis, G.; Brunner, M.; Altenburg, A.; **Zouboulis, C. C.** (2020): Persistierendes unilaterales Ekzem der Mamille bei einem Mann. In: *Der Hautarzt; Zeitschrift für Dermatologie, Venerologie, und verwandte Gebiete*. DOI: 10.1007/s00105-020-04724-x.

Zouboulis, C. C.; Readhead, B.; Dudley, J. T. (2020): An additional drug repurposing study for hidradenitis suppurativa/acne inversa. In: *The British journal of dermatology*. DOI: 10.1111/bjd.19627.

Zouboulis, C. C., & Altenburg, A. (2020). Interleukin-18 is a sensitive marker of flair initiation in Adamantiades-Behçet's disease. *The British Journal of Dermatology*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1111/bjd.19745>

Zouboulis, C. C., & Angres, S. (2020). Macrophage-activating lipopeptide-2 and corticotropin-releasing hormone stimulate the inflammatory signalling in human sebocytes through activation of stearoyl-CoA desaturase and fatty acid desaturase 2. *Journal of the European Academy of Dermatology and Venereology: JEADV*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1111/jdv.17016>

Zouboulis, C. C., & Nogueira da Costa, A. (2020). Drug repurposing through drug-gene interaction profiles for hidradenitis suppurativa/acne inversa treatment. *Journal of the European Academy of Dermatology and Venereology:: JEADV*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1111/jdv.16976>

Zouboulis, C. C., Benhadou, F., Byrd, A. S., Chandran, N. S., Giamarellos-Bourboulis, E. J., Fabbrocini, G., Frew, J. W., Fujita, H., González-López, M. A., Guillem, P., Gulliver, W. P. F., Hamzavi, I., Hayran, Y., Hórvath, B., Hüne, S., Hunger, R. E., Ingram, J. R., Jemec, G. B. E., Ju, Q., . . . van der Zee, Hessel H (2020). What causes hidradenitis suppurativa ?-15 years after. *Experimental Dermatology*, 29(12), 1154–1170. <https://doi.org/10.1111/exd.14214>

Zouboulis, C. C., Ní Raghallaigh, S., Schmitz, G., & Powell, F. C. (2020). The Pro-Differentiation Effect of Doxycycline on Human SZ95 Sebocytes. *Dermatology (Basel, Switzerland)*, 1–5. <https://doi.org/10.1159/000510885>

Zouboulis, C. C., & Zouridaki, E. (2020). Cryosurgery as a Single Agent and in Combination with Intralesional Corticosteroids Is Effective on Young, Small Keloids and Induces Characteristic Histological and Immunohistological Changes: A Prospective Randomized Trial. *Dermatology (Basel, Switzerland)*, 1–11. <https://doi.org/10.1159/000511624>

Zouboulis CC, Yoshida GJ, Wu Y, Xia L, Schneider MR. Sebaceous gland: Milestones of 30-year modelling research dedicated to the "brain of the skin". *Exp Dermatol*. 2020 Nov;29(11):1069-1079. doi: 10.1111/exd.14184. Epub 2020 Sep 25. PMID: 32875660.

Zouboulis CC. Endocrinology and immunology of acne: Two sides of the same coin. *Exp Dermatol*. 2020 Sep;29(9):840-859. doi: 10.1111/exd.14172. PMID: 32779248.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-f%C3%BCr-dermatologie-venerologie-und-allergologie-klinikum-dessau-dermatologie-dessau.html>

7.5 Weitere Kooptierte Professuren

Univ.-Prof. Dr. med. Johannes Maximilian Albes			
Professur für Kardiochirurgie			
Chefarzt für Herzchirurgie Facharzt für Herzchirurgie, Gefäßchirurgie, Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, THG-Chirurgie, Chirurgie Immanuel Klinikum Bernau Herzzentrum Brandenburg MHB			
Standort: Klinikum Bernau E: johannes.albes@mhb-fontane.de https://www.mhb-fontane.de/details-zu/johannes-maximilian-albes.html			
Mitarbeiter (kooptiert)		Dr. Filip Schröter	
PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)			
Ostovar R, Erb M, Schroeter F , Zytowski M, Kuehnel RU, Hartrumpf M, Albes JM . MitraClip: a word of caution regarding an all too liberal indication and delayed referral to surgery in case of failure. Eur J Cardiothorac Surg. 2020 Dec 24;ezaa444. doi: 10.1093/ejcts/ezaa444. Epub ahead of print. PMID: 33367523. Schröter F , Müller T, Hartrumpf M, Ostovar R, Kühnel RU, Albes JM . Effects of tubing degradation and pump position on extracorporeal circulation performance. Artif Organs. 2020 Oct 21. doi: 10.1111/aor.13847. Epub ahead of print. PMID: 33084066. Schulze, M., Schröter, F. , Jung, M., Jacob U. Evaluation of a panel of spermatological methods for assessing reprotoxic compounds in multilayer semen plastic bags. Sci Rep 10, 22258 (2020). Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter: https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/kardiochirurgie-immanuel-klinikum-bernau-herzzentrum-brandenburg-kardiochirurgie.html			

Prof. Dr. med. Alex Alfieri			
Professur für Neurochirurgie			
Kantonsspital Winterthur - Klinik für Neurochirurgie MHB			
Standort: Winterthur, Schweiz/ Neuruppin E: alex.alfieri@mhb-fontane.de https://www.mhb-fontane.de/details-zu/alex-alfieri.html			

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Huschbeck A, Knoop M, Gahleitner A, Koch S, Schrom T, Stoffel M, **Alfieri A**, Dengler J. "Recurrent Laryngeal Nerve Palsy after Anterior Cervical Discectomy and Fusion - Prevalence and Risk Factors." J Neurol Surg A Cent Eur Neurosurg. 81(06): 508-512. 2020. <https://doi.org/10.1055/s-0040-1710351>

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.ksw.ch/team/prof-dr-med-alex-alfieri/>

Prof. Dr.-Ing. Ingrid Bönninger

Professur für Softwareengineering

Institut für Medizintechnologie

Fakultät 1

BTU

Standort: Campus Senftenberg

Status: **Stellvertretende Sprecherin vom Profilbereich I**

E: ingrid.boenninger@b-tu.de

<https://www.b-tu.de/fg-softwareengineering/>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/fg-softwareengineering/publikationen/ubico>

Univ.-Prof. Dr. med. Ivo Buschmann

Professur für Angiologie

Facharzt für Innere Medizin und Angiologie, Interventionelle Therapie der arteriellen Gefäßerkrankungen

Zentrum für Innere Medizin 1

Städtisches Klinikum Brandenburg

MHB

Standort: Brandenburg an der Havel

E: innere.med.1@klinikum-brandenburg.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/ivo-buschmann.html>

Mitarbeiter (FGW, kooptiert)

Dr. Philipp Hillmeister
PD Dr. Nikolaos Pagonas

PROJEKTÜBERSICHT

Molekulare Marker des Alters und der Regeneration bei arteriellen Verschlusskrankheiten

Projektleitung:

Prof. Dr. Ivo Buschmann

Projektmitarbeiter:

Dr. Philipp Hillmeister

Mittelgeber:

Novartis

Kooperationspartner

MHB

FGW

Novartis

Endoscout

Laufzeit:

2018 - 2021

Welche molekularen Marker des Alters bzw. der Regeneration werden bei arterieller Verschlusskrankheiten negativ reguliert bzw. welche molekularen Marker des Alters werden durch pro-arteriogene Therapien positiv reguliert?

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Hillmeister P, Tadic M, Ngare N, Pagonas N, **Buschmann I**. Exercise and cardiovascular diseases. Acta Physiol (Oxf). 2020 Jun;229(2):e13476. doi: 10.1111/apha.13476. Epub 2020 May 8. PMID: 32311828.

Hillmeister P, Bondke Persson A. Bradykinin-from snake poison to therapeutic options. Acta Physiol (Oxf). 2020 Mar;228(3):e13445. doi: 10.1111/apha.13445. Epub 2020 Feb 3. PMID: 31950593.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-fuer-angiologie-klinikum-brandenburg-angiologie-skb.html>

Univ.-Prof. Dr. med. Markus Deckert

Professur für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie

Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie,
Zusatzbezeichnungen Palliativmedizin, Transfusionswesen, Fachkunde Rettungsdienst
Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

MHB

Standort: Brandenburg an der Havel

E: deckert@klinikum-brandenburg.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/markus-deckert.html>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-fuer-haematologie-onkologie-und-palliativmedizin-klinikum-brandenburg-haematologie-onkologie-skb.html>

Univ.-Prof. Dr. med. Stephan Gretschel

Professur für Allgemeinchirurgie

Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie, spezielle Viszeralchirurgie
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Ruppiner Kliniken

MHB

Standort: Neuruppin

E: stephan.gretschel@mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/stephan-gretschel.html>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Albrecht, H. C.; Trawa, M.; Köckerling, F.; Hukauf, M.; **Gretschel, S.** (2020): Laparoscopic vs. Open Surgical Repair of Subxiphoidal Hernia Following Median Sternotomy for Coronary Bypass - Analysis of the Herniated Registry (7). In: Frontiers in surgery, S. 580116. DOI: 10.3389/fsurg.2020.580116.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-fuer-allgemein-viszeral-und-thoraxchirurgie-ruppiner-kliniken-viszeralchirurgie-thoraxchirurgie-rkn.html>

Prof. Dr. med. Anja Harder

APL. - Professur für Neuropathologie

Fachärztin für Neuropathologie
Universitätsklinikums der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

MHB

Standort: Halle/Saale und Neuruppin

E: anja.harder@mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/anja-harder.html>

PROJEKTÜBERSICHT

Untersuchung des Methyloms in Meningeomen

Projektleitung:
Prof. Dr. Anja Harder

Projektmitarbeiter:

Anne Braus

Kooperationspartner:

FGW

MHB

Laufzeit:

01/2020 – 12/2022

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Linke C, Wösle M, **Harder A.** Anti-cancer agent 3-bromopyruvate reduces growth of MPNST and inhibits metabolic pathways in a representative in-vitro model. BMC Cancer. 2020 Sep 18;20(1):896. doi: 10.1186/s12885-020-07397-w. PMID: 32948135; PMCID: PMC7501688.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/neuropathologie-neuropathologie.html>

Prof. Dr. rer. nat. Michael Hauptmann

Professur für Biometrie und Registerforschung

Leitung Institut für Biometrie und Registerforschung

MHB

Standort: Neuruppin

E: michael.hauptmann@mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/michael-hauptmann.html>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/institut-f%C3%BCr-biometrie-und-registerforschung-biometrie.html>

Univ.-Prof. Dr. med. Martin Heinze

Professur für Psychiatrie und Psychotherapie

Chefarzt der Hochschulklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Facharzt für Nervenheilkunde, Psychotherapie, Forensische Psychiatrie

Immanuel Klinik Rüdersdorf

MHB

Standort: Rüdersdorf bei Berlin

E: martin.heinze@mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/martin-heinze.html>

Mitarbeiter (FGW, kooptiert)		Eva Buchholz Dr. Felix Mühlensiepen Dr. Dunja Bruch
PROJEKTÜBERSICHT		
Wissenschaftslandschaft Innovation unter besonderer Berücksichtigung der Patientenbeteiligung und der Region Berlin-Brandenburg		
Projektleitung: Prof. Dr. Martin Heinze	Projektvolumen: 90.710,15 €	
Projektmitarbeiter: Eva Buchholz Dr. Felix Mühlensiepen Jacobina Blüm	Mittelgeber: FGW intern	
Kooperationspartner: Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung e.V. (DNVF)	Laufzeit: 01/2020 – 12/2021	
Ausgangspunkt des Projektes ist die Frage, inwiefern große Datenmengen in der Versorgungs- und Gesundheitssystemforschung mittels digitalen Forschungstools besser nutzbar gemacht werden können. Erprobt wird, ob der Einsatz einer „Smart-Data-Engine“ für eine Evaluation des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses unter ausgewählten inhaltlichen Fragestellungen geeignet ist und/oder welche weiteren Softwarelösungen hierfür ggf. in Frage kommen. Als inhaltliche Schwerpunkte der Evaluation wurden 1. die Umsetzung von Patient*innenbeteiligung in den Forschungsdesigns der Förderprojekte des Innovationsfonds sowie 2. die Forschungsaktivitäten in den Bundesländern Berlin und Brandenburg (mit dem Ziel einer Bewertung des Innovationspotenzials dieser Region) ausgewählt. Die Forschungsmethodik entspricht einer Mixed-Methods-Vorgehensweise (systematische Literaturrecherche, Erprobung digitaler Forschungstools zur Auswertung der veröffentlichten Daten des Innovationsfonds, hierauf aufbauende Netzwerkanalysen, Auswertung von Studienprotokollen, Abschlussberichten und Publikationen der Förderprojekte sowie qualitative Interviews mit Leiterinnen und Leitern (Konsortialführungen) ausgewählter Innovationsfonds-Projekte und deren inhaltsanalytische Auswertung).		
Möglichkeiten der Beteiligung von Patientenvertreterinnen und -vertretern in gesundheitspolitischen Institutionen auf Bundesebene. Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse		
Projektleitung: Prof. Dr. Martin Heinze		
Projektmitarbeiter: Eva Buchholz Prof. Dr. Sebastian von Peter	Mittelgeber: MHB	
Kooperationspartner:	Laufzeit:	

Hochschulklinik für Psychiatrie und
Psychotherapie der MHB Rüdersdorf

01/2020 – 12/2021

Das Forschungsprojekt zielt auf eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse der Patientenbeteiligung in gesundheitspolitischen Institutionen in Deutschland auf Bundesebene. Dafür werden verschiedene Analysemethoden kombiniert (rechtliche Analyse, systematische Literaturrecherche, Dokumentenanalyse, qualitative Erhebung). Im Bereich der qualitativen Erhebung werden halbstrukturierte, leitfadengestützte Einzelinterviews mit Vertreterinnen und Vertretern gesundheitspolitischer Institutionen und mit Patientenvertreterinnen und -vertretern sowie Fokusgruppen durchgeführt. Die Untersuchung hat u.a. zum Ziel, Erkenntnisse über den beteiligten Personenkreis, über die Rekrutierung von Patientenvertreterinnen und -vertretern, über die institutionellen Beteiligungsformate und die sie konstituierenden Faktoren hervorzubringen. Untersucht werden des Weiteren die Erfahrungen und Perspektiven von Patientenvertreterinnen und -vertretern, die Bedeutung normativer Vorgaben für die Etablierung und Weiterentwicklung von Patientenbeteiligung und die Frage, wie aktuelle politische Diskussionen im Lichte der UN-BRK zu bewerten sind.

Strukturelle Verknüpfung von Krankenhaus- und ambulanter Medizin – Bestandsaufnahme in Brandenburger Kliniken und Entwicklung einer neuen integrierten Versorgungform

Projektleitung:
Prof. Dr. Martin Heinze

Projektmitarbeiter:
Dr. Felix Mühlensiepen

Projektvolumen:
184.697,86 €

Mittelgeber:
FGW

Laufzeit:
01/2020 – 12/2021

Hintergrund und Stand (inter)nationaler Forschung: Die sektorale Trennung gilt als Quelle von Informations- und Kommunikationsbrüchen sowie als signifikanter Kostentreiber im deutschen Gesundheitswesen. Im internationalen Vergleich weist Deutschland hohe Fallzahlen bei relativ geringen durchschnittlichen Fallkosten im stationären Bereich auf. Zur Ausschöpfung von ambulanten Versorgungspotentialen wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Möglichkeiten zur ambulanten Versorgung durch Krankenhäuser geschaffen (u.a. §§115-120 SGB V). *Fragestellung und Zielsetzung:* In welchem Umfang übernehmen Brandenburgische Krankenhäuser Versorgungsaufgaben im ambulanten Sektor? An welche Patient*innengruppen richten sich diese? Welche Hürden und Anreize bietet die ambulante Versorgung durch das Krankenhaus? Inwieweit kann die Ambulantisierung der Krankenhausmedizin in Brandenburg dazu beitragen, Versorgungslücken im Land zu schließen? *Methode oder Hypothese:* Diese Fragestellungen sind Gegenstand einer Mixed-Method Untersuchung. In einem qualitativen Studienteil werden Experteninterviews (N=20) und Fokusgruppen (N=3) mit Mitarbeiter*innen aus Krankenhausverwaltungen, ärztlicher Direktion und Akteuren der ambulanten Versorgung geführt. Dies wird ergänzt durch eine standardisierte Fragebogenerhebung

zum Implementierungsstand von ambulanten Leistungen bei allen Trägern der Brandenburgischen Krankenhäuser.

ELEVATE - Evaluation einer digitalen Videosprechstunde in der Palliativversorgung während der COVID-19- Pandemie

Projektleitung:

Dr. Felix Mühlensiepen

Projektmitarbeiter:

Susann May

Kooperationspartner

Palliative Care Team Rüdersdorf

University of Leeds

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Laufzeit:

01/2021 – 12/2021

Ziel des Forschungsprojektes ELEVATE ist es, die Implementierung einer digitalen Videosprechstunde in die Behandlungsabläufe eines SAPV-Teams im Rahmen einer Prozessevaluation zu untersuchen. Dabei wird der Einsatz der digitalen Videosprechstunde auf ihre Praxistauglichkeit überprüft, um insbesondere in Krisen- und Pandemiezeiten die Versorgung von vulnerablen Patient*innengruppen zu gewährleisten.

BASAL-COV - Belastungsfaktoren von Pflegenden in unterschiedlichen Sektoren der Palliativversorgung während der COVID-19-Pandemie – eine explorative Studie

Projektleitung:

Dr. Felix Mühlensiepen

Projektmitarbeiter:

Susann May

Kooperationspartner

Palliative Care Team Rüdersdorf

University of Leeds

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Laufzeit:

04/2020 – 12/2021

Ziel des vorliegenden Projekts ist es, Belastungsfaktoren in der Palliativpflege aus Sicht von Pflegekräften in den verschiedenen Strukturen der Palliativversorgung im Land Brandenburg vor und während der COVID-19-Pandemie zu identifizieren.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Muehlensiepen F, Mucke J, Krusche M, Kurkowski S, Bendzuck G, Koetter I, Lemarié V, Grahammer M, **Heinze M**, Schulze-Koops H, Knitza J. The virtual fishbowl: bringing back dynamic debates to medical conferences. *Annals of Rheumatic Diseases*. 2020. Epub ahead of print: 15. Dec. 2020. doi: 10.1136/annrheumdis-2020-219552

Krusche M, **Mühlensiepen F**, Aries P, Welcker M, Knitza J. Telemedizin in der Rheumatologie. *Zeitschrift für Rheumatologie*. 2020;79(9):883-92. doi: 10.1007/s00393-020-00912-1.

Schwarz J, Bechdorf A, Hirschmeier C, Hochwarter S, Holthoff-Detto V, **Mühlensiepen F**, Richter C, Rout S, Weinmann S, Heinze M, von Peter S. „Ich sehe es tatsächlich als Zwischenschritt“ – eine qualitative Analyse der Implementierungsbedingungen und -hürden von Stationsäquivalenter Behandlung in Berlin und Brandenburg. *Psychiatr Prax*. Epub ahead of print: 11. Dez. 2020. doi: 10.1055/a-1274-3662

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-f%C3%BCr-psychiatrie-und-psychotherapie-immanuel-klinik-r%C3%BCr-dersdorf-psych-id-rd.html>

Dr. rer. nat. Stefan Kubick

Lehrbeauftragter für die Vorlesung Cell-free Protein Synthesis

Abteilungsleiter Zellfreie und Zellbasierte Bioproduktion
Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse
Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie

UP

Standort: IZI-BB in Potsdam Golm

E: stefan.kubick@izi-bb.fraunhofer.de

<https://www.izi-bb.fraunhofer.de/de/forschungsfelder/zellfreie-und-zellbasierte-bioproduktion.html>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Dondapati SK, Stech M, Zemella A, **Kubick S**. Cell-Free Protein Synthesis: A Promising Option for Future Drug Development. *BioDrugs*. 2020 Jun;34(3):327-348. doi: 10.1007/s40259-020-00417-y. PMID: 32198631; PMCID: PMC7211207.

Dondapati SK, Lübberding H, Zemella A, Thoring L, Wüstenhagen DA, **Kubick S**. Functional Reconstitution of Membrane Proteins Derived From Eukaryotic Cell-Free Systems. *Front Pharmacol*. 2019 Aug 30;10:917. doi: 10.3389/fphar.2019.00917. PMID: 31543813; PMCID: PMC6728924.

Wüstenhagen DA, Lukas P, Müller C, Aubele SA, Hildebrandt JP, **Kubick S**. Cell-free synthesis of the hirudin variant 1 of the blood-sucking leech *Hirudo medicinalis*. *Sci Rep*. 2020 Nov 13;10(1):19818. doi: 10.1038/s41598-020-76715-w. PMID: 33188246; PMCID: PMC7666225.

Ramm F, Dondapati SK, Thoring L, Zemella A, Wüstenhagen DA, Frentzel H, Stech M, **Kubick S**. Mammalian cell-free protein expression promotes the functional characterization of the tripartite non-

hemolytic enterotoxin from *Bacillus cereus*. Sci Rep. 2020 Feb 19;10(1):2887. doi: 10.1038/s41598-020-59634-8. PMID: 32076011; PMCID: PMC7031377.

Dhandapani P, Dondapati SK, Zemella A, Bräuer D, Wüstenhagen DA, **Kubick S**. Targeted Esterase induced Dye loading supports Calcium Imaging in Eukaryotic Cell-Free System. bioRxiv preprint, 2020, doi: <https://doi.org/10.1101/2020.03.05.978247>

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.izi-bb.fraunhofer.de/de/forschungsfelder/zellfreie-und-zellbasierte-bioproduktion/zellfreie-proteinsynthese.html#4>

Univ.-Prof. Dr. med. Stefan Lüth

Professur für Gastroenterologie

Klinikdirektor

Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Hepatologie - Klinikum Brandenburg
Städtisches Klinikum Brandenburg

MHB

Standort: Brandenburg an der Havel

E: s.lueth@klinikum-brandenburg.de

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-fuer-gastroenterologie-diabetologie-und-hepatologie-klinikum-brandenburg-gastroenterologie-skb.html>

Mitarbeiter (kooptiert)

PD Dr. Werner Dammermann

PROJEKTÜBERSICHT

Komplikationen der Leberzirrhose

Projektleitung:

Prof. Dr. Stefan Lüth

Projektmitarbeiter:

PD Dr. Werner Dammermann

Mittelgeber:

MHB

Kooperationspartner

MHB

FGW

Laufzeit:

Seit 2020

Studium der Komplikationen der Leberzirrhose inklusive HCC im höheren Alter. Derzeit untersuchen wir präklinisch die Sicherheit und Wirksamkeit humaner NK-Zellen aus GMP-Produktion zur HCC-Therapie in Kooperation mit dem UKE Hamburg, der TU Hamburg und der Zellwerk GmbH in Brandenburg. Darüber hinaus entwickeln wir ein Verfahren zur Herstellung HCC-spezifischer TCR-transgener tumor-infiltrierender Lymphocyten (TILs) aus Leberbiopsien. Innovative digitale Methoden zur Diagnostik und Therapieüberwachung der hepatischen Enzephalopathie sind ein weiterer Forschungsschwerpunkt.

Diagnostische Testsysteme für Infektions- und Autoimmunerkrankungen

Projektleitung:

PD Dr. Werner Dammermann

Kooperationspartner

MHB

FGW

Laufzeit:

Seit 2019

Entwicklung innovativer diagnostischer Testsysteme zur Verlaufskontrolle und Therapiesteuerung von Infektions- und Autoimmunerkrankungen des Menschen mit erhöhter Inzidenz im gehobenen Alter. Es werden derzeit Testsysteme zur Tuberkulose, Aspergillose, CMV-Infektion, HBV-Infektion sowie Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa auf Basis von IGRA, ELISA, ELISpot und FACS/Durchflußzytometrie erforscht und entwickelt.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Hentschel F, Schreyer AG, **Lüth S**. Recurrent food impactions. Gut. 2020 Jul 3;gutjnl-2020-321623. doi: 10.1136/gutjnl-2020-321623. Epub ahead of print. PMID: 32620548.

Bröker K, Sinelnikov E, Gustavus D, Schumacher U, Pörtner R, Hoffmeister H, **Lüth S, Dammermann W**. Mass Production of Highly Active NK Cells for Cancer Immunotherapy in a GMP Conform Perfusion Bioreactor. Front Bioeng Biotechnol. 2019 Aug 13;7:194. doi: 10.3389/fbioe.2019.00194. PMID: 31457007; PMCID: PMC6700243.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-fuer-gastroenterologie-diabetologie-und-hepatologie-klinikum-brandenburg-gastroenterologie-skb.html>

Univ.-Prof. Dr. med. René Mantke

Status: Prodekan für Forschung

Professur für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Städtisches Klinikum Brandenburg

MHB

Standort: Brandenburg an der Havel

E: chirurgie@klinikum-brandenburg.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/rene-mantke.html>

Mitarbeiter (kooptiert, FGW)

Dr. Christian Linke

Prof. Dr. Patricia Ruiz

Kathrin Reißig

PROJEKTÜBERSICHT

Etablierung der Grundvoraussetzungen einer Biomaterial- und Datenbank für die Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Projektleitung:
Univ.-Prof. Dr. René Mantke

Projektvolumen:
179.200 €

Projektmitarbeiter:
Dr. Christian Linke

Mittelgeber:
FGW intern

Laufzeit:
07/2019 – 08/2021

Das Forschungsvorhaben „Aufbau einer Brandenburger Biomaterial- und Datenbank (BB-BMDB) dient dem Ziel der Schaffung einer Infrastruktur zur Lagerung von Patient*innenproben, der Implementierung von klinischen und soziologischen Patienten- und Probenparameter und deren nichtkommerziellen Austausch unter den beteiligten Kooperationspartnern zu Forschungszwecken. Ziel ist es zunächst Bioproben und medizinische bzw. soziologischen Daten von Patient*innen standortübergreifend zu erfassen. Perspektivisch soll das Konzept die Zusammenarbeit von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der „Medizin und Gesundheit des Alterns“ in Brandenburg ermöglichen und eine Vernetzung vorantreiben. Durch den Austausch von Proben und Daten (GCP-konform) zwischen den verschiedenen Partnerstandorten bzw. kooperierenden externen Einrichtungen soll der Ausbau von Forschungsverbünden im Flächenland Brandenburg forciert und die Gesundheitsforschung im Land gestärkt werden.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Hunger, R. and **R. Mantke**. "Outcome Quality Beyond the Mean - an Analysis of 43,231 Pancreatic Surgical Procedures Related to Hospital Volume." Ann Surg (Nov 23 2020).

Linke C, Mantke R, Creutzburg R. International Biobanking Interface Service – A Concept for Health Sciences in the Digital Age. Electronic Imaging, Mobile Devices and Multimedia: Technologies, Algorithms & Applications 2020, pp. 304-1-304-7(7). <https://doi.org/10.2352/ISSN.2470-1173.2020.3.MOBMU-304>

Linke C, Wösl M, Harder A. Anti-cancer agent 3-bromopyruvate reduces growth of MPNST and inhibits metabolic pathways in a representative in-vitro model. BMC Cancer. 2020;20(1):896. doi:10.1186/s12885-020-07397-w Cited in: PubMed; PMID 32948135.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-f%C3%BCr-allgemein-und-viszeralchirurgie-universit%C3%A4tsklinikum-brandenburg-viszeralchirurgie-skb.html>

Prof. Dr. Frank Mayer				
Professur für Sportmedizin und Sportorthopädie Ärztlicher Direktor der Hochschulambulanz Zentrum für Sportmedizin, Freizeit-, Gesundheits- und Leistungssport Universität Potsdam Standort: Potsdam am Neuen Palais Status: Stellvertretender Prodekan E: fmayer@uni-potsdam.de https://www.uni-potsdam.de/de/sportmedizin/mitarbeiter/fmayer				
Mitarbeiter (FGW, kooptiert)		Dr. Anne Schraplau Dr. Heike Vogel Dr. Michael Cassel Dr. Josefine Stoll Dominik Sonnenburg Monique Wochatz		
PROJEKTÜBERSICHT				
Verbesserung der Morbidität und Mortalität von Patient*innen mit metabolischem Syndrom durch den Einsatz mobiler Diagnostik und (lebensstilbezogener) Präventionsprogramme im Rahmen einer regionalen prospektiven Kohortenstudie				
Projektleitung: Prof. Dr. Frank Mayer Projektmitarbeiter: Dr. Anne Schraplau Dominik Sonnenburg Monique Wochatz Kooperationspartner Prof. Dr. Dr. M. A. Rapp Prof. Dr. P.-M. Wippert Prof. Dr. H. Völler PD Dr. K. Bonaventura		Projektvolumen: 600.000 € Mittelgeber: Land Brandenburg StaF-Richtlinie EFRE Laufzeit: 2016-2019 (Auswertung laufend)		
Eine Herausforderung strukturschwacher Regionen wie dem Flächenland Brandenburg ist der erschwerte Zugang zur Gesundheitsversorgung. Brandenburg weist die im bundesdeutschen Vergleich höchste Herzinfarktsterblichkeit und Typ 2 Diabetes mellitus (T2DM)-Prävalenz auf. Ein wichtiger Risikofaktor für T2DM, Herz-Kreislauf-, muskuloskelettale und kognitive Erkrankungen ist das metabolische Syndrom (MetS), dessen Prävalenz bei ca. 25% liegt. MetS kann durch Präventionsprogramme positiv beeinflusst werden. Dies erfordert jedoch eine Früherkennung, z.B. durch innovative Formen wohnortnaher Diagnostik. Ziele des Projektes waren die Entwicklung, Validierung und Erprobung eines mobilen Setups zur Diagnostik des MetS und seiner Folgeerkrankungen. Mobile				

Untersuchungsstationen wurden in Brandenburg platziert und Personen im Alter von 40-70 Jahren vor Ort rekrutiert, auf MetS untersucht und zu Präventionsmöglichkeiten beraten. Personen mit MetS wurden zu einer detaillierten, mobil durchgeführten Untersuchung auf Folgeerkrankungen oder zu telefonischen Nachbefragungen eingeladen. Es sollte die Prävalenz von MetS in Brandenburg erfasst, die Assoziation mit moderierenden Faktoren evaluiert und eine „Mobile Brandenburger Kohorte“ aufgebaut werden.

Netzwerk Gesundheitswissenschaften der Universität Potsdam

Projektleitung:
Prof. Dr. Frank Mayer

Projektmitarbeiter:
Darlene Heinen
Omar Baritello
Sanne Houtenbos
Dominik Sonnenburg
Monique Wochatz

Kooperationspartner:

Professuren der humanwissenschaftlichen und
mathematisch-naturwissenschaftlichen
Fakultät der Universität Potsdam
Fraunhofer-Institut für angewandte
Polymerforschung
DIfE

Projektvolumen:
320.000 €

Mittelgeber:
Land Brandenburg
FGW

Laufzeit:
01/2019 – 12/2023

Klinikum Ernst von Bergman
Klinikum Westbrandenburg
Helmholtz-Zentrum Geesthacht (Institute für
Biomaterialforschung)
Vivantes Klinikum Spandau

Das Netzwerk Gesundheitswissenschaften (NGW) wurde im Hinblick auf die Bündelung und Stärkung vorhandener Expertise und Kapazitäten im Bereich der Gesundheitswissenschaften der Universität Potsdam unter Einbezug der Humanwissenschaftlichen Fakultät, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie der Gesundheitswissenschaftlichen Fakultät (FGW) gegründet. Es unterstützt bei der Ausrichtung/Gestaltung der FGW und vertritt zusammen mit dieser die gesundheitswissenschaftlichen Interessen der Universität Potsdam. Ein übergeordnetes Ziel liegt dabei in der fächerübergreifenden Beantwortung gesundheitswissenschaftlicher Fragestellungen sowie in der Initiierung gemeinsamer Forschungsprojekte sowie Verbund- und Strukturprojekte. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte orientieren sich dabei an den gesundheitlichen Anforderungen und Fragestellungen des Landes Brandenburg hinsichtlich der Validierung von aktuellen Präventions- und Therapiekonzepten, der Zugänglichkeit zum Versorgungssystem sowie dem optimierten Einsatz mobiler Verfahren. Dabei werden vor allem Forschungsfragen mit dem Fokus der Grundlagen- und Interventionsforschung zur Pathophysiologie und Primär- sowie Sekundärprävention des metabolischen Syndroms und seiner Folgeerkrankungen untersucht. Universitäre sowie nichtuniversitäre Partner des Netzwerks befassen sich im speziellen mit der modellierenden Wirkung von Bewegung und Ernährung auf das Erkrankungsrisiko sowie dem Transfer der Erkenntnisse in die Praxis und Versorgung. Neben der fachübergreifenden Beantwortung gesundheitswissenschaftlicher Forschungsfragen stehen die Graduiertenförderung und die forschungsbasierte Lehre im Mittelpunkt des Interesses des NGWs. Somit wurde eine dem Netzwerk angegliederte interdisziplinäre Nachwuchsgruppe („Molekulare Mechanismen und klinische Interventionen Metabolischer Erkrankungen“) eingerichtet, die sich mit der Prävention durch Bewegung und Ernährung von metabolischen Erkrankungen im Zusammenhang mit Sarkopenie beschäftigt.

Nachwuchsforschungsgruppe „Molekulare Mechanismen und klinische Interventionen Metabolischer Erkrankungen“

Projektleitung:
Prof. Dr. Frank Mayer
Dr. Heike Vogel

Projektvolumen:
800.000 €

Projektmitarbeiter:

Mittelgeber:
Land Brandenburg
FGW

Kooperationspartner:
DDZ
DIfE
DZD

Laufzeit:
04/2020 -04/2023

Sarkopenie ist eine meist altersbedingte, pathologische Abnahme der Muskelkraft, -funktion und -masse, deren Folgen sich u.a. in einem erhöhtem Sturz- und Frakturrisiko sowie metabolischen Beeinträchtigungen wie einer reduzierten Insulinsensitivität manifestieren. Während die Ursachen für die Sarkopenie bisher nicht eindeutig geklärt sind, wird eine multifaktorielle Ätiologie diskutiert, die u.a. endokrine und neuromuskuläre Veränderungen, eine genetische Prädisposition sowie Lifestyle-Faktoren wie geringe physische Aktivität und eine Malnutrition umfasst. Die an das Netzwerk Gesundheitswissenschaften der Universität Potsdam angegliederte, internationale Nachwuchsgruppe „Molekulare Mechanismen und klinische Interventionen Metabolischer Erkrankungen“ (Kurztitel: Interventions preventing sarcopenia; IPSA), erforscht daher den modellierenden Effekt von Bewegung und Ernährung bei der Genese und Manifestation der Sarkopenie. In sieben Promotionsvorhaben setzen sich die Doktorand*innen verschiedener gesundheitswissenschaftlicher Fachbereiche mit Themenschwerpunkten zur Charakterisierung risikobehafteter Populationen, (epi)genetischen Regulationsmechanismen sowie Auswirkungen von spezifischen Ernährungs- und Bewegungsansätzen auseinander. Die Umsetzung erfolgt dabei sowohl in Mausmodellen als auch in Humanstudien. Der interdisziplinäre Ansatz ermöglicht eine ganzheitliche Untersuchung des Themenfeldes mit dem übergeordneten Ziel Grundlagen für die Prävention und Therapie von Sarkopenie zu schaffen.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Nieß AM, Bloch W, Friedmann-Bette B, Grim C, Gärtner B*, Halle M, Hirschmüller A, Kopp C, Meyer T, Niebauer J, Predel G, Reinsberger C, Röcker K, Scharhag J, Schneider C, Scherr J, Steinacker JM, **Mayer F**, Wolfarth B. Recommendations for exercise testing in sports medicine during the current pandemic situation (SARS-CoV-2 / COVID-19). Dtsch Z Sportmed. 2020; 71: E1-E2. doi:10.5960/dzsm.2020.438

Nieß AM, Bloch W, Friedmann-Bette B, Grim C, Halle M, Hirschmüller A, Kopp C, Meyer T, Niebauer J, Reinsberger C, Röcker K, Scharhag J, Scherr J, Schneider C, Steinacker JM, Urhausen A, Wolfarth B, **Mayer F**. Position stand: return to sport in the current Coronavirus pandemic (ARSCoV-2 / COVID-19). Dtsch Z Sportmed. 2020; 71: E1-E4. doi: 10.5960/dzsm.2020.437

Steinacker JM, Bloch W, Halle M, **Mayer F**, Meyer T, Hirschmüller A, Röcker K, Nieß A, Scharhag J, Reinsberger C, Scherr J, Niebauer J, Wolfarth B und Sports Medicine Commission der FISA.

Merkblatt: Gesundheitssituation für Sportler durch die aktuelle Coronavirus-Pandemie (SARSCoV-2 /COVID-19). Dtsch Z Sportmed. 2020; 71: 85-86. doi: 10.5960/dzsm.2020.431

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.uni-potsdam.de/de/sportmedizin/wissenschaft/publikationen/2019-1>

Univ.-Prof. Dr. Dieter Nürnberg

Professur für Klinischen Ultraschall

Fachbereich Innere Medizin und Gastroenterologie
Brandenburgisches Institut für Klinischen Ultraschall
Ruppiner Kliniken

MHB

Standort: Neuruppin

E: d.nuernberg@mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/dieter-n%C3%BCrnberg.html>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/brandenburgisches-institut-fuer-klinischen-ultraschall-ruppiner-kliniken-gastroenterologie-rkn.html>

Prof. Dr. rer. nat. Stefanie Oess

Professur für Biochemie

Institut für Biochemie
Städtisches Klinikum Brandenburg

MHB

Standort: Brandenburg an der Havel und Neuruppin

E: stefanie.oess@mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/institut-f%C3%BCr-biochemie-biochemie.html>

Mitarbeiter (kooptiert)

Dr. Anne Steinbach

Dr. Stefanie Regel

Dr. Meike Hoffmeister

Martin Lauxmann

PROJEKTÜBERSICHT

Das F-BAR Protein NOSTRIN als Regulator der kardiovaskulären Funktion

Projektleitung: Prof. Dr. Stefanie Oess	Projektvolumen: 199.330,43 €
Projektmitarbeiter: Dr. Anne Steinbach	Mittelgeber: FGW
Kooperationspartner Prof. Frank Hufert Prof. Sebastian Spethmann Prof. Oliver Ritter	Laufzeit: 10/2019 – 09/2021

Das F-BAR Protein Nostrin (NO synthase traffic inducer) ist ein wichtiger Regulator der Endothelzellfunktion. Ein Nostrin-Verlust führt im Mausmodell zu einer endothelialen Dysfunktion, einer gestörten Vasorelaxation und der Ausprägung einer Hypertonie. Der zugrundeliegende molekulare Mechanismus beruht unter anderem auf einer Nostrin-abhängigen Modulation der Lokalisation und Aktivität der endothelialen Stickstoffmonoxid Synthase (eNOS). Des Weiteren führt ein Nostrin-Verlust im Mausmodell zu einer systolischen als auch diastolischen Funktionsstörung. Nostrin ist damit im Mausmodell entscheidend an der Regulation der Herzfunktion beteiligt. Bisher konnte die potentielle Rolle einer NOSTRIN-Fehlfunktion bei einer kardiovaskulären Erkrankung des Menschen nicht nachgewiesen werden. Ziel des Projekts ist die Charakterisierung möglicher Konsequenzen von Mutationen im NOSTRIN-Gen im Kontext einer potentiellen Beteiligung einer gestörten NOSTRIN-Funktion bei der Pathogenese von kardiovaskulären Erkrankungen des Menschen. Zur Identifikation von Polymorphismen/Mutationen im NOSTRIN-Gen werden Next-Generation-Sequenzierungen (NGS) in einer definierten Patientenkohorte mit einer manifesten Herzinsuffizienz in Brandenburg erfolgen. Die funktionellen Konsequenzen der identifizierten Polymorphismen/Mutationen werden nachfolgend in vitro und im Zellkulturmodell untersucht.

Rolle der Ubiquitinierung in der Funktion und Alterung neuronaler Stammzellen

Projektleitung: Prof. Dr. Stefanie Oess Dr. Meike Hoffmeister	
Projektmitarbeiter: Anton Barucha Jan Auswitz	
Kooperationspartner FGW MHB Goethe Universität	Laufzeit: Seit 09/2019

Eine Verschlechterung der Funktion neuronaler Stammzellen wird als Schlüsselfaktor für die Entwicklung verschiedener altersassoziierter Erkrankungen diskutiert. Im Rahmen dieses Projektes wird die Rolle der Ubiquitin E3-Ligase Nip1 für die altersabhängige Funktion (Proliferation, Seneszenz, DNA-Reparatur, Proliferation, Differenzierung) von neuronalen Stamm- und Progenitorzellen charakterisiert werden.

Massenspektrometrische Analyse des Proteoms und der Ubiquitinierungsmuster werden in Kollaboration mit der Goethe Universität Frankfurt/Main durchgeführt; Nosip knockout Mäuse stehen zur Verfügung.

Molekulare Mechanismen der AKI (akute kidney injury)-Suszeptibilität

Projektleitung:

Prof. Dr. Stefanie Oess

Prof. Dr. Daniel Patschan

Projektmitarbeiter:

Nils Daum

Kooperationspartner

FGW

MHB

Laufzeit:

Seit 07/2020

Ist die altersassoziierte Veränderung der endothelialen Homöostase verantwortlich für eine differente AKI-Suszeptibilität? Sind die Mechanismen des endothelialen repair, namentlich eine reduzierte endotheliale Autophagie, Risikofaktoren für die AKI im Alter?

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/institut-fuer-biochemie.html>

Prof. Dr. med. Daniel Patschan

Professur für Nephrologie

Facharzt für Innere Medizin, Nephrologie, Rheumatologie

Klinik für Kardiologie, Nephrologie & Pneumologie

Zentrum für Innere Medizin 1

Städtisches Klinikum Brandenburg

MHB

Standort: Brandenburg an der Havel

E: d.patschan(at)klinikum-brandenburg.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/daniel-patschan.html>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/departement-f%C3%BCr-nephrologie-klinikum-brandenburg-nephrologie-skb.html>

Prof. Dr. med. Oliver Ritter

Professur für Kardiologie

Fachbereich Innere Medizin und Kardiologie
Zentrum für Innere Medizin I
Städtisches Klinikum Brandenburg

MHB

Standort: Brandenburg an der Havel

E: innere.med.1@klinikum-brandenburg.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/oliver-ritter.html>

PROJEKTÜBERSICHT

Rolle des intranukleäre Ca²⁺-Signalling in alternden Kardiomyozyten

Projektleitung:

Prof. Dr. Oliver Ritter

Projektmitarbeiter:

Dr. Anne Steinbach

Patrick Timm

Mittelgeber:

Industrie

Kooperationspartner

MHB

FGW

Industriepartner

Laufzeit:

2018 - 2022

Die Alterung des Herzens ist ein komplexer Prozess, welcher viele Veränderungen innerhalb und außerhalb der Kardiomyozyten mit sich bringt. Strukturelle, funktionelle und molekulare Veränderungen nehmen dabei in unterschiedlichem Maß Einfluss auf die Funktion des Myokards. Die molekularen Veränderungen welche im Zuge des Alterungsprozesses auftreten sind z.B. das Auftreten einer mitochondrialen Dysfunktion, die Abnahme der Empfindlichkeit der β 1- und β 2-Rezeptoren an der Zelloberfläche aber auch altersbedingte Veränderungen der intrazellulären Signalwege. Im Rahmen dieses Projektes werden wir die Rolle des intranukleären Ca²⁺-Signalwegs in alternden Kardiomyozyten untersuchen.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Ritter O, Kararigas G. Sex-Biased Vulnerability of the Heart to COVID-19. Mayo Clin Proc. 2020 Nov;95(11):2332-2335. doi: 10.1016/j.mayocp.2020.09.017. Epub 2020 Sep 18. PMID: 33153623; PMCID: PMC7500880.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/klinik-f%C3%BCr-kardiologie-und-pulmologie-zentrum-f%C3%BCr-innere-medicin-i.html>

Honorarprof. Dr. rer. nat. Dirk Roggenbuck

Professur für Molekulare Diagnostik und Qualitätsmanagement

Geschäftsführer Medipan GmbH
Geschäftsführer GA Generic Assays GmbH

BTU

Standort: Campus Senftenberg

E: dirk.roggenbuck@b-tu.de

<https://www.medipan.de/>

<https://www.genericassays.com/>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Roggenbuck D, Delmont E, Reinhold D, Schierack P, Conrad K, Boucraut J. Autoimmune Peripheral Neuropathies and Contribution of Antiganglioside/Sulphatide Autoantibody Testing. *Mediterr J Rheumatol.* 2020 Mar 31;31(1):10-18. doi: 10.31138/mjr.31.1.10. PMID: 32411930; PMCID: PMC7219652.

Shpoliansky M, **Roggenbuck D**, Pinsker M, Salamon N, Weiss B, Shouval DS, Werner L. Antibodies Against Glycoprotein 2 Are Specific Biomarkers for Pediatric Crohn's Disease. *Dig Dis Sci.* 2020 Sep 4. doi: 10.1007/s10620-020-06589-5. Epub ahead of print. PMID: 32886311.

Lopens S, Krawczyk M, Papp M, Milkiewicz P, Schierack P, Liu Y, Wunsch E, Conrad K, **Roggenbuck D**. The search for the Holy Grail: autoantigenic targets in primary sclerosing cholangitis associated with disease phenotype and neoplasia. *Auto Immun Highlights.* 2020 Mar 16;11(1):6. doi: 10.1186/s13317-020-00129-x. PMID: 32178720; PMCID: PMC7077156.

Ali A, Kolenda R, Khan MM, Weinreich J, Li G, Wieler LH, Tedin K, **Roggenbuck D**, Schierack P. Novel Avian Pathogenic *Escherichia coli* Genes Responsible for Adhesion to Chicken and Human Cell Lines. *Appl Environ Microbiol.* 2020 Oct 1;86(20):e01068-20. doi: 10.1128/AEM.01068-20. PMID: 32769194; PMCID: PMC7531953.

Tkachenko O, Lapin S, Mazing A, Emanuel V, Belolipetskaia E, Beliaeva I, Myachikova V, Maslyansky A, Schierack P, **Roggenbuck D**. Profiling of non-criteria antiphospholipid antibodies in patients with SLE: differentiation of thrombotic SLE patients and risk of recurrence of thrombosis. *Lupus.* 2020 Apr;29(5):490-498. doi: 10.1177/0961203320909952. Epub 2020 Mar 4. Erratum in: *Lupus.* 2020 Oct;29(12):1655. PMID: 32131675.

Comabella M, Deutschmann C, Midaglia L, Schierack P, Martínez J, **Roggenbuck D**, Montalban X. Chitinase 3-like 1 is not a target antigen in patients with multiple sclerosis. *Mult Scler.* 2020 Dec 17;1352458520980141. doi: 10.1177/1352458520980141. Epub ahead of print. PMID: 33327838.

Deutschmann C, **Roggenbuck D**, Schierack P, Rödiger S. Autoantibody testing by enzyme-linked immunosorbent assay-a case in which the solid phase decides on success and failure. *Heliyon.* 2020 Jan 18;6(1):e03270. doi: 10.1016/j.heliyon.2020.e03270. PMID: 31993528; PMCID: PMC6971389.

Bossuyt X, Damoiseaux J, Rasmussen N, van Paassen P, Hellmich B, Baslund B, Blockmans D, Vermeersch P, Lopez-Hoyos M, Vercammen M, Barret E, Hammar F, Leinfelder U, Mahler M, Olschowka N, **Roggenbuck D**, Schlumberger W, Walker R, Rönnelid J, Cohen Tervaert JW, Csernok E, Fierz W; for (i) the European Federation of Laboratory Medicine (EFLM) Task and Finish Group "Autoimmunity Testing," (ii) the European Autoimmune Standardization Initiative (EASI) and the (iii) European

Consensus Finding Study Group on autoantibodies (ECFSG). Harmonization of antineutrophil cytoplasmic antibodies (ANCA) testing by reporting test result-specific likelihood ratios: position paper. Clin Chem Lab Med. 2020 Oct 16;59(2):e35-e39. doi: 10.1515/cclm-2020-1178. PMID: 33027040.

Nawaz S, Khan MM, Noack J, Awan AB, Schiebel J, **Roggenbuck D**, Schierack P, Sarwar Y, Ali A. Rapid Detection of Biofilm Formation by Zoonotic Serovars of Salmonella enterica and Avian Pathogenic E. coli isolates from Poultry. Pakistan Veterinary Journal. 2020; DOI: 10.29261/pakvetj/2020.066

Schiebel J, Noack J, Rödiger S, Kammel A, Menzel F, Schwibbert K, Weise M, Weiss R, Böhm A, Nitschke J, Elimport A, **Roggenbuck D**, Schierack P. Analysis of three-dimensional biofilms on different material surfaces. Biomater. Sci., 2020, 8, 3500-3510. DOI: 10.1039/D0BM00455C

Prof. Dr. med. vet. Peter Schierack

Professur für Multiparameterdiagnostik

Fakultät für Umwelt und Naturwissenschaften
Institut für Biotechnologie

BTU

Standort: Campus Senftenberg

E: Peter.Schierack@b-tu.de

<https://www.b-tu.de/fg-multiparameterdiagnostik/>

Mitarbeiter (kooptiert)

Dr. Stefan Rödiger

Dr. Anne Kammel

Dr. Christiane Geithe

Roggenbuck D, Delmont E, Reinhold D, **Schierack P**, Conrad K, Boucraut J. Autoimmune Peripheral Neuropathies and Contribution of Antiganglioside/Sulphatide Autoantibody Testing. Mediterr J Rheumatol. 2020 Mar 31;31(1):10-18. doi: 10.31138/mjr.31.1.10. PMID: 32411930; PMCID: PMC7219652.

Ali A, Kolenda R, Khan MM, Weinreich J, Li G, Wieler LH, Tedin K, Roggenbuck D, **Schierack P**. Novel Avian Pathogenic Escherichia coli Genes Responsible for Adhesion to Chicken and Human Cell Lines. Appl Environ Microbiol. 2020 Oct 1;86(20):e01068-20. doi: 10.1128/AEM.01068-20. PMID: 32769194; PMCID: PMC7531953.

Tkachenko O, Lapin S, Mazing A, Emanuel V, Belolipetskaia E, Beliaeva I, Myachikova V, Maslyansky A, **Schierack P**, Roggenbuck D. Profiling of non-criteria antiphospholipid antibodies in patients with SLE: differentiation of thrombotic SLE patients and risk of recurrence of thrombosis. Lupus. 2020 Apr;29(5):490-498. doi: 10.1177/0961203320909952. Epub 2020 Mar 4. Erratum in: Lupus. 2020 Oct;29(12):1655. PMID: 32131675.

Comabella M, Deutschmann C, Midaglia L, **Schierack P**, Martínez J, Roggenbuck D, Montalban X. Chitinase 3-like 1 is not a target antigen in patients with multiple sclerosis. Mult Scler. 2020 Dec 17:1352458520980141. doi: 10.1177/1352458520980141. Epub ahead of print. PMID: 33327838.

Schiebel J, Noack J, **Rödiger S**, **Kammel A**, Menzel F, Schwibbert K, Weise M, Weiss R, Böhm A, Nitschke J, Elimport A, Roggenbuck D, **Schierack P**. Analysis of three-dimensional biofilms on different material surfaces. Biomater. Sci., 2020, 8, 3500-3510. DOI: 10.1039/D0BM00455C

Schmidt C, Schierack P, Gerber U, Schröder C, Choi Y, Bald I, Lehmann W, **Rödiger S**. Streptavidin Homologues for Applications on Solid Surfaces at High Temperatures. *Langmuir*. 2020 Jan 21;36(2):628-636. doi: 10.1021/acs.langmuir.9b02339. Epub 2020 Jan 10. PMID: 31895565.

Schierack P, Heiden SE, Khan MM, Nikolaus L, Kolenda R, Stubbe M, Lkhagvasuren D, **Rödiger S**, Guenther S, Schaufler K. Genomic and Phenotypic Analysis of an ESBL-Producing *E. coli* ST1159 Clonal Lineage From Wild Birds in Mongolia. *Front Microbiol*. 2020 Jul 21;11:1699. doi: 10.3389/fmicb.2020.01699. PMID: 32793163; PMCID: PMC7385280.

Dinter F, Burdukiewicz M, Schierack P, Lehmann W, Nestler J, Dame G, **Rödiger S**. Simultaneous detection and quantification of DNA and protein biomarkers in spectrum of cardiovascular diseases in a microfluidic microbead chip. *Anal Bioanal Chem*. 2019 Nov;411(29):7725-7735. doi: 10.1007/s00216-019-02199-x. Epub 2019 Nov 23. PMID: 31760445; PMCID: PMC6881413.

Jurischka C, Dinter F, Efimova A, Weiss R, Schiebel J, Schulz C, Fayziev B, Schierack P, Fischer T, **Rödiger S**. An explorative study of polymers for 3D printing of bioanalytical test systems. *Clin Hemorheol Microcirc*. 2020;75(1):57–84. doi:10.3233/CH-190713 Cited in: PubMed; PMID 31929149.

Deutschmann C, Roggenbuck D, Schierack P, **Rödiger S**. Autoantibody testing by enzyme-linked immunosorbent assay-a case in which the solid phase decides on success and failure. *Heliyon*. 2020 Jan 18;6(1):e03270. doi: 10.1016/j.heliyon.2020.e03270. PMID: 31993528; PMCID: PMC6971389.

Reimann R, Zeng B, Jakopc M, Burdukiewicz M, Petrick I, Schierack P, **Rödiger S**. Classification of dead and living microalgae *Chlorella vulgaris* by bioimage informatics and machine learning, *Algal Research*, Volume 48, 2020, 101908, ISSN 2211-9264, <https://doi.org/10.1016/j.algal.2020.101908>.

Burdukiewicz, M.; Sidorczuk, K.; Rafacz, D.; Pietluch, F.; Chilimoniuk, J.; **Rödiger, S.**; Gagat, P. Proteomic Screening for Prediction and Design of Antimicrobial Peptides with AmpGram. *Int. J. Mol. Sci*. 2020, 21, 4310. <https://doi.org/10.3390/ijms21124310>

Lenk K., Gleirscher M., Nestler S, **Rödiger S**, Petersen T, Loebel JM. et al. Lage und Zukunft des wissenschaftlichen Nachwuchses. *Informatik Spektrum* 43, 94–102 (2020). <https://doi.org/10.1007/s00287-020-01250-x>

Dinter F, Jurischka C, Weiss R, **Rödiger S**, Multiparametrische Antikörperdetektion für die Diagnostik. *BIOspektrum*, 26. Jahrgang, DOI: 10.1007/s12268-020-1375-5

dMIQE Group (**Rödiger S**), Huggett JF. The Digital MIQE Guidelines Update: Minimum Information for Publication of Quantitative Digital PCR Experiments for 2020. *Clin Chem*. 2020 Aug 1;66(8):1012-1029. doi: 10.1093/clinchem/hvaa125. PMID: 32746458.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/multiparameterdiagnostik/publikationen>

Prof. Dr. med. Dr. phil. Kurt J. G. Schmailzl

Seniorprofessur für Medizinische Soziologie mit Schwerpunkt kardiologische Versorgungsforschung

Strategische Projektentwicklung CTK
Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und internistische Intensivmedizin
Center for Connected Health Care UG

MHB

Standort: Neuruppin

E: kjg.schmailzl@mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/kurt-j-g-schmailzl.html>

Mitarbeiter (FGW)

**Dr. Cornelia Henschke
Desirée Steinborn**

PROJEKTÜBERSICHT

Ausbau der Digital Care Konzepte in der Modellregion Lausitz – Aufbau eines Forschungskrankenhauses für den Gesundheitscampus

Projektleitung:

Prof. Dr. Kurt Schmailzl

Projektmitarbeiter:

Dr. Cornelia Henschke

Desirée Steinborn

Kooperationspartner

Prof. Erich Schneider (BTU)

Carl-Thiem-Klinikum

Projektvolumen:

486.400 €

Mittelgeber:

MWFK

FGW

Laufzeit:

06/2019 – 02/2022

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Allin S, Farmer J, Quiñonez C, Peckham A, Marchildon G, Panteli D, **Henschke C**, Fattore G, Lamloum D, Holden ACL, Rice T. Do health systems cover the mouth? Comparing dental care coverage for older adults in eight jurisdictions, Health Policy, Volume 124, Issue 9, 2020, Pages 998-1007, ISSN 0168-8510, <https://doi.org/10.1016/j.healthpol.2020.06.015>.

Roth K, Baier N, Felgner S, Busse R, **Henschke C**. Der Zusammenhang zwischen Sicherheitskultur und Burnout-Risiko: Eine Befragung nicht-ärztlicher Mitarbeiter im Rettungsdienst. Das Gesundheitswesen (eFirst), DOI: 10.1055/a-1276-0817

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/medizinische-soziologie-und-versorgungsforschung-soziologie.html>

Univ.-Prof. Dr. med. Andreas G. Schreyer

Professur für Radiologie

Institutsdirektor

Facharzt für diagnostische und interventionelle Radiologie

Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Städtisches Klinikum Brandenburg

MHB

Standort: Brandenburg an der Havel

E: andreas.schreyer(at)mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/andreas-g-schreyer.html>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Hentschel F, **Schreyer AG**, Lüth S. Recurrent food impactions. Gut. 2020 Jul 3;gutjnl-2020-321623. doi: 10.1136/gutjnl-2020-321623. Epub ahead of print. PMID: 32620548.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/institut-fuer-diagnostische-und-interventionelle-radiologie-klinikum-brandenburg-radiologie-skb.html>

Prof. Dr. rer. nat. Annette Schürmann

Professur für Experimentelle Diabetologie

Abteilung für Experimentelle Diabetologie
Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke
UP

Standort: DIfE

E: schuermann@dife.de

<https://www.dife.de/person/annette-schuermann/>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Gottmann P, Ouni M, Zellner L, Jähnert M, Rittig K, Walther D, **Schürmann A**. Polymorphisms in miRNA binding sites involved in metabolic diseases in mice and humans. Sci Rep 10, 7202 (2020).

Stadion, M., **Schürmann, A**. Intermittierendes Fasten – Was gibt es Neues aus der Wissenschaft? Diabetologie 16, 641–646 (2020). <https://doi.org/10.1007/s11428-020-00666-z>

Jonas W, **Schürmann A**. Genetic and epigenetic factors determining NAFLD risk. Mol Metab. 2020;101111. doi:10.1016/j.molmet.2020.101111 Cited in: PubMed; PMID 33160101.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.dife.de/person/annette-schuermann/>

Prof. Dr. PH Jacob Spallek

Professur für Gesundheitswissenschaften

Institut für Gesundheit

Fakultät 4

BTU

Standort: Campus Senftenberg

Status: Stellvertretender Sprecher vom Profilbereich II

E: jacob.spallek@b-tu.de

<https://www.b-tu.de/fg-gesundheitswissenschaft/>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.b-tu.de/fg-gesundheitswissenschaft/publikationen/ubico>

Univ.-Prof. Dr. med. Sebastian Spethmann

Professur für Kardiologie mit Schwerpunkt Versorgungsforschung

Strategische Projektentwicklung CTK

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Medizinische Klinik A

Ruppiner Kliniken

MHB

Standort: Neuruppin

E: Sebastian.spethmann@mhb-fontane.de

<https://www.ruppiner-kliniken.de/kliniken/medizinischer-fachbereich/med-klinik-a-schwerpunkt-kardiologie/uebersicht.html>

Mitarbeiter (FGW)

Thomas Schutz

PROJEKTÜBERSICHT

Digitalisierung im Medizinstudium

Projektleitung:

Prof. Dr. Sebastian Spethmann

Projektmitarbeiter:

Thomas Schutz

Kooperationspartner:

Mittelgeber:

FGW

Laufzeit:

MHB

08/2020 – 12/2021

Ziel ist es, mittels des Projektes vor allem den dezentralen Studienabschnitt im BMM im Hinblick auf digitale Lehr-Lernformate weiterzuentwickeln, in der Wissenschaftscommunity sichtbar zu machen und vor dem Hintergrund des anhaltenden Digitalisierungsdiskurses Erfolgskriterien und Hemmnisse im Distance Learning in der Medizin evidenzbasiert auszuweisen. Eine erste explorative Vorstudie zur Hard- und Softwareausstattung als auch zu verwandten digitalen Lerntechnologien der MHB-Studierenden konnte in Kooperation mit den Studierendenvertretern kürzlich durchgeführt werden.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/sebastian-spethmann.html>

Prof. Dr. med. Karsten-Henrich Weylandt

Professur für Medizinische Soziologie mit Schwerpunkt kardiologische Versorgungsforschung

Leiter der Medizinischen Klinik B
Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie
Medizinische Klinik B

MHB

Standort: Neuruppin

E: karsten.weylandt@mhb-fontane.de

<https://www.mhb-fontane.de/details-zu/karsten-henrich-weylandt.html>

Mitarbeiter (FGW)

Dr. Jörg Enssle

PROJEKTÜBERSICHT

Metabolisches Syndrom

Projektleitung:
Prof. Dr. Karsten-Henrich Weylandt

Projektmitarbeiter:
Dr. Jörg Enssle

Mittelgeber:
FGW

Laufzeit:
01/2020 – 12/2021

Teilprojekt 1: Verschiedene Studien haben genetische Varianten im Kontext der wichtigsten hepatischen Manifestation des Metabolischen Syndroms, der Nichtalkoholische Fettlebererkrankung (NAFLD) beschrieben, beispielsweise bei dem Gen, das für das Patatin-like phospholipase domain-containing protein 3 (PNPLA3) kodiert. Diese haben Einfluss darauf, wie Fettsäuren in der aufgenommenen Nahrung

verwertet werden. Mehrfach ungesättigte omega-3 Fettsäuren (n-3 PUFAs) wurden in klinischen Studien als therapeutisch wirksam bei NAFLD beschrieben. Der Effekt der n-3 PUFA-Gabe erscheint dabei abhängig vom zugrundeliegenden PNPLA3-Genotyp. Als Ziele für das Teilprojekt 1 ergeben sich daraus: (1.) Etablierung einer Diagnostik für PNPLA3 in Patienten mit Fettleber-Erkrankung. (2.) Evaluation der Wirkung einer Ernährungsberatung zur gesunden fischreichen Ernährung und einer Hypertriglyceridämie-Therapie mit verschreibungspflichtigen omega-3 Präparaten auf die Lebersteatose mittels nichtinvasiver Leberfettbestimmung und Fettsäurecharakterisierung. Mit diesem Ansatz hoffen wir, den beschriebenen PNPLA3-Genotyp-abhängigen Steatosesenkenden Effekt einer Omega-3 Fischölintervention validieren zu können.

Teilprojekt 2: Bei Patienten mit koronarer Herzkrankheit (KHK) lassen sich Veränderungen im PUFA-Metabolismus und genetische Varianten im fatty acid desaturase 1 (FADS1) –Gen korrelieren. Auch in diesem Kontext könnte sich somit der Effekt einer Gen-Diät-Wechselwirkung auf das individuelle Krankheitsrisiko und die therapeutische Wirksamkeit einer n-3 PUFA-Gabe in Abhängigkeit von genotypischen Konstellationen ergeben. Ähnlich wie die Beobachtungen zu PNPLA3 bei NAFLD würde dies hier zu personalisierten Empfehlungen zur Bekämpfung eines genetisch vorgegebenen Risikos durch eine gesteigerte Zufuhr von n-3 PUFAs führen. Als Ziele für das Teilprojekt 2 ergeben sich daraus: (1.) Charakterisierung der FADS1-Polymorphismen bei Patient*innen mit KHK und parallel dazu Charakterisierung der Fettsäurezusammensetzung im Blut in Abhängigkeit von diesen Polymorphismen. (2.) Untersuchung des Effektes einer medikamentösen Gabe von n-3 PUFAs auf die Fettsäurezusammensetzung in Abhängigkeit des FADS1-Genotyps.

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.mhb-fontane.de/einrichtung-details/medizinische-klinik-b-gastroenterologie-onkologie-endokrinologie-ruppiner-kliniken-gastroenterologie-onkologie-endokrinologie-rkn.html>

Prof. Dr. phil. Mathias Weymar

Juniorprofessor für Emotions- und Biopsychologie

Lehrstuhl für Emotions- und Biopsychologie
Department Psychologie
Humanwissenschaftliche Fakultät

UP

Standort: Campus Golm

E: mathias.weymar@uni-potsdam.de

<https://www.uni-potsdam.de/de/emobio/team/weymar-mathias/>

PUBLIKATIONEN (mit FGW Affiliation)

Michałowski JM, Wiwatowska E, **Weymar M**. Brain potentials reveal reduced attention and error-processing during a monetary Go/No-Go task in procrastination. Sci Rep 10, 19678 (2020). <https://doi.org/10.1038/s41598-020-75311-2>

Ventura-Bort C, Wendt J, Wirkner J, König J, Lotze M, Hamm AO, Dolcos F, **Weymar M**. Neural substrates of long-term item and source memory for emotional associates: An fMRI study. *Neuropsychologia*, Volume 147, 2020, 107561, ISSN 0028-3932, <https://doi.org/10.1016/j.neuropsychologia.2020.107561>.

Koenig J, ..., **Weymar M**, Winkelmann T, Wu GR, Yoo HJ, Quintana DS. Cortical thickness and resting-state cardiac function across the lifespan: A cross-sectional pooled mega-analysis. *Psychophysiology*. 2020 Oct 10. doi: 10.1111/psyp.13688. Epub ahead of print. PMID: 33037836.

Weitere Publikationen der gesundwissenschaftlichen Forschung finden Sie unter:

<https://www.uni-potsdam.de/de/emobio/team/weymar-mathias/pubs>